

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

N. 208.

Freitag, den 6. September

1889.

Hillman, Herbert & Cooper, Lim.
PREMIER-WERKE

Doos bei Nürnberg und Coventry (England).

„Premier“ Safety, Modell F

Preis
Mk.

270.

Preis-
listen
gratis
und
franco.



Preis
Mk.

270.

Preis-
listen
gratis
und
franco.

garantirt aus bestem Material.

Die billigste und beste Sicherheitsmaschine auf dem Marke.

Alleiniger Vertreter: 8975

A. v. Goutta, Wiesbaden.

Niederlage: Kirchgasse 7.

Fahr-Unterricht gratis. Garantie ein volles Jahr.

Ohne Concurrenz am Platze

Verkauf zu spottbilligen Preisen hochfeine Herren-Anzüge,
Knaben- und Kinder-Anzüge, Hosen, Hosen und
Westen etc. etc. 9258

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.

Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

Reine Verbandwatte,
Carbolwatte,
Creolinwatte,
Jodoformwatte,
Salicylwatte,
Sublimatwatte

und die entsprechenden Verbandgazeln, sowie Flanell-,
Leinen-, Cambrie-, Mull- und Gyps-Binden
empfiehlt in frischer Sendung

Drogerie W. Hammer,
Kirchgasse 2a. 5146

„Zu den 3 Königen“

26 Marktstraße 26.

Samstag Abend:

Zur Feier der Fertigstellung der alten und neuen
Lokalitäten: 9304

Großer Bier-Commerß

mit Concert der Hoffmann'schen Capelle.

Achtungsvoll Jean Caesar.

Wolle!

Neue frische Waare, 9278

einfarbig und melirt,

das Pfund Mk. 2.—, Loth 4 Pf.

" " " 3.20, " 7 "

" " " 4.—, " 9 "

" " " 4.50, " 10 "

Phönix-Wolle

(garantirt reine Wolle).

Bestes Material für Fußbekleidung.
Präparirt gegen jedes Eingehen in
der Wäsche.

Die Wolle behält stets ihre geschmeidige, weiche
Natur, ist außerordentlich dauerhaft, frei von allen
Chemikalien, vollkommen waschecht!

Carl Claes,
5 Bahnhofstraße 5.

Reinen Schleuder-Bienenhonig 7089

(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack)

lose, event. 1/2, 1/1 Pfund-Gläser, per Pfund 1 Mk
Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Prima frisch gewässerte, neue Stockfische sind zu haben bei
Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Bekanntmachung.

Vom 16. bis 31. August 1889 sind im hiesigen Curhause folgende Gegenstände gefunden und bis heute nicht zurückgefordert worden: 1 Armband, 1 Gelbbörse, 1 Ring, 1 Halstuch, 6 Taschentücher, 1 Sonnenschirm, 1 Paar Handschuhe, 1 Spitzentuch, 1 Halskette, 1 Regenschirm, 1 St. Schnur, 1 Uhrgehänge. Die bezeichneten Gegenstände können von den Eigentümern gegen Quittung an der Tageskasse des Curhauses in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 4. September 1889. Der Cur-Director:
F. Seyl. *

Ambrosia349
(H. & 2535/7)**Kaufgesuche**

Gehr. Gegenstände: Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pflanzscheine w. angef. v. A. Kneip, Frankenstr. 13. Bestell. bitte per Postf. Eine gebrauchte **Theke** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 9311

Verkäufe

Ein schon längere Jahre mit gutem Erfolg betriebenes **Laden-Geschäft** am hiesigen Plage ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten erhalten Auskunft gegen Angabe ihrer Adresse sub **H. G. 10** an die Exped. d. Bl.

Wegen Raummangel sind sofort zu verkaufen eine **Mahagoni-Waschkommode** mit weißem Marmoreinsatz und Spiegelaufsatz, ein **Nachtisch**, ein **Regulator** und ein **Reise- wecker**, sowie ein **Erdröhrungs-Thaler** (1861), Alles billig, **Röderstraße 11, 3 Stiegen.**

Zu verkaufen

ein einthüriger **Kleiderschrank**, ein zweithüriger **Schrank- aufsatz**, eine **Nähmaschine** zu jedem Preis, ein **Sopha** und eine **Theke** Michelsberg 20, bei **H. Görtz**. Dasselbst ein gut erhaltener, großer **Schleiftorb** zu kaufen gesucht. 9301

Ein **Sopha** mit neuem Ueberzug 26 Mk., zweischubladige Kommode 6 Mk., 2 Tische à 5 und 18 Mk. zu verkaufen Schacht- straße 9a, im 1. Stock, nächst der Schwalbacherstraße.

Ein vollständiges **Bett** 45 Mk., ein **Kanape** 25 Mk., ein vollständiges **Bett** mit hohem Haupt 95 Mk. abzugeben Schwal- bacherstraße 33, 2 Stiegen.

Neue, 4-schubl., pol. **Kommode** billig Moritzstraße 25, Hinterh.

Eine **Kopfhaar-Matratze** für 30 Mk., ein **Schlafdivan** für 35 Mk., ein **Sopha** für 20 Mk. zu verk. Neugasse 12. 9298

Eine **Bettstelle** für 10 Mk. zu verk. Goldgasse 9, Hth., 2. St.

Alte Baumaterialien,

als: **Thüren**, noch gut erhaltene **Fenster**, **Läden**, **Treppen** etc., sowie **Bau- und Brennholz** zu verkaufen. Näh. **Schulberg 19.** 9312

Gemauerter Herd auf Abbruch zu verkaufen **Große Burgstraße 17.** 9324

Mehrere großblättrige **Epheu** und eine **Badewanne** wegen Umzug billig zu verkaufen **Meißstraße 25, 1 St.**

Zu verkaufen:

2 alte, weiße **Porzellan-Ofen** à 20 Mark, 1 eiserner **Vöhholzd-Füllofen** zu 40 Mark. Zu erfragen **Nerothal 27.**

Platterstraße 48 ein **fettes Schaf** zu verkaufen. 9325

Lachtauben, 3 schöne Exemplare, nebst gr. **Bauer** für 10 Mk. zu verk. **Kellerstraße 11.**

Ein **junger Hund** billig zu verkaufen **Faulbrunn- straße 10, 2 St. h.**

Ein **schöner, großer Neufundländer** billig zu verkaufen. Anzusehen von 9 bis 12 Uhr **Emserstraße 11.**

Angora-Kaninchen (Vod) zu verkaufen **Emserstraße 19.**

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nach- richt, daß unser geliebter Gatte, Sohn, Bruder, Neffe und Schwager,

Heinrich Bellefontaine,

nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet heute Freitag, Nachmittags 6 Uhr, vom Sterbehause, Hochstraße 2, aus statt.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren. Gefunden

Verloren am 4. d. Mts., Abends, in der **Röderstraße** ein neues schwarzes **Portemonnaie**, enthaltend zwei **Reichmarksstücke** und etwas kleine Münze. Um Rückgabe wird gebeten. Näh. Exped. 9292

Verloren

ein **Silber-Armband** mit **Monogramm** am Sonntag in den neuen **Curfaal-Anlagen** zwischen **Paulinen-** und **Wilhelm- straße**. Gegen Belohnung abzugeben **Leberberg 5**, „**Villa Albion**“. Ein gelber, kl. **Wellen-Papagei** ist vorgestern Nachmittags ent- flogen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Abzugeben **Kl. Schwalbacherstraße 2, III r.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Unterricht

Ein **Lehrer** ertheilt **Unterricht im Schönschreiben** (auch an Erwachsene). Näh. Exped. 9216

E. Praetorius, Emserstr. 71, erth. **Sprachunterricht.** 8714

Ein **Cand. phil.** ertheilt **Privatstunden.** Näh. Exped. 8186

Erfahrene Lehrerin aus London ertheilt Unterricht an **Herren**

und **Damen** in ihrer Sprache. Preis mäßig. Näh. **Karlstraße 32**

Eine **junge, englische Dame** wünscht **englische**

Conversation zu ertheilen. Offerten unter **J. H.**

an die Exped. d. Bl. 8294

Dr. Hamilton gives lessons to pupils **Weberg. 22.**

A young Belgian lady (cath.) seeks a resident

or daily engagement to teach her language

etc. etc. Offers sub **E. A.** to the exped. of this paper.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem **Conservatorium in Stuttgart** als **Musik-** lehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither** und **Gesang**. Auf Wunsch wird die **Conversation** während der Stunde in **englischer Sprache** geführt. 8741

E. Hohle, **Nerostraße 18, II.**

Pachtgesuche

Eine Villa oder grosse Etage für eine Pension zu pachten gesucht durch 8881
J. Meler, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Miethgesuche

Wohnungen von 5-6 Zimmern und Zubehör in der Adolphsallee oder Umgebung gesucht durch **J. Chr. Glücklich.** 9289

Eine Parterre-Wohnung, 2-3 Zimmer mit Zubehör, in guter Lage sofort gesucht. Offerten unter **M. M. 309** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Dame vom Theater sucht 1-2 möblierte Zimmer. Offerten sub **Z. Y. 1** an die Exped. d. Bl. Nur solche mit Preisangabe werden berücksichtigt.

Jum 1. Oct. ein großes Zimmer zum Einstellen von Möbeln gesucht. Offerten unter **M. A. 1079** an die Exped. d. Bl.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Laden, worin seit Jahren ein Schuhgeschäft mit vorzüglichem Erfolg betrieben wurde, auf 1. Oct. zu verm. in Sonnenberg, Langgasse 21. 9294

Ein Lagerplatz nahe der Stadt zu vermieten. Näh. Exped. 9283

Große Werkstätte oder Lagerraum, hell, gut heizbar, billig zu vermieten Weilsstraße 18. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Elisabethenstraße 15 ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr.

Feldstraße 15 sind zwei Wohnungen mit oder ohne Stallung auf 1. October zu vermieten. 9316

Friedrichstraße 21, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Näh. daselbst, Seitenbau, Part. 9263

Friedrichstraße 21 sind 2-3 schöne, ineinandergehende, heizbare Mansarden an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten. Näheres daselbst, Seitenbau, Parterre. 9264

Sellmundstraße 39 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, auf 1. October zu vermieten.

Hochstraße 26 ist eine Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 9265

Manergasse 13 eine Dachwohnung, 1 Stube und Küche, an kinderlose Leute zu vermieten.

Moritzstraße 38 eine große Mansarde nebst Küche zu verm. 9274

Nicolasstrasse 20 eine schöne Garten-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, zwei Kellern, mit oder ohne Garten, per October zu vermieten. Näh. beim Besitzer. 9259

Rheinstraße 16 Bel-Etage zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10-12 Uhr. 9320

Schiersteinerweg 8 ist eine Bel-Etage-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör im Preise von 250 Mk. per 1. October zu vermieten. 9266

Steingasse 9 ein fl. Logis per 1. October zu vermieten. 9296

Taunusstraße 29 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf 1. October zu vermieten.

Webergasse 3, Privat-Hotel „Zum Ritter“, sind 3 Wohnungen, bestehend aus 14 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 36, im Laden. 9284

Wörthstraße 4 Bel-Etage von 5 geräumigen Zimmern, Balkon und Zubehör auf gleich oder später, sowie das Parterre von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Jahnstraße 1, Parterre. 9273

Filanda, am Kochbrunnen, die 1. oder 3. Etage, 9 Zimmer, Balkone, Küche, event. à 4 Zimmer, sowie geräumiger Laden sofort zu vermieten. 9260

Wohnung.

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Sachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. **J. P. Stöppler.**

Eine schöne Bel-Etage (Villa in freier Lage) von 6-8 Zimmern, Gartenantheil etc. zu vermieten. Näh. Webergasse 34, im Laden. 9303

Schwalbach.

Ein in bester Carlage vor 3 Jahren neu erbautes **Geschäfts- und Logirhaus**, Parterre 3 Läden mit Zubehör, wovon einer zur Conditorei eingerichtet, zu verlaufen, ev. ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres nebst Photographie Haineweg 4, Parterre. 9317

Möblierte Wohnungen.

Eine kleine, unmöblierte Wohnung, sowie 2 ineinandergehende Zimmer möbliert zu vermieten. Näh. Manergasse 3/5. 9323

Zu vermieten Taunusstraße 4 möbl. Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör, für den festen Preis von 120 Mk. pro Monat durch **J. Chr. Glücklich.** 9285

Möblierte Zimmer.

Frankenstrasse 3, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn gleich oder später zu vermieten. 9282

Kirchgasse 23, 2 Stiegen, ein freundlich möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 9319

Langgasse 31, 3. Stock, ein freundliches, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf sogleich zu vermieten.

Louisenstraße 41, 2. Etage rechts, ist ein großes, freundliches, möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8466

Ein freundl. möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten untere Friedrichstraße 8, Neubau, 3. Etage links. 9308

Ein freundl. Zimmer mit Bett zu verm. Manergasse 10, 3 Tr. Ein Zimmerchen mit Kost zu verm. Adberstraße 41, Metzgerl. 9271

Al., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten und Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Für 40 Mk. möbl. Zimmer m. Pension Taunusstraße 34. 9315

Ein schönes, möbl. Zimmer an ein anständiges Mädchen zu vermieten. Näh. Exped. 9307

Bei alleinlebendem Fräulein kann ein Herr zwei gut möblierte Zimmer mit Verpflegung erhalten. Offerten unter **H. K. 79** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein reinl. Mädchen kann Schlafstelle erhalten Walramstraße 17.

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 50 sind zwei einz. Zimmer zu verm. N. im 3. St. r.

Adlerstraße 54 ist 1 gr. Zimmer a. 1. Oct. z. vm. Einzuf. Vorm.

Geisbergstraße 6, Frontspitze, ist ein schönes, großes Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 9276

Moritzstraße 29, Parterre links, ein unmöbliertes Zimmer abzugeben. Erkund. Vormitt. von 9-12 Uhr.

Schulberg 19 ein geräumiges Zimmer zu vermieten. 9262

Weilsstraße per 1. Oct. zu vermieten 2 schöne, unmöblierte Zimmer mit Küche, Bel-Etage, d. **J. Chr. Glücklich.** 9286

Ein unmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang und großem Vorplatz an eine einzelne Person zu verm. Langgasse 2. 9077

Zwei einzelne Mansarden zu verm. Näh. Feldstraße 10, im Laden. Eine große Mansarde auf October zu verm. Karlstraße 34. 9297

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Ein großer Keller zu vermieten Feldstraße 21. 9277

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen

Helenenstraße 18

eine Wirthschaft eröffnet habe. 7966
Empfehle ausgezeichnetes **Exportbier** aus der Brauerei **S. Marxsohn Söhne in Groß-Gerau**, sowie reine **Weine**, **Apfelwein**, warme und kalte **Speisen** zu jeder Tageszeit. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet **Hochachtungsvoll Wilhelm Thon.**

Oberwalluf.

Sonntag, den 8., Montag, den 9., und Sonntag, den 15. Sept., findet wie jedes Jahr das **Kirchweihfest** statt. Für gute **Speisen**, **Hausmacher Wurst**, selbstgezogene, schöne **Enten** und **Hähnen**, sowie selbstgezogene **Rheingauer Weine** ist bestens gesorgt. **Samstags: Mehlsuppe. Drei Wirthe.**

Emmericher Waaren-Expedition,
Filiale Wiesbaden:
Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse, empfiehlt:

Holländische Käse,
feinste Weide-Waare:
No. 899. **Ja Gouda-Tafelkäse** im Ausschnitt von ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mk. — 83.
No. 900. **Ja Edamer-Käse** im Ausschnitt von ca. 1 1/2 — 2 Pfd. per Pfd. Mk. 1.—.

Reichhaltiges Lager in 289
China-Thee's u. Thee-Mischungen.

Branntweine

zum Ansehen empfiehlt 5454
Carl Zeiger,
Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Feldhühner! Feldhühner!

Nur per Stück 75 Pf.
bei 317

K. Kohl,
Wildpret- und Geflügel-Handlung,
6 Ellenbogengasse 6.



P. D. Greiner, Fluß- und Seeisch-Handlung,
offerirt lebendfrischen **Rheinsalm** im Ausschnitt Mk. 1.80, im Ganzen 1.40, **Elbsalm** im Ausschnitt 1.40, im Ganzen 1.20, **Seezungen** 1.80, **Zander** 1.00, **Schollen** 50, **Cablian** im Ausschnitt 60, im Ganzen 45 Pf., **Schellfische** 30 bis 40 Pf., lebende **Sechte** Mk. 1.20, abgeschlachtete 80 Pf., lebende **Male** Mk. 1.30, abgeschlachtete 80 Pf. 317

Meinzig.

Infolge großen Andranges wird der Sommer-Ausverkauf

bis zum 25. September verlängert.

S. Kaiser,

Gutenbergsplatz,
Manufactur-, Mode- u. Tuchwaaren.

Billige Schuhwaaren. Um den Umzug wegen Neubau meines Hauses zu erleichtern, verkaufe sämmtliche Schuhwaaren unter Fabrikpreisen. 9311
Gg. Kleisser, Kirchhofsgasse 5.

Wiesbadener Möbel-Börse

Friedrichstraße 8.
Empfehle mein reichhaltiges Lager aller Arten Möbel, wie nachstehend verzeichnet:

- | | | |
|---------------------------------|---|-----------------|
| Büffets, | vollständige Betten, | |
| Verticows, | Garnituren, | |
| Spiegelschränke, | Sopha's, | |
| Waschkommoden, | Seffel, | |
| Nachttische, | Chaises-longues und Divan's, | |
| Kommoden, | Speise- | } Stühle, |
| Consolen, | Barod- | |
| Kleiderschränke, | Wiener | } englische und |
| Bücherschränke, | Rohr- | |
| Gallerieschränke, | Küchenschränke, | |
| Ausziehtische, | Küchentische und | |
| Sopha's, Antoinetten-, Blumen-, | Stühle, | |
| Näh- und Spieltische, | Plumeaux und Kissen, | 400 |
| alle Arten Spiegel, | Teppiche, Vorlagen, Portièren und Vorhänge- | |
| | Solide Arbeit. | Billige Preise. |
| Eigene Tapezire- | Ferd. Müller, | |
| Workstätte. | Möbel-Handlung. | |

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.
Specialität in feinstem
Berliner Tafel-Weißbier. 985

Gute frische Landbutter per Pfd. 1 Mk. 10 Pf., sowie **Schmelz- u. Backbutter** per Pfd. 75 und 80 Pf. fortwährend zu haben bei 9227
Klenk, Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

Männer = Gesangverein. 115

Heute Freitag, Abends 9 Uhr: Probe und Ballotage.

Gesang-Verein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Sonntag, den 8. September
(bei günstigem Wetter):

Sängerfahrt

über **Chauffeehaus, Georgenborn nach Schlangenbad, Raunenthal, Eltville.**

Unsere werthen Mitglieder, sowie deren Angehörige sind hierzu höflich eingeladen. Freunde des Vereins sind herzlich willkommen. Behufs Btheiligung am gemeinschaftl. Mittagessen in Schlangenbad bitten wir Anmeldungen bis **heute Freitag Abend** im Probelokale „Zum Thüringer Hof“ an uns gelangen zu lassen. Abfahrt per Wagen Vormittags 9 Uhr vom „Schwalbacher Hof“ aus.

Gleichzeitig die Mittheilung, daß die **Gesangproben** von jetzt ab regelmäßig Dienstags und Freitags, Abends 9 Uhr, pünktlich stattfinden.
Der Vorstand. 317

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren.

Gegenstände zum Versteigern können täglich zugebracht werden

Michelsberg 18 und Stiftstraße 1.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Mehrgasse).

Heute frühe treffen wieder ein in **Eis** verpackt: **Ausgezeichnete Schellfische** per Pfund von 30 Pf. an, Cabliau, Seezungen, Steinbutt, Schollen, Merlans, die so beliebten **grünen ungesalzene Häringe** zum Braten, Zander, ferner **echten Rheinsalm, Elbsalm, Silber- und Lachsforellen** aus dem Bodensee, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete **Rheinhechte, Aale, Karpfen, Schleien, Barsche, sowie Okerfische, Häringe, Sardellen** zc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75. 317



Fluß- und Seefischhandlung

von **J. J. Höss,**

auf dem **Markte** und im **Laden Ellenbogengasse 2.**

Heute treffen ein:

- Prima **Gamouder Schellfische** von 30 Pf. an,
- feinster **Cabliau** 70 Pf.,
- Schollen** und **Merlans** pro Pfd. 50 Pf.
- lebendfrische **Rheinhechte** 80 Pf.,
- Rheinsalm** im **Ausschnitt** 2 Mt. 30 Pf.,
- lebendfrische **Rheinschleien** 80 Pf.,
- lebende **Karpfen, Aale** billigst.



Ostender Fischhandlung,

27 **Nerostraße 27** und auf dem **Markte**, von **Johann Wolter**, empfiehlt bestens: **Friscen Rheinsalm, Elbsalm, Steinbutten, Ostender Seezungen, Rheinhechte, Zander, Limandes, Goldbutten, Barsen, Petermännchen, ferner Kieler Bücklinge, ger. Flunder** zc. zc.

Neuheit. Außer der **Concurrenz.** Mit **Kochrezept.**

Weiner's Hausmacher Eier-Schnitt-**Nudeln**

(keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch **Manergasse 12, Part.**

Verschiedenes

Wer

betheiligt sich mit ca. **12-15 Mille** und bis zu **20%** Chancen an einem sehr lucrativen concurrenzlosen Unternehmen? Gesl. Offerten unter „**Theilhaber**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Massage und Wasser-Behandlung

wird wissenschaftlich gelehrt. Näheres unter „**Massage**“ an die Exped. d. Bl.

Eine **perfecte Schneiderin**, hier fremd, sucht Kunden außer dem Hause. Näh. **Kirchgasse 14, 3 St.**

Ein Mädchen, im **Kleidermachen** und **Weißzeugnähen** geübt, w. noch einige Stunden. Näh. im **Schwesterhaus, Friedrichstr. 28.**

Ein **Schneider** empf. sich den geehrt. Herrschaften in und tüchtiger außer dem Hause **Adlerstraße 6, Part.**

Unterhaltung von **Gärten** wird angenommen von **9268 Chr. Brömser, Gärtnerei**, obere Frankfurterstraße.

Leute ohne Kinder wünschen ein **Kind**, nicht unter **1/2 Jahr**, in **Pflege** zu nehmen. Gute Behandl. zugesichert. Näh. Exp. **9321**

Bitte. Eine junge, gebildete Dame, die in sehr gedrückter Lage, bittet edelbentende Herren oder Damen um ein Darlehen von **40-50 Mt.** gegen pünktliche Rückzahlung. Offerten unter **K. 37** beliebe man an die Exped. zu richten.

An das anonyme Consortium in Schierstein.

Nobel sei der Mensch! — — Verdächtigen! — — verächtigen! — —

Edel sei der Mensch! — — Interpretiren und flugs auf's neue injuriren! — —

Edel sei der Mensch! — — Was? der „**Hund**“ will sich noch wehren?! — —

Nobel sei der Mensch! — — Den wollen wir auf **unsere** Art befehlen! — —

Meinetwegen, — — kann nichts verlieren, — — **9318**

Wenn **Edle!** — — **nobel!** — — sich blamiren. — **Finis.**

Peter Manns, Lehrer.

A. A. 200.

Bitte Brief abholen.

W. W.

Ein alleinstehendes, feines Fräulein

(hier fremd) wünscht die Bekanntschaft einer älteren, **aber fein gebildeten** Persönlichkeit zu machen, um seine freien Stunden in angenehmer Unterhaltung zu verbringen. Offerten bis **Sonntag**, den 8. d. M., unter Chiffre **M. W. 436** an die Exped. abzugeben.

Immobilien

Rentables Haus mit Thorfahrt und großer Halle, Stallung, für **44,000 Mk.** zu verkaufen. **J. Chr. Glücklich** 9288
Zu verkaufen im Rheingau Villa mit Garten Verhältnisse halber für **17,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich** 9261

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Capitalien zu 4%

auf Hypotheken auszuliehen. Beleihungsgrenze: 60 % des Wertes. 10-jährige Unkündbarkeit. Bei Neubauten ratenweise Auszahlung je nach Fortschreiten des Baues. Anträge beliebe man zu stellen bei dem Vertreter **S. Schneiderhöhn**, Louisenstraße 20, Ecke Bahnhofstraße, 1. Stod. Sprechstunden: Mittwochs und Samstags von 2—5 Uhr.

95,000 Mk. gegen 1. Hypothek (auch getheilt) auszuliehen. Näh. bei **C. Meyer**, Kapellenstraße 1. 8773

80,000 Mk. gegen 1. Hypothek (auch getheilt) auf 1. October auszuliehen. Offerten unter **R. R. 80** an die Exped.

Grösseres Capital, $\frac{1}{2}$ Taxe, zu 4 % auszuliehen. 9088
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Auszuliehen auf gute, zweite Hypothek Beträge von 8, 9, 12, und 15,000 Mk. per sofort. 9287
J. Chr. Glücklich.

10—16,000 Mk. gegen 1. oder gute 2. Hypothek zum 1. Oct. für hier aus directer Hand auszuliehen. Näh. Exped. 9302

200,000 Mk. sollen, auch getrennt, zu 4 und $4\frac{1}{2}$ % ausgeliehen werden. Näheres sub **O. v. H.** postlagernd Wiesbaden.

Capitalien zu leihen gesucht.

Erste Hypothek von 1600 Mk. auf Acker gesucht. Stockbuchs-Auszug bei **Ph. Kraft**, Dogheimerstraße 2, 1.

40,000 Mk. auf gute 2. Hypothek werden per sofort zu leihen gesucht.

Gesl. Offerten unter **F. C.** an die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** erbeten. 9191

18—20,000 Mark werden als 1. Hypothek nach der Landesbank auf October gesucht.

Offerten unter **W. Sch. 607** an die Exped. d. Bl.

9—10,000 Mark zur 2. Stelle, nach der Landesbank, auf gleich gesucht. Näh. Exped. 9279

50 Mark werden auf 3 Monate gegen Sicherheit u. Zinsen sofort zu leihen gesucht. Näh. Exped. 9281

3—4000 Mk. werden gegen einfache Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **G. S. 4000** postlagernd.

20,000 Mk. und 12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu $4\frac{1}{2}$ bis $4\frac{3}{4}$ % ges. Off. an **Chr. L. Häuser**, Welltrichstraße 6. 9313

16,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per 1. Oct. cr. gesucht. Selbstdarleher wollen ihre w. Adresse gesl. unter „**Prompt**“ bei der Exped. d. Bl. niederlegen. 9064

14,000 Mk. gegen gute erste Hypothek zu $4\frac{1}{2}$ % Zinsen sofort gesucht. Näh. Exped. 9327

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mädchen, 25 Jahre alt, das seit $1\frac{1}{4}$ Jahren in einem feinen Herrschaftshause als Jungfer thätig war und einige Jahre zu Hause einen größeren Haushalt selbstständig geführt hat, sucht in Wiesbaden in einem feinen Hause als Jungfer zu einzelner Dame, Weißzeugbeschieferin oder zur Führung eines kleinen Haushalts Stelle. Offerten unter **A. R.** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Ein junges Mädchen aus feiner Familie, das längere Zeit in einem Institut war, Kenntniß in allen weiblichen Handarbeiten besitzt, sowie der französischen, theilweise auch der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Gesellschaftsdame, Reisebegleiterin oder als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf liebevolle Behandlung als hohen Lohn gesehen. Eintritt sofort. Offerten unter **A. F. 112** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

 Eine gefesete Person aus guter Familie mit glänzenden Zeugn., perfect im Maschinen- und Weißzeug-Nähen, sowie in den meisten Handarbeiten, sucht sofort Stelle als angehende Jungfer, Kinderfräulein oder Weißzeug-Beschlieferin durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin. Näh. Exped. 9309

Eine unabh., st. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. **Selenenstraße 20, 3 St.**

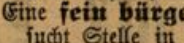
E. Frau sucht Besch. im Waschen u. Putzen. N. Bleichstraße 29.

E. reinl., anst. Mädchen f. Monatstelle. N. Schachtstr. 24, 1 Tr., Brbh.

Ein unabh. Mädchen f. Monatstelle. N. Kirchgasse 23, Stb. r., 2 St.

Eine Köchin sucht eine Aushülfsstelle. Näh. Kleine Burgstraße 3, im Laden.

Eine gefesete, fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, sowie eine **Restaurations-Köchin** suchen Stellen und können sogleich eintreten. Näh. Walramstraße 23, Dachl.

 Köchin für Hotel oder Restaurant empfiehlt **9325**
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Stern's Bur., Nerostr. 10, empfiehlt sofort und zum 15. c. perf. Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen.

Eine fein bürgerl. Köchin, auch in Hausarb. gut bewand., sucht Stelle in kl. Haush. Näh. Hermannstraße 12, 1. St.

Dasselbst sucht ein **Kindermädchen** Stelle.

Ein Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen** oder auch zu einem Kinde. Zu erfragen Friedrichstraße 28.

Für die gut erzogene, in der Wirtschaft tüchtige Tochter eines oberen Beamten wird bis 1. October cr. passende Stellung gesucht. Gefällige Offerten unter **M. C. 48** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Köchin mit 4-jähr. Zeugn. und ein Alleinmädchen mit 3-jähr. Zeugn. suchen Stellen d. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 Stiege. Man achte Hausnummer, 1 St. und Glasabschlus.

Eine perfecte Köchin (Norddeutsche) mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. oder 15. Oct. Stellung als Haushälterin. Offerten unter **L. St.**, Villa Marij, Eltwille a. Rh.


Ein nettes Mädchen, welches die bürgerliche Küche, sowie Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein, womöglich auch als Hausmädchen. Näh. Dogheimerstraße 14, Hth., 1. St.

Ein besseres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht, sucht zum 1. October in einer kleinen Familie Stelle. Näh. Welltrichstraße 6, Hinterhaus, 1 St.

Ein von feiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht leichten Dienst. Näh. Herrngartenstraße 7.

Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder 15. Sept. als Mädchen allein. Näh. Kapellenstraße 2a, 2 Tr.

Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle zum 15. September oder später. Näh. Adelhaidstr. 54, 3 Tr.

 Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sowie Haus-, Zimmer- und Kindermädchen suchen Stellen durch **Weppel's Bureau**, Webergasse 35.

Ein gefesetes Mädchen, das fein bürgerlich selbstständig kochen kann, sucht Stelle, am liebsten zur Führung eines kleinen, ruhigen Haushaltes oder als Mädchen allein. Näh. Karlsstraße 28, S., P.

Ein 28-jähriges, braves Mädchen, welches gut kochen kann und 3- und 2-jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Herrnmühlgasse 7, Parterre.

Mädchen, jung, propre, hier fremd, für gut bürgerliche empfiehlt Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 15. September Stelle als **Alleinmädchen** in besserem Hause. Näh. Adelhaidstraße 42, Parterre.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Heleneustraße 8, Hinterhaus, 1 St. rechts.
Mädchen gefesteten Alters, mit 3-jähr. Zeugn., sehr tüchtig im Kochen und in der Hausarbeit, sucht Stelle durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein nettes, braves Mädchen, das jede Hausarbeit gründlich versteht, auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht Stelle, am liebsten als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Nerothal 9.

Ein einfaches, treues Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Langgasse 33, Dachlogis.

Ein Mädchen, perf. im Nähen, Bügeln, Serviren, sucht Stelle als Zimmermädchen od. angehende Jungfer. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Dogheimerstraße 20, Hinterhaus.
 Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. October. Näh. Elisabethenstraße 2, Parterre links.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das perfect bügeln und gut nähen kann, sowie jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle bis 15. September. Näh. Neugasse 3, 1 St.

Nach England

Sucht ein junges, gebildetes Fräulein (Norddeutsche) Stellung zu größeren Kindern in feinem Hause. Näh. Exped. 9306

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Herrschaften und Hotel-Besitzer erhalten stets männliches und weibliches Personal jeder Branche durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Wanted

for 3 children (aged 12, 10 and 7 years) a nursery-governess, good musician and well experienced in education and bodily care. Good certificates requested. Apply to Mrs. Bernhard Schuster, Frankfurt o. M., Feldbergstrasse 53. (F. a. 28/9.) 351

Eine tüchtige Verkäuferin wird für ein Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. bei Frau Avienvi, Friedrichstraße 46, 1. Stock links.

Ein gewandtes Ladenmädchen für Metzgerei wird gesucht Neugasse 22. 9280
 Eine tüchtige Verkäuferin für ein Posamentier- und Kurzwaren-Geschäft gesucht. Off. unt. M. A. 190 an die Exped.

Drei bis vier tüchtige Kleidermacherinnen sofort gesucht. L. Friedrich-Flotho, Schwalbacherstraße 35.

Ein junges Monatmädchen gesucht Nerostraße 35, Stb. I., 3. St.
 Monatmädchen gesucht Hermannstraße 12, Part.
 Gesucht 1 Bademädchen in eine Anstalt (36 Mt.), gute Zeugnisse erforderlich, durch das Bureau „Germania“. 9326

Gesucht auf 1. October ein junges Mädchen, 15 Jahre alt, aber nur aus anständiger Familie für die Morgenstunden zur Hausarbeit bei einer älteren Dame. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 9270

Ein junges Mädchen wird den Tag über zu einem Kinde gesucht Frankenstraße 13, 1. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen tagsüber gesucht Friedrichstraße 18, 2 St.
 Gesucht ein Mädchen von 15—17 Jahren für Vormittags (Lohn 10 Mt. und Kost) Rheinstraße 52, 2 Etage.

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen für die Morgenstunden Kirchgasse 2a, III.

Ein reinliches, junges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, wird des Tags über gesucht Jahnstraße 20.

Ein Mädchen gesucht für Mittags Goldgasse 17, 1 St.
 Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde gesucht Dranienstraße 4, im Laden.

Ein ordentliches Hausmädchen wird gesucht Emserstraße 33.

Gesucht 6 fein bürgerliche Köchinnen, 5 Mädchen für allein, 1 angehende Jungfer, 1 Hotelköchin und 1 Mädchen zu einer Dame durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9326

Gesucht für gleich 1 Herrschaftsköchin (40 Mt.), 1 Zimmermädchen, das serviren, nähen und bügeln kann (20 Mt.) und 1 unverh. Diener mit guten Attesten für gleich durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9326

Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Walmühlstraße 8.

Nach Köln

wird ein gefestetes, zuverlässiges Hausmädchen, eine f. bgl. Köchin, Beide mit guten Zeugnissen, gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 9325

Ein junges, braves Mädchen gesucht Brühlstraße 16, Laden. 9291

Ein junges Mädchen für jede Arbeit gesucht Taunusstraße 6. 9267

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Webergasse 48, 1 St.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Rheinstraße 40, 1 Treppe.

Geisbergstraße 4 ein einfaches Mädchen zum Bedienen der Fremden und für Hausarbeit gesucht. 9272

Ein ev. Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, bügeln, sowie jede Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse hat und in feinen Häusern war, wird gesucht Rheinstraße 84, II.

Ein solides Mädchen, welches kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird zu einer einzelnen Dame gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Moritzstraße 13, 2 Treppen.

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, zum 15. September gesucht. Näh. Wellrichstraße 10, Parterre.

Ein erfahrenes, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht. Näh. Mühlgasse 7, im Laden. 9305

Ein tüchtiges, zuverlässiges Alleinmädchen wird zum 15. September gesucht Elisabethenstraße 21, 2. Stock.

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Sedanstraße 4, Parterre. 9299

Ein braves Dienstmädchen gesucht Faulbrunnensstraße 4, Hülladen.
 Einige Mädchen vom Lande sucht Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Gesucht ein junges Mädchen Mauergasse 9, 1 St.
 Ein gut empfohlenes Mädchen, welches schon bei Kindern war, im Nähen und Ausbessern von Kinderkleidern etwas erfahren ist, wird zu 2 Kindern im Alter von 4 und 5 1/2 Jahren sofort gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstr. 45, Laden. 9325

Gesucht 2 Mädchen in kl. Familien. N. Schachtstraße 5, 1. St.
 Braves Mädchen, evang., welches die fein bürgerliche Küche und Haushaltung versteht, für auswärts gesucht. Zu erfragen Adelhaidstraße 54, II, Mittags von 11—1 Uhr. 9317

Braves Dienstmädchen sofort gesucht Sedanstraße 2, 1 Tr. rechts.
 Hotel-Zimmermädchen sucht Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 9325

Gesucht sogleich A. Eichhorn's Bur., Herrnmühlg. 3.
 10—12 tüchtige, arbeitssame Mädchen durch

Gesucht drei Hotel-Zimmermädchen für Hotel ersten Ranges durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 Etage. Man achte auf Hausnummer, 1 Etage und Glasabschl.

Ein Dienstmädchen gesucht Albrechtstrasse 17a, Part. 9290

Eine tüchtige Kellnerin sofort gesucht durch Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Gränberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen, placirt stets gut empfohlenes Herrschafts- und Hotelpersonal jeder Branche.

Wännliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiger Schlosser gesucht Walramstraße 25.
 Saalkellner sucht Ritter's Bureau, Taunusstr. 45. 9325

Arbeiter für Nachtschicht gesucht.
 Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Kirchhofsgasse 7.
 Ein braver Junge als Ausläufer gesucht. 9295

Buchdruckerei W. Zimmert, Faulbrunnensstraße 3.
 Ein anständiger, braver Junge vom Lande gesucht

Louisenstraße 31, 1 Etage.

Keine
Ausschusswaare.
Ohne jeden Fehler.

Einen Posten hochfeiner Crystallgläser,

prachtvoll gravirt, neueste Muster, als: Wasser-, Wein-, Bier- und Champagnergläser, und schnell damit zu räumen, per Duzend nur 5 Mk. 50 Pf., realer Werth mindestens 8 bis 10 Mk., ebenso eine Partie Glaschalen, länglich und rund, in allen Größen zu Spottpreisen. Sämmtliche Muster zur Ansicht ausgestellt.

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

9300

MERAN

Meran, Obermais, Untermais und Gratsch. Klimatische Curort im deutschen Südtirol (317—520 Meter). Bahnstation. **Directe** (Schlaf-) **Waggons** von **Wien, München, Leipzig** und **Berlin**. Beginn der Saison (Traubencur) **1. September**. Herrliche

Lage, gemässigt Alpenklima, vorzügliche windstille Winterstation, besonders für **Lungen-, Nerven-** **kranke** und **Skrophulose** geeignet. **Oertel'sche Terraineuren**. Curgemässe Einrichtungen. Frequenz: 10,000 Curgäste. 6000 Touristen. Prospekte gratis. (W. à Cto. 1087/6) 343

Die Curvorstehung.

Den verehrlichen Curgästen und Bewohnern Wiesbadens, welche Biebrich besuchen,

empfiehlt sich die unterzeichnete Buch-, Papier- und Schreibwaaren-Handlung zum billigsten Einkauf von **Geschenken, Gebrauchs- und Luxus-Artikeln**, wie auch **Musikalien**.

Vorräthig stets gut gewähltes Lager in **Werken** aller Zweige der Wissenschaften, **Prachtwerken, Classikern, Anthologien**. Lager von **Reclam's Universal-Bibliothek** und der **Musikalischen Universal-Bibliothek** (F. Siegel, Leipzig), pro Nummer nur 20 Pfennig.

Grosse Auswahl in **Reise-Literatur** und **Städte-Ansichten** von den Rheinlanden, Mainz, Wiesbaden, Frankfurt in Cabinetformat, in Lichtdruck 20 Pfennig das Stück. Die Bilder werden auch von einigen anderen deutschen Städten auf Bestellung geliefert und versandt.

Geschenk-Artikel in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. **Aechte Japan- und China-Holz- und Lackwaaren**. **Japanische Fächer** und **Schirme**.

Als Neuheit empfehlen: **Ebonitwaaren, Bilderrahmen** und **Toilettespiegel** in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen.

Auf Wunsch werden die Bestellungen direct an auswärtige Adressen versandt. 9292

Gebrüder Weber, Biebrich a. Rh.,
Ecke der Mainzer Strasse, Haltestelle der Dampfstrassenbahn.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23,

empfiehlt guten, bürgerlichen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr, sowie **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten **Aepfelwein**, reine **Weine**, gutes **Bier**. 5190

Römer-Saal. Aepfelwein-Kellerei.

Süsser Aepfelwein.

Empfehle ein vorzügliches **Culmbacher Export-Bier**, **Lagerbier**, sowie vorzügliche, reine **Weine**. 9217
Achtungsvoll **E. Günther**.

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mk. 3.40,
von 4 Pfd. an loco Haus, unter 4 Pfd. Transp.
60 Pf., Aufgabe der Bestell. vor 12 Uhr Tags zuvor, an Fisch-
meister Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 11080



Haar-Uhrketten

worden geflochten u. mit Goldbeschlag versehen schon von 6 Mk. an.

H. Lieding, Goldarbeiter,

10 Ellenbogengasse 16.

8668

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unser

Schürzen- u. Wäsche-Confections-Geschäft

Michelsberg 20 mit unserem Hauptgeschäft

9 Kirchgasse 9

vereinigt haben.

Wir bitten, daß uns auf dem Michelsberg so reich geschenkte Vertrauen auch nach hier zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Schürzen- und Wäsche-Fabrik
Geschw. Müller,

nur noch **Kirchgasse 9.**

NB. Auf unser reichhaltiges Fabriklager in **Vorhängen, Congrestoffen, Portiören** etc. erlauben uns noch besonders aufmerksam zu machen. 9240

Putztücher Ia Qualität, gesäumt,
Putzeimer 2 Stück 50 Pf.,
von 50 Pf. an billigst zu
haben in 4886

Caspar Führer's Bazar (Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 2 und Marktstrasse 29.

A. Wilhelmj, Actien-Gesellschaft zu Hattenheim im Rheingau.

Die Firma „A. Wilhelmj, Actien-Gesellschaft“ ist durch Gesellschafts-Vertrag vom 19. April 1888 mit dem Ehe zu Hattenheim im Rheingau errichtet und am 30. April 1888 in das Handels-Register des königlichen Amtsgerichts zu Rüdelsheim im Rheingau eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb aller Zweige der Wein-Industrie, einschließlich des Handels in Wein und anderen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, insbesondere die Bewirthschaftung bezw. Benutzung der der Gesellschaft eigenthümlich abgetretenen A. Wilhelmj'schen Weingüter, Weinlager, sowie des A. Wilhelmj'schen Gutshauses und der Kellereien zu Hattenheim nebst Zubehör und der Fortbetrieb der ihr gleichfalls abgetretenen, zu Wiesbaden unter der Firma „A. Wilhelmj, Lager feiner Rheinweine“ bestehenden Weinhandlung. Die Fortführung der letzteren unter der bisherigen Firma, ohne oder mit einem die Nachfolge bezeichnenden Zusatz, ist der Gesellschaft von den Inhabern der unter dieser Firma bestehenden offenen Handels-Gesellschaft, Ober-Gerichts-Prokurator a. D. August Wilhelmj zu Hattenheim und Dr. juris Albert Wilhelmj zu Wiesbaden, ausdrücklich gestattet.

Die Actien-Gesellschaft ist befugt, weitere Immobilien, insbesondere auch Weinberge, innerhalb und außerhalb des Rheingaus zu erwerben oder in Pacht zu nehmen, Zweigniederlassungen, Agenturen und Commanditen zu errichten, auch andere industrielle Unternehmungen und Handelsgeschäfte zu betreiben, sowie sich an anderen Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu betheiligen.

Laut besonderem Vertrage der Actien-Gesellschaft mit den Herren August Wilhelmj und Albert Wilhelmj ist vereinbart worden, daß die unter der Firma „A. Wilhelmj“ zu Wiesbaden betriebene Weinhandlung (§ 2 des Statuts) wie vor der Errichtung der Actien-Gesellschaft, ganz unverändert als „offene Handels-Gesellschaft“ der genannten beiden Herren fortgeführt wird, daß aber Nutzen und Lasten des Geschäftsbetriebes, ebenso Gewinn und Verlust für Rechnung der Actien-Gesellschaft gehen. Das am 14. December 1888 zu Berlin, Marktgrafenstraße 36, errichtete Zweighaus der Firma A. Wilhelmj ist eine Filiale der offenen Handels-Gesellschaft A. Wilhelmj zu Wiesbaden. Demzufolge sind die Herren August Wilhelmj und Albert Wilhelmj die alleinigen Inhaber dieser offenen Handels-Gesellschaft, haften deshalb aus deren Geschäften dritten Personen gegenüber allein für eigenes Risiko und sind aus gleichem Grunde auch berechtigt, für die Firmen in Wiesbaden und Berlin die Titel „Kaiserlicher sowie königlicher Hoflieferant“ zu führen.

Die Dauer der Actien-Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft wurde bei deren Errichtung auf Mk. 1,200,000.— eingetheilt in 1200 vollgezahlte, auf den Inhaber lautende Actien à Mk. 1000.— festgesetzt und gemäß Beschlusses der am 24. Juni 1889 stattgehabten ordentlichen Generalversammlung behufs Erwerbung weiterer Weingüter und sonstiger Immobilien, Erweiterung und Neubauten von Kellereianlagen, sowie Vergrößerung des Betriebsfonds durch Ausgabe von 600 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden, zum Nominalbetrage von je Mk. 1000 auszustellenden und sofort mit Mk. 600,000 vollgezählten Actien auf

Mark 1,800,000

erhöht. Diese neuen Actien berechtigen für das Geschäftsjahr 1889 nur zum Bezuge der Hälfte der Dividende der ursprünglich ausgegebenen Actien, jedoch vom Tage der Ausgabe an zur Theilnahme an den Generalversammlungen der Gesellschaft. Der Erhöhungs-Beschluß, sowie die geschlossene Vollzahlung sind am 3. Juli 1889 in das Handels-Register des königlichen Amtsgerichts zu Rüdelsheim eingetragen worden.

Bei der Gründung der Gesellschaft wurden neben dem Gutshof zu Hattenheim 269 Weinbergparzellen in den besten Lagen der Rheingauer Gemarkungen Raenthal, Eltvilke, Erbach (Marcobrunnen), Hattenheim, Hallgarten, Oestrich, Sibingen, Rüdelsheim und Ahmannshausen inserirt. Diese gesammten Immobilien sind mit einer zu 5 pCt. verzinslichen, hypothekarisch sicher gestellten Partial-Obligationsschuld von Mk. 1,000,000 belastet, welche in 1000 Stück auf den Namen lautende, durch Indossament übertragbare und mit halbjährigen Zinscoupons (Januar-Julitermin) und Talons versehene Partial-Obligations zu je Mk. 1000 zerlegt worden, und welche (vom 1. Juli 1888 ab beginnend) durch jährliche Verwendung von ca. 1 pCt. des Nominalbetrages des ursprünglichen Hypothekencapitals, zuzüglich der auf die bereits getilgten Obligationen erwarteten Zinsen, auf Grund notarieller Verloosung zu tilgen ist.

Die Gesellschaft hat seit ihrer Gründung — vorzugsweise und größtentheils zum Zwecke der Arrondirung und Ameliorirung ihres Stammgutes und durchgängig mit Benutzung der vortheilhaften Conjunctionen — theils auf öffentlichen Versteigerungen, theils freihändig und zwar meist in der aus sachlichen Gründen im Rheingau allgemein und einzig üblichen Form von Termin-Käufen noch eine Anzahl weiterer Weingüter und Immobilien erworben und zwar:

A. bis zum 1. Juli 1889

I. in der Gemarkung von Raenthal:	1. Stockbuch-Nummern	3552/3	für Mk. 1669,76
	2. " "	312, 315, 317, 319	" " 360,64
	3. " "	42	" " 241,12
	4. " "	2344, 2351	" " 2016,40
II. in der Gemarkung von Oestrich:	5. Stockbuch-Nummer	3122	" " 425,—
III. in der Gemarkung von Hallgarten:	6. Stockbuch-Nummer	80	" " 2000,—
			Mk. 6712,92

Die Kaufpreise der Pos. 2, 3 und 5 konnten voll bezahlt werden, während auf Pos. 1 mit Mk. 400,— und Pos. 6 mit Mk. 800,—, in Summa Mk. 1200,— Anzahlungen erfolgt sind. Die restirenden Beträge in der Totalhöhe von Mk. 4486,16 sind zur Rückzahlung auf je fünf Jahrestermine vertheilt und zu 5 pCt. jährlich verzinsbar.

B. seit dem 1. Juli 1889

auf Grund der Beschlüsse der General-Versammlung vom 24. Juni 1889

I. in der Gemarkung von Raunenthal:

1. Stockbuch-Nummern 2374—2449 incl. nebst Stockbuch-Nummern 3265—3286 incl. von Etville — das Fürstliche von Löwenstein-Wertheim'sche Raunenthaler Gut, bestehend aus feinstem Weingelände und Oekonomie-Gebäude. Der Kaufpreis für dieses Gut sammt der ausstehenden Weinernte, jedoch ohne Inventar und Bestände, beträgt Mk. 326,500,— zuzüglich Rückerstattung der Betriebskosten seit Herbst 1888. Darauf wurden als Anzahlung verlangt und bezahlt Mk. 60,000,— sowie die erwähnten Betriebskosten in Höhe von Mk. 9806,39. Der Rest von Mk. 266,500,—, gesichert durch Eigenthumsvorbehalt, ist in sieben Jahres-Terminen vom 11. November 1890 ab mit je einem Siebentel zu tilgen mit $4\frac{1}{2}$ pCt. p. a. vom 9. Juli cr. ab zu verzinsen.
2. Stockbuch-Nummern 2204, 3438, 3449, 3447 und 3448 mit Mk. 4000,—, die baar bezahlt wurden.
3. Stockbuch-Nummern 4512, 4515, 4536, 4506, 4526, 4527, 4529, 4530, 4522, 4533, 4505, 4507, 4508, 4509, 4511, 4517, 4523, 4524, 4525, 4538, 4510, 4513, 4514, 4520, 4521, 4528, 4535, 4486 nebst Stockbuch-Nummer 5352 von Etville für Mk. 45,000,— mit Mk. 22,500,— Anzahlung, während der Rest in drei Jahresraten vom 1. Mai 1890 ab mit je einem Drittel nebst $4\frac{1}{2}$ pCt. jährlichen Zinsen vom 29. Juli 2. August cr. zu tilgen ist.

II. In den Gemarkungen von Hattenheim und Oestrich:

4. Stockbuch-Nummern 2172b, 2172c, 2144, 2158, 2159, 2177a, 2177b von Hattenheim und Stockbuch-Nummern 5344a, 5344b, 5345, 5353, 5352b, 5352c von Oestrich: das der Gräfin Louise von Wendendorff, geborenen Pringels von Croh, gehörige Schloß Reichartshausen nebst vollständiger reicher Einrichtung, dazu gehörigen Gärten und Wäldern und dem in der Gemarkung von Hattenheim belegenen ca. 10 Morgen großen Weinberg bester Qualität — Gesammtarea von ca. 41 Morgen; der nördliche Schloßflügel birgt einen Keller für ca. 200 Stück Wein. Der Kaufpreis der gesammten Bestigung, einschließlich der ausstehenden Weinernte, beträgt Mk. 158,000,—, während das Immobile allein vom Feldgericht auf ca. Mk. 272,000,— abgeschätzt ist. Als Anzahlung wurden verlangt und bezahlt Mk. 47,370,77, während zur Tilgung des Restkaufpreises die auf dem Objecte bereits lastenden Hypotheken von Mk. 86,629,23 nebst $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen vom 1. Juli 1889 und 1 pCt. jährlicher Amortisation und von Mk. 24,000,— nebst $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen vom gleichen Termine ab übernommen werden mußten. Die letztere Hypothek ist nach jedem Viertel freistehender vierteljährlicher Kündigung rückzahlbar.

Der durch die Bilanz festgestellte Reingewinn wird nach § 31 des Statuts wie folgt vertheilt:

1. zu einem zu bildenden Reservefonds nach Antrag des Aufsichtsraths mindestens fünf und höchstens zehn Prozent, bis derselbe die gesetzliche Höhe erreicht hat;
2. von dem alsdann verbleibenden Betrage sind vier Prozent auf das eingezahlte Actien-capital als Dividende an die Actionäre zu vertheilen;
3. von dem übrigen Reingewinne
 - a) an die Mitglieder des Aufsichtsraths eine Lantième von fünf Prozent,
 - b) an die Mitglieder des Vorstandes und die übrigen Beamten der Gesellschaft nach den näheren Bestimmungen des Aufsichtsraths zusammen eine Lantième bis zu zehn Prozent;
4. der Ueberrest steht zur Verfügung der General-Versammlung, welche namentlich auch die Bildung und beziehungsweise weitere Dotirung von Spezial-Reserven beschließen kann.

Die Dividende wird spätestens vierzehn Tage nach der ordentlichen General-Versammlung fällig und ist stets bei einer bezeichnenden Stelle in Berlin, Frankfurt a. M. und bei der Gesellschaftskasse zahlbar. Die Bezeichnung noch anderer Zahlungstellen bleibt vorbehalten.

Die Mitglieder des ersten Aufsichtsraths sind die Herren: Obergerichts-Procurator a. D. August Wilhelmj zu Hattenheim, Fabrikant Dr. Julius Bonnè zu Wiesbaden, Kaufmann Adolph Roeder zu Wiesbaden, Banquier Adolf Jais zu Wiesbaden, Banquier Sigwund Simon zu Frankfurt a. M.

In der General-Versammlung vom 24. Juni 1889 wurde die Zahl der Aufsichtsraths-Mitglieder auf neun erhöht und zur Ergänzung weiter erwählt die Herren: Rechtsanwalt Paul Meyer zu Berlin, Rechtsanwalt a. D. Dr. juris Curt Kühne zu Berlin, Dr. Mag Fuchs zu Berlin, Gutsbesitzer Dr. Paul Puricelli auf Rheinsböllerhütte. Den Vorstand bilden die Herren Dr. juris Albert Wilhelmj, Franz Travers, Freiherr Heinrich von Babo.

Die frühere offene Handels-Gesellschaft A. Wilhelmj hatte im Jahre 1886 einen Reingewinn von Mk. 99,255,39 und 1887 (für 10 Monate cfr. unten) Mk. 130,010,68, jedoch für beide Jahre keine Abschreibungen vorgenommen.

Die für das erste Geschäftsjahr (14 Monate) aufgestellte Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto, wonach für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 pCt. vertheilt worden ist, lauten wie folgt:

Activa.

Bilanz per 31. December 1888.

Passiva.

	Mar.	Pf.	Mar.	Pf.		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.
Immobilien:					Actien-Capital			1 200 000	—
Weingüter			793 030	40	Obligationen			1 000 000	—
Haus und Kellerei	254 985	01			Creditoren			451 741	61
5 pCt. Abschreibung	12 749	25	242 235	76	Rein-Gewinn			168 793	86
Weinorräthe			1 508 645	64	Vertheilung desselben:				
Geräthschaften	52 817	07			5 pCt. gesetzliche Reserve	8 439	69		
15 pCt. Abschreibung	7 922	55	44 894	52	4 pCt. Zinsen für die Actien	48 000	—		
Utensilien für Bureau und Kellerei	7 508	43			4 pCt. Super-Dividende	48 000	—		
10 pCt. Abschreibung	750	84	6 757	59	10 pCt. Lantième für Direction u. sonstige Beamte	11 235	42		
Amortisations-Conto			10 000	—	Vortrag auf 1889 zur Verfügung der nächsten General-Versammlung	5 617	71		
Cassa			1 044	16	Spezial-Reserve zur Verfügung des Aufsichtsraths	42 000	—		
Debitoren			218 927	30	Vortrag auf neue Rechnung	5 501	04		
			2 820 535	37				168 793	86 2 820 535

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Credit.

	Marl.	Pf.	Marl.	Pf.		Marl.	Pf.
			60 873	70	Brutto-Gewinn	399 951	11
Wette und Provision			88 743	30			
Betriebskosten			80 117	61			
Abreibungen:							
5 pCt. auf Haus und Kellerei	12 749	25					
15 pCt. auf Geräthschaften	7 922	55					
10 pCt. auf Utensilien	750	84	21 422	64			
Rein-Gewinn			168 793	86			
			399 951	11		399 951	11

Die Beurtheilung dieser Bilanz wird die nachfolgende Aufstellung, in welcher die Zahlen der amtlichen Taxen, der Einstands-Bilanz und des Abschlusses pro 1888 aufgenommen worden, erleichtern:

	Nach der amtlichen Taxation	Nach der Einstands-Bilanz	Nach der vorliegenden Bilanz	
a) Gutshof und Kellereien zu Gattenheim	350,000,—	250,000,—	242,235,76	n. Absch.
b) Weingüter im Rheingau	800,698,—	791,000,—	793,030,40	
c) Waarenvorräthe	2,234,013,21	1,219,696,—	1,503,645,64	
d) Geräthschaften	53,564,65	39,304,—	44,894,52	n. Absch.
e) Utensilien für Bureau und Kellerei			6,757,59	"
	3,438,275,86	2,300,000,—	2,590,563,91	

Gegenüber der Gesamtsumme der Taxation, welche die Posten der Einstands-Bilanz um ca. 1,100,000 Mark übersteigt, ist letztere dahin aufzufassen, daß bei Errichtung der Actien-Gesellschaft es sich um eine Familien-Gründung handelte, durch welche die Vermögens-Vertheilung leichter durchgeführt werden sollte.

Der Zuwachs von ca. Mk. 2000.— zum Conto „Weingüter“ erklärt sich aus dem Ankauf kleinerer Weingerte, während die Erhöhung des Contos „Weinvorräthe“ auf Ankäufe in Weinen und auf einen höheren Bestand in eigenem Wachstum zurückzuführen ist.

Das „Geräthschaften-Conto“ ist gegenüber der Inferirungs-Bilanz durch die Anschaffung zahlreicher neuer Lagerfässer größer geworden. Sowohl die Werthung aber, als auch der Buchpreis unseres Geräthschaften-Contos ist ein unergleichlich niedriger, so daß, an sich betrachtet, eine Abschreibung nicht nothwendig wäre, zumal Weinelagerfässer durch die Einwirkung der darin gelagerten Gewächse von Jahr zu Jahr besser werden. Die Abschreibung von 10 pCt. ist jedoch geschehen, lediglich um einer allgemeinen Mance zu genügen. — Das Anwachsen des Betriebes hat den Bedarf an Utensilien für Kellerei und Bureaugebrauch wesentlich erhöht und uns veranlaßt, hierfür ein besonderes Conto zu bilden. Dasselbe figurirt in der vorliegenden Bilanz nach Abzug der Abschreibungen mit Mk. 6757,59.

Zu den Debitoren des Geschäftes gehört auch unsere, am 14. December 1888 gegründete Berliner Filiale, welche für die Einrichtungs- und Unterhaltungskosten, sowie für die zum Selbstkostenpreise gelieferten Waaren belastet ist. Im Uebrigen sind die Außenstände, soweit es sich übersehen läßt, ausschließlich sichere Posten. Verluste waren im abgelaufenen Geschäftsjahre nicht zu verzeichnen.

Außerdem sind zur Bilanz noch zwei Punkte zu erwähnen: 1) daß der Ertrag von 168,793,86 Mk. der Gewinn von 14 Monaten ist, da die Vorbesitzer, die Herren August Wilhelmj und Albert Wilhelmj, das Ergebnis des Geschäftsbetriebes bereits vom 1. November 1887, ab, sowie die im Jahre 1887 geerntete Erzeuz der Gesellschaft ohne Vergütung überlassen haben; 2) daß der Actien-Gesellschaft ein außerordentlicher einmaliger Gewinn dadurch erwachsen ist, daß von den Vorbesitzern sämtlicher zur Zeit der Uebergabe vorhandenen Außenstände gegen den Betrag von 120,000,— Mk. abgetreten worden waren, jedoch noch ca. 35,000,— Mk. mehr eingegangen sind. Dieser Betrag wurde aber nicht als Gewinn zur Vertheilung gebracht, sondern ist in dem Posten von 42,000,— Mk. des Contos „Spezialreserve zur Verfüzung des Aufsichtsraths“ zurückgestellt worden. — Bezüglich des laufenden Geschäftsjahres ist zu erwähnen, daß in unserem Weinhandel der Absatz bis jetzt dem Vorjahre gegenüber erheblich gestiegen und daß die diesjährigen Ernte-Aussichten als günstige zu bezeichnen sind.

Zur Beurtheilung des Bestandes der Actien-Gesellschaft führen wir einige Stellen aus dem bei der Gründung eingezogenen offiziellen Bericht an, welcher am 2. October 1887 von dem Königlich Preussischen Weinbau- und Kellerei-Director Herrn Domänenrath Andreas Czéh, viele Jahre lang Vorstand vom Schloß Johannisberg, wie jetzt und gleichfalls seit Jahren Chef der Königlich Preussischen Rheingauer Weinbergs-Domäne, erstattet worden ist, und in welchem es bezüglich des Weinlagers hauptsächlich wie folgt heißt, pag. 5:

„Bei Abschätzung der in den Wilhelmj'schen Kellern lagernden Weinvorräthe bieten namentlich die Taxationen der alten und jüngeren hochfeinen Gewächse eine besondere Schwierigkeit, indem sich darunter eine Anzahl Weine befindet, wie sie der gewöhnliche Handel gar nicht kennt, Weine, die nur in vereinzelt Cabinetkellern ein Pendant finden könnten. — So enthält der Wilhelmj'sche Keller eine Reihe von Seltenheiten, die für den Liebhaber unbezahlbar, jedenfalls aber zu dem mir angenommenen Preise gangbares Kaufmannsgut sind. — Ich habe mich bei der Taxation nicht durch einzelne bekannt gewordene abnorme Preise beeinflussen lassen. Ich habe auch nicht die Preise von Johannisberg und Eberbach, die ich genau kenne, erreicht, dieselben aber zu Grunde gelegt, da in diesen beiden Kellern einzig solche Gewächse lagern. Noch bemerke ich, daß solche kostbare Weinvorräthe, wie sie die Herren Wilhelmj besitzen, das Weltrenommée dieser Firma begründen und in jetziger Zeit sich selbst mit den größten Opfern nicht mehr würden zusammenstellen lassen.“

Bei Begutachtung der Weingüter, unter welchen die von Naenthal und Rüdesheim den Hauptbestand bilden, jenes amtliche Gutachten die Taxation dieser beiden Güter-Complexe mit folgenden Resumé's:

Bezüglich Naenthals pag. 32:

„Die Erwerbung von Weingütern in solcher Qualität und Flächenmenge, wie sie die Herren Wilhelmj zu Naenthal besitzen, ist schwierig, und es bietet sich hierzu nur selten Gelegenheit, da die Einwohnerchaft von Naenthal in Ermangelung jedweder Industrie und Handels nur auf den Betrieb des Weinbaues angewiesen ist. Außer dann und wann vorkommenden Substationen oder

freiwilligen Güterversteigerungen zum Zwecke von Erbtheilungen, kommen Verkäufe aus freier Hand nur höchst selten vor, und deshalb sind und bleiben die Preise der Weingüter nicht nur zu Rheingau sondern im ganzen Rheingau, schon mit Rücksicht auf den stetig fallenden Zinsfuß der sicheren staatlichen Rentenbriefe, stets hoch. Als sehr beachtenswerthes Moment ist bei dem **Wilhelmj'schen Gute Rheingau** mit seiner großen Gesamtfläche noch hervorzuheben, daß nur auf solch' großen Flächen die Erzielung von Trockenbeer-Ausleseweinen möglich ist, welche nicht nur das Renommée des Gutes, sondern auch den Geldwerth des gesammten erzielten Weinproduktes von solch' einem Gute wesentlich erhöht."

Bezüglich Müdesheims pag. 37:

"Dieses Gut ist sowohl im Ganzen als auch nach seinen einzelnen vorzüglichen Weinbergparzellen, ferner der Lagen und Bodenbeschaffenheit nach ein Weingut ersten Ranges. Einzelne Parzellen als „Fahrgassel“ und ein Theil des unteren „Engerweges“ längs der Zahradbahn dürften als Bauplätze mit der Zeit noch einen hohen Geldwerth erlangen."

Aus dem von der Handelskammer zu Wiesbaden in Gemäßheit des Artikels 209h des Actiengesetzes eingezogenen Nebenberichts der mit dessen Erstattung beauftragten Herren **W. Glindt**, Syndikus der Handelskammer, und **Andreas Czich** d. dto. 17. April 1888 sei noch folgender Schlußsatz hier angeführt:

"Als ein Moment von besonderer Wichtigkeit müssen wir hervorheben, daß die seitherige, mit großer Intelligenz und Sachkenntniß geleitete, durch rastlosen Fleiß unterstützte und mit großen Opfern verbunden gewesene Geschäftsführung der Firma **A. Wilhelmj** ausweislich der Bilanzen von Jahr zu Jahr bedeutend gesteigerte Rein-Erträgnisse geliefert hat. Außer den bezeichneten realen Werthen ergibt sich hieraus noch ein Geschäftswert von bedeutender Höhe."

Der Umstand, daß Herr Obergerichts-Prokurator a. D. **August Wilhelmj**, der Begründer des Unternehmens, als Vorsitzender des Aufsichtsraths, und Herr Dr. juris **Albert Wilhelmj** als Vorstandsmitglied ihre Thätigkeit der Actien-Gesellschaft weiter widmen, bietet dafür Gewähr, daß das Geschäft nach den bisherigen Grundsätzen geführt wird.

Sattenheim im Rheingau, 20. August 1889.

A. Wilhelmj, Actien-Gesellschaft.

Der Vorstand: Dr. juris **A. Wilhelmj**. **H. v. Babo**. **Franz Travers**.

Auf Grund des vorstehenden Prospects lege ich hiermit von den an der Berliner Börse zur Einführung gebrachten **Mt. 1,200,000 Actien** der Actien-Gesellschaft in Firma: **A. Wilhelmj, Actien-Gesellschaft**, den Betrag von **Nom. Mk. 800,000**

unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription auf:

- 1) Die Subscription findet am **Sonnabend, den 7. September 1889**, während der üblichen Geschäftsstunden in meiner Kasse, Behrenstraße 20, statt. In derselben sind Anmeldeformulare zu benutzen, die an der genannten Stelle verabfolgt werden. — Vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.
- 2) Der Subscriptionspreis beträgt **123 pCt.** zuzüglich 4 pCt. Stückzinsen vom 1. Januar 1889 ab.
- 3) Bei der Zeichnung ist eine Caution von 20 pCt. des Nominalbetrages in baar oder in Staatspapieren zu hinterlegen, welche bei der Abnahme der Stücke zurückgegeben, bezw. auf den Subscriptionspreis verrechnet wird.
- 4) Die Zuteilung erfolgt möglichst bald nach Schluß der Subscription durch schriftliche Benachrichtigung an die Zeichner. Die Berücksichtigung der einzelnen Zeichnungen unterliegt lediglich meinem Ermessen.
- 5) Die zugetheilten Stücke können gegen Zahlung des Subscriptionspreises vom 12. September ab und müssen bis spätestens zum 21. September cr. abgenommen werden. Das Statut und der Geschäftsbericht der Gesellschaft pro 1888 liegen in meiner Kasse zur Einsicht aus. (à 87 B/9) 550

Berlin, den 3. September 1889.

Leopold Friedmann, W., Behrenstraße 20.

Total-Ausverkauf meines gesammten Waarenlagers.

**Passementeries, Stickereien, Bänder,
Spitzen etc.**

7 Webergasse. Carl Goldstein, Webergasse 7.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich meine
Geschäftsräume nach

25 Kirchgasse 25

verlegt habe und bitte meine werthe Kundschaft, mir das so
reich geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Gustav Gottschalk,
Posamentier.

8806

Lager
bester
Ruhrer-, Ofen-, Stück-
und Rußkohlen.
Coaks und Briquettes.

Holz- und Kohlenhandlung
 A. Momberger,
Moritzstraße 7.
Gegründet 1865.

Buchen- und Kiefernholz,
geschnitten und gespalten,
in allen Quantitäten,
sowie
Lohfuchen u. Holzkohlen.

Bei dem herannahenden Bedarf an **Kohlen, Holz** etc. offerire zu nachstehenden Preisen bis auf Weiteres freibleibend:

Ia melirte Ruhrkohlen, 50-60% Stückgehalt	per Fuhre à 20 Ctr.	20.-
Ia Stückkohlen (mit der Hand gesekt)	" " " 20 "	23.-
Gewaschene Rußkohlen I. Sorte, doppelt gesiebt, 40/80 Mm. Korngröße	" " " 20 "	23.-
II. 25/45	" " " 20 "	22.-
" magere Anthracit-Würfelkohlen ohne Coaksbeimischung, 25/45 Mm. Korngröße	" " " 20 "	26.-
" 1/2 Ruß, 1/2 Anthracit-Würfelkohlen	" " " 20 "	24.-
Braunkohlen-Briquettes	" " " 20 "	22.-
Steinkohlen-Briquettes	" " " 20 "	23.-
Ruhr-Coaks, 30/80 Mm. Korngröße	" " " 20 "	28.-
Buchen-Scheitholz I. Qualität (trocken) in ganzen Scheiten à Raummeter	" " " "	9.-
Buchen-Scheitholz " " " geschnitten und gespalten, à Raummeter	" " " "	11.-
Kiefern-Scheitholz " " " in ganzen Scheiten, à Raummeter	" " " "	8.50
Kiefern-Scheitholz " " " geschnitten, à 50 Kilo	" " " "	1.70
Kiefern-Anzündholz à 50 Kilo	" " " "	2.20
Buchene Holzkohlen à 50 Kilo	" " " "	5.-
Lohfuchen à 100 Stück	" " " "	1.50

Lieferungen in Säcken à 50 Kilo 5 Pf. mehr. — Sämmtliche Preise verstehen sich frei Haus.
Bei Abnahme von 3 und mehr Fuhren 3% Rabatt. — Bei Baarzahlung 2% Sconto.
Bei Abnahme von ganzen Waggons entsprechende Preisermäßigung. 9036

Jedes Stück 10 und 50 Pfg.
Gebrauchsartikel für Küche und Haus, Rippfächer etc.
Spielwaren in großer Auswahl.
Central-Bazar, Bahnhofstraße 10.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand-
und Standuhren empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482
Mittagstisch,
gut u. kräftig, im Abonnement 50 Pf. **Emserstraße 19.**

Zwetschenkuchen von Brodteig per Stück 12 Pf. 8316
täglich frisch zu haben **Walramstraße 24.**

Buttermilch wieder täglich frisch à Liter 10 Pf. bei
E. Bargstedt, Faulbrunnstraße 7. 8857

Eier, frische, 5 Pf., 100 Stück 4.90 Mk. Schwalbacherstr. 71.

Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 18 Pf. 9060
im Malter 4 Mk. frei in's Haus empfiehlt
W. Schuck, Mehlgasse 18.

Maiskartoffeln Kumpf 36 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln.

Die beliebten **Magnum bonum** von

Ph. Ferd. Wagner, Hof Gnadenhal.

Bestellungen für den Winterbedarf werden schon jetzt angenommen
sowie **Proben** abgegeben bei 8886

Carl Frick, Victualien-Handlung,
Röderstraße 41.

Kartoffeln, gelbe, per Kumpf 18 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Kartoffeln

in verschiedenen besseren Sorten bei
Chr. Diels, Mehlgasse 37.

Zwetschen billig zu haben **Diebricherstraße 17.** 8628

Fortwährend schöne **Zwetschen** billig zu haben
auf dem Markt in der vierten Reihe.

Zwetschen 100 Stück 35 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Kaufgesuche

Speculation.

In **Wiesbaden** oder im **Rheingau** wird ein
grösseres **Anwesen** zu kaufen gesucht, das sich ent-
weder augenblicklich schon gut rentirt oder welches
durch **Parcelliren** resp. **Neubauen** lucrativ ge-
macht werden kann. Feine **Etagenhäuser** oder
Villen unter 300,000 Mk. müssen einen Netto-Ueber-
schuss von mindestens 3000 Mk. aufweisen. Der Kauf-
preis eines Anwesens soll **Eine Million** nicht über-
steigen und kann $\frac{1}{2}$ Million angezahlt werden. 9085

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Adolphsallee oder angrenzend wird ein feines **Etagenhäus**
zu kaufen gesucht. 9087

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29.

Kleines Hotel oder fein. **Restaurant** bei 15 bis 20 Milie
Anz. zu kaufen gesucht durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur,
Taunusstraße 29. 8879

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ankauf zu den höchsten Preisen

von neuen und getragenen **Herren- und Damen-**
Kleidern, Uniformen, Koffern, Uhren, Gold- und
Silbersachen u. dergl.

A. Görlach,

16 Mehlgasse 16.

NB. Bitte, auf den Namen und No. 16 zu achten. 8775

Getragenes Schuhwerk wird angekauft und verkauft
Schiffstraße 23, I. 1

Lebert & Stark, 2. Th., zu kaufen gesucht Adlerstr. 4. 9078

„Dentila“ stillt augen-
blicklich jeden **Zahnschmerz**
u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender
Wirkung. Preis per Fl. 50 Pf. Erhältlich nur bei **H. Jahn**,
Taunusstr. 39, J. Jung, Schulgasse 15, Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Glycerin-Cold-Cream-Seife 8957

von **Bergmann & Co.** in **Dresden**,

die beste Seife um einen zarten, weissen Teint zu erhalten;
Mütter, welche ihren Kindern einen schönen
Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife
bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei
Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse 38.

Verschiedenes

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

von

5967

H. Kimbel's Nachf., W. Hunger,

befindet sich

21 Friedrichstrasse 21,

im früheren Hause des verstorbenen Herrn Zahnarzt Cramer.

Wiesbaden.

Taunusstraße 32.

Special-Anstalt für Massage

nach **Dr. Mezger** und **Kellgren**, verbunden mit **schwe-**
discher Heilgymnastik (Maschinen-Gymnastik), wie **Baden-**
Baden. Extra comfortable eingerichtete Abtheilungen zur **Massage**
für **Damen** und **Herren**. Specielle Behandlung der **Bewegungs-**
organe, Rheumatismus, Lähmungen, Schreibkrampf,
fehlerh. Körperhaltungen, Rückgratsverkrümmungen,
Erkrankungen des Nervensystems und des Herzens, des Ver-
dauungssystems. Behandlung verschiedener **Constitutionskrank-**
heiten, Bleichsucht u. s. w. Sprechstunden von **Früh 8—12** und
Nachm. von 2—5 Uhr. **Sonntags** von **9—12 Uhr.** Die **Be-**
sichtigung des Instituts ist außer den **Herren Ärzten** für das
Publikum auf die **Zeit** von **5—6 Uhr Nachm.** beschränkt. 8152

Direction C. A. Bode, Orthopäd.

Das schwedische Institut

für

Heilgymnastik und Massage

Rheinstrasse 3.

Director Dahlberg

kommt den **5. September** zurück.

William Remmé,

f. **Magen-, Haut- u. Frauenkrankheiten, Impotenz** etc.,
wohnt **Schwalbacherstraße 29**, Parterre. Sprechstunden,
außer **Freitags**, von **11—12** und **2—4 Uhr.**

Institut Wirtzfeld,

8910

höhere kathol. Mädchenschule,

Wiesbaden, Rheinstrasse 48.

Beginn des Winter-Semesters:

Montag, den 23. September, Morgens 9 Uhr.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie zu den billigsten Preisen bei **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5480

Alle Reparaturen an Nähmaschinen werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Dranienstraße 27, Strh.** 4294

Ludwig Scheid, Bleichstraße 7, 9100
übernimmt Auszüge.

Alle Sorten Stühle werden billig gebochten, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 13278

Mineral- und Süßwasser-Bäder liefert in jede beliebige Wohnung **Frau Ad. Blum, Wittwe, Schulgasse 11.** 8992

Costümes, Mäntel, Jaquettes und Umhänge werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt. **G. Krauter, Damenschneider, Faulbrunnentstraße 10, 2. Etage.** 8536

Costüme werden von den einfachsten bis zu den feinsten nach französischem und englischem Schnitt angefertigt. **Frau Jung, Rheinstraße 25, Hinterhaus.** 8355

Eine erfahrene Kleidermacherin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Kleine Burgstraße 8, 3. Stock.

Spitzen, Tulle u. Vorhänge w. u. Muster gestopft und appliquirt, auch Gebildstopfen **Jahnstraße 12, Fronshöhe.**

Dranienstraße 9 kann zu jeder Tageszeit Wäsche gemangelt werden. 17118

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen **Emserstraße 61, Strh., 1 Et.** 8042

Wäsche zum Waschen u. Glanzbügeln wird angenommen und schnell und pünktlich besorgt **Bleichstraße 21, Barterre.**

Verkäufe

Eine im besten Betriebe stehende

Metzgerei

in frequentester Lage Wiesbadens ist per 1. October d. Js. zu verkaufen oder auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 7642

Ein neuer Herren-Anzug, verschiedene getragene Kleider, 3 sehr gute Kellner-Gräde und 1 Firmenschild zu verkaufen **Walramstraße 17, 1 Et. h.** 7809

Ein **Pallisander-Flügel** für 120 Mk., sowie eine **Bade-Einrichtung, Wanne, Ofen und Brause,** zu verkaufen **Rheinstraße 84, II.**

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

Violine, sehr gut, mit Zubehör und Klaffen ist preiswürdig zu verkaufen **Adlerstraße 17, III.**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 8171

Zwei nußb. **Bettstellen** mit hohen Häupten, **Sprungrahmen, 3-th. Kopfkissenmatrassen** und **Kopfstücken** billigst zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstraße 6.** 8784

Betten! Möbel! Spiegel!

Specialität in complete, neu angefertigten Betten zu jedem Preis, von den billigsten bis zu den feinsten Herrschaftsbetten, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Verticow, Kommoden, Tische, Stühle, Sopha's, Garnituren zc., einzelne Rahmen, Bettstellen, Matrasen, Deckbetten, Kissen, Plumeaux zc. zu bekannten, billigen Preisen. Die Füllungen der Matrasen und Bettstelle können eingesehen werden und leiste ich mehrjährige Garantie für jedes Stück.

1 Stiege, **Marktstraße 12, 1 Stiege.**

Phil. Lauth, Tapezierer.

Eigene Werkstätte. 8147

Frelhandverkauf.

Heute und die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden **Dranienstraße 22, Barterre,** 1 feine Blüschgarnitur, 1 Antoinettentisch, 1 Diplomatentisch, 1 Büffel, 1 Spiegel, 1 Kleider-, 1 Bücher- und 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 1 ovaler und 1 Küchentisch, 4 compl. franz. Betten, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, Spiegel, 1 Regulator, 1 silberne Damen-Remontoir, 6 Speisestühle, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Secretär, 1 Ausziehtisch, 17 Delgemälde (Landschaften und Genrebilder) und dergl. zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezierer.** 8293

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische zc. zu verkaufen **Nerostraße 16.** 554

Ein ziemlich großer **Cassaschrank**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau, Meckergasse 13.** 7394

Eine schöne **Laden-Einrichtung** für ein **Colonialwaaren-Geschäft** ist complet zu verkaufen. Näh. Exped. 8642

Ein gut erhaltener, englischer **Damenattel** und mehrere **Herrenattel** zu verkaufen in **Diebrich, Schloßstraße 5.**

Zu verkaufen ein kleiner, transportabler **Herd** mit Kupferkessel, **eiserne Läden** für einige Kellerfenster, ein großes **Aushängeschild** („Möblirte Zimmer zu vermieten“), ein **Wasserstein** **Querstraße 1, eine Stiege links.** 8902

Backstufen,

stark und gut erhalten, stehen billig zum Verkauf. 864

Ludwig Holfeld, Kirchgasse 42,
Glas- und Porzellanhandlung.

Billige Einmachbüchsen

zu haben **Hochstraße 4, Barterre.** 9149

Sehr gute, gebr. **Landauer** und **Halbverdeck** in der Wagenfabrik von **Baptist Röder** in **Mainz.** (No. 20916) 337

Ein neues, leichtes, offenes **Chaischen** zum Selbstfahren, welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verk. **Jahnstraße 19.** 8972

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied, Seleneustraße 5.** 2872

Frisch geleerte Fässer,

$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Ohm, preiswerth abzugeben **Neugasse 3.** 7160

$\frac{3}{2}$ Morgen **Grummet** zu verkaufen **Steingasse 27.** 8605

Feine Parzer Hohlroller zu verkaufen. **J. Enkirch, Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch.**

Ein gut dressirter **Sühnerhund** billig zu verkaufen **Große Burgstraße 12.**

Eine **Grube** alter und frischer **Pferdemist** zu verkaufen. **H. Wenz.** 8917

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(22. Forts.)

Geza stand schweigend vor der stillen Gestalt. Seine Hände waren ineinander gepreßt und ein Jammer, eine Verzweiflung in seinem Herzen, für die es keine Worte gab.

Ununterbrochen rieselte der Regen herab. Nebel zogen wie Wolfenschatten an ihm vorüber. Kein Stern durchbrach die Finsterniß, Alles schwarz, düster, unheimlich, kein Ton durchdrang die tiefe Stille, als hie und da ein einzelner Windstoß oder der schrille Schrei eines Nachtvogels.

Er fühlte nicht die nasse Kälte, die ihm durch alle Poren drang, nicht den schneidenden Wind, der um sein unbedecktes Haupt fuhr, denn die Mühe war ihm vom Kopfe gefallen. Minute auf Minute verrann, jede schlich für ihn mit bleiernem Schritt vorüber. Endlich konnte er es nicht mehr ertragen. Jede Minute länger auf dem freien Felde, in Schnee und Regen, von dem Winde umbraust, mehrte die Gefahr. Er wollte sie auf den Armen in's Schloß tragen; als er sich über sie beugte, sah er, daß sie ohnmächtig war.

Er that keinen Ausruf, er sprach kein Wort, aber so fest war es in ihm, als hätte er den fürchterlichsten Schwur gethan: wenn es ihr Tod war, sollte ihn der kommende Morgen nicht mehr lebend finden. Er wickelte sie fest in den Mantel, hob sie in seine Arme und begann die Böschung heraufzuklimmen. Er war ein starker Mann und der Augenblick verzehnfachte seine Kräfte, aber er konnte es kaum zu Stande bringen. Der steile Hang war mit Eis und Schnee bedeckt, bei jedem Schritt glitt er aus oder versank knietief in die gelockerte Masse. Seine Schläfe pochte, seine Pulse hämmerten und kalter Schweiß bedeckte sein Gesicht.

Endlich stand er auf der Landstraße oben. Einige Augenblicke lehnte er hochaufathmend und mit geschlossenen Augen an einem Baum. Dann schritt er weiter.

Hektiger erhob sich der Wind und fuhr ihm drohend um's Haupt, als wollte er sein Weiterschreiten verhindern, dichter und dichter fiel der Regen, er merkte es kaum. Die Last fest an sich gedrückt, schritt er auf der finsternen Straße weiter.

Ob er es zu Stande bringen würde? Er zweifelte oft selber daran, wenn sein Schritt langsamer und langsamer wurde, seine Knie zu wanken begannen, der Athem sich schwer und mühsam aus seiner Brust rang und er mitten auf der Straße stehen bleiben mußte. Dann aber raffte er sich immer wieder von Neuem auf und schritt weiter, mit der unbeweglichen Last in den Armen, die immer schwerer zu werden schien.

Was ihm bei allen wilden Gedanken, die durch sein Gehirn tobten und rasten, eine Art dumpfer Beruhigung gab, war der Entschluß, sie nicht zu überleben. Keine Macht der Erde konnte ihn zwingen, ihren Tod nur um eine Stunde zu überdauern.

So mochte eine Stunde vergangen sein. Ihm schien es eine endlos lange Zeit; er wußte kaum mehr, wo die Anfangspunkte lagen. Er sah am Wege auf dem kalten, nassen Schnee, denn er konnte nicht mehr weiter. Er hielt sie wie ein Kind in den Armen und ihr Haupt ruhte an seiner Brust. Schauer auf Schauer schüttelte seinen Körper und ein Nebel lag vor seinen Augen. Er hatte die Empfindung, als schlummere er auch hinüber, still und schmerzlos. Da! in der Ferne das Geräusch von Rädern! Geza machte eine gewaltige Anstrengung und horchte. Es war keine Täuschung, es kam immer näher und in rasender Eile. Da blitzte auch schon das Licht der Wagenlaternen auf. Der Graf erhob sich, machte einige Schritte und sank mit seiner Bürde nieder, gerade als der Wagen vor ihm hielt. Die Datta und ein Diener waren mitgekommen, auch Polster und Decken hatte die Gräfin mitgeschickt. Man bettete Elisabeth warm und weich, sie sah und hörte Nichts, aber auch der Graf befand sich in einem fast ähnlichen Zustande. Man mußte ihm in den Wagen hinein helfen, dann sank er in halber Bewußtlosigkeit auf den Sitz zusammen. Langsam und vorsichtig fuhr Misko, der

Diener mit einer brennenden Fackel ging voran, um den Weg zu beleuchten, und der Morgen graute schon, als man im Schlosse anlangte.

XV.

Eis und Schnee waren geschmolzen. Die Höhenzüge der Karpathen hatten sich in die glänzendsten Farben gefleidet; violett, rothbraun, blau und grau schimmerten sie in das Land hinein, während von ihren Scheiteln der ewige Schnee leuchtete. Auf den Feldern sproßte die junge Saat, die Blattknospen der Bäume hatten die braunen, haarigen Kelche gesprengt und Blatt um Blatt schwoll aus der engen Hülle dem Sonnenlicht entgegen.

Es war längst Frühling geworden, aber im Schlosse rang noch immer ein junges Menschenleben mit den Schatten des Todes und ahnte hinter den dichtverhangenen Fenstern weder blauen Himmel, noch warme Frühlingslüfte. Eine schwere Gehirnentzündung war bei Elisabeth die Folge jener schrecklichen Nacht, und Wochen lang wußte sie von der Außenwelt Nichts. Die Krankheit war mit solcher Heftigkeit aufgetreten, daß der Arzt fast alle Hoffnung aufgab, und als ihre kräftige Natur endlich doch den Bann des Todes durchbrach, nannte er die Genesung ein Geschenk des Himmels. Elisabeth genas, aber sehr langsam, denn nicht nur diese Krankheit war zu überwinden, ihre Beine hatten durch den Sturz sehr gelitten, eine Schwäche und Schwere war in ihnen zurückgeblieben, die sie lange am Gehen hinderte.

Gräfin Helene wußte, wer das Unglück angerichtet, aber nicht, wodurch es entstanden. Misko, der den Wortwechsel im Wagen gehört, und obwohl er den Inhalt nicht verstanden, sah doch die Sache nach seiner Weise zurechtgelegt, schwieg wie das Grab darüber. Er sagte nur, der Graf hätte kutschirt und der Wagen wäre gestürzt.

Die Gräfin konnte ihren Sohn gar nicht darüber zur Rede stellen, er war die ersten Tage selber in einem solchen Zustand, der ebenfalls den Ausbruch einer Krankheit befürchten ließ.

Es trat zwar dergleichen nicht ein, seine Natur war zu kräftig, auch war es mehr eine vollständig seelische Erschütterung, als eine Ergriessenheit seiner physischen Kräfte, obwohl auch diese in Mitleidenschaft gezogen waren, dann kam alsbald eine Orde, die seine augenblickliche Rückkehr in's Regiment befahl. Und das war ein Glück für ihn, sonst hätte ihn sein Seelenzustand der Mutter gewiß verrathen. Er war zwar vor Verzweiflung und Schmerz dem Wahnsinn nahe. Wie konnte er sie in diesem Zustande verlassen? Wer sollte ihm über ihr Bestehen berichten? Und er mußte täglich Bericht haben, wenn er sollte leben können. In seiner Fassungslosigkeit vertraute er sich dem Arzte an, und dieser versprach, ihm täglich Nachricht zukommen zu lassen. So reiste er ab, in einer Gemüthsstimmung, die man durch Worte nicht zu beschreiben vermag.

Die Gräfin wollte die Schuld des Sohnes gut machen, sie behandelte Elisabeth während der ganzen Krankheit mit einer fast mütterlichen Sorgfalt, so daß bei dieser das Gefühl des Fremdsinns, welches mehr als alle physischen Schmerzen die Seele bedrückte, gar nicht zum Bewußtsein kam. Elisabeth wieder dachte keinen Augenblick daran, daß es Pflicht der Gräfin war, daß die Mutter nicht zu viel thun konnte, um den ungeheuren Frevel des Sohnes gut zu machen. Es war überhaupt von jener Schreckensnacht Nichts in ihrer Erinnerung zurückgeblieben, Nichts als seine Verzweiflung, sein Schmerz. Das Frauenherz ist ein Räthsel, ein großes Geheimniß, das, ewig wie die Natur, unergründlich wie diese ist. Wer kann die Gründe und Ursachen erforschen, die es zum Blühen bringen? Ereignisse, so klein und unscheinbar, manchmal zu den umgekehrten Folgerungen berechtigt, sind oft der Blitzstrahl, der das göttliche Feuer in einer Menschenseele entzündet, und nicht nur unter dem warmen Kusse des Sonnengottes, auch unter dem rauhen Athem des Windes erschließt sich oft der Kelch der Blume.



Krieger- und Militär-Verein.

Unsere hochverehrten Ehrenmitgliedern, Kameraden und Freunden hiermit zur Nachricht, daß der Verein am **Samstag, den 8. September**, in der **„Kaiser-Halle“** seine **10-jährige Stiftungs-Feier**, verbunden mit der Uebergabe einer von Frauen und Jungfrauen des Vereins gestifteten Fahnenstange und einem Vocal- und Instrumental-Concert und darauffolgendem Balle, begehrt, wozu wir dieselben hiermit kameradschaftlich einladen. Punkt 3 1/2 Uhr Abmarsch vom Vereinslokal, Moritzstraße 34. Punkt 4 Uhr Beginn der Feier in der „Kaiser-Halle“. Entrée hierzu à Person 30 Pf. Punkt 8 Uhr Beginn des Balles. Entrée 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. Diese Preise gelten nur für nicht besonders geladene Gäste.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet kameradschaftlich ein
Der Vorstand.

Karten-Verkauf bei Restaurateur **Waldhaus**, Marktstraße 12, und Restaurateur **Jurock**, Mauergasse 3. 122

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von Mk. 18 anfangend. 8816

Empfehle mein Lager aller **conranten**

Gold- und Silberwaaren

durch **Ersparniß der Ladenmiete** zu den **billigsten Preisen**, desgleichen meine Werkstätte zur **Anfertigung von Schmuckfachen, Reparaturen, Vergoldungen und Verfilberungen.** 6592

Chr. Klee, Goldarbeiter,
Geschäftslokal: **Langgasse 38, I.**

Das billigste Loos der Welt!

Antauf überall gesetzl. gestatt. Prämienloose zu 3 Mk. mit Haupttr. 50,000, 30,000, 500, 400 Lire baar u. s. w. **Nur baare Geldgewinne.** Jedes Loos ohne Ausnahme wird mit 1 Treff. gez. Also keine Nieten. Gesl. Aufträge erbitte umgehend. **F. Nölscher, Ratscher, Oberschl.**

Telegraphisch:
Nölscher, Ratscher.

10 Pfg. das Stück.

Neuestes Geduldspiel:
„Schweinchen in den Stall“

(in der Westentasche zu tragen).

Interessant für Jung und Alt.

Central-Bazar, Bahnhofstraße 10.

Miethgesuche

Abgeschlossene Bel-Etage oder Hochparterre in guter Stadtlage, möblirt oder nicht, für die Wintermonate zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **K. B. 404** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf 1. Octbr. Wohnung, 3-4 Z. mit Zubehör, Parterre od. 1 Etage. Offerten m. Preisangabe unter **M. 100** an die Exp. 1399

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstraße 7 (Seitenstraße rechts, am Rondel) sind die beiden Häuser nebst großem Garten zusammen oder einzeln sofort zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1 und Feldstraße 19. 8375

Elisabethenstraße 10 (kleines Haus zum Alleinbewohnen), 4 Zimmer, Küche und 4 Kammern enthaltend, im Garten belegen, ist mit demselben auf 1. October zu vermieten. Jährlicher Miethpreis 1200 Mark. Einzusehen Nachmittags von 3 Uhr an. Näheres im Vorderhaus, 2 Treppen hoch. 6757

Kapellenstraße ist eine freigelegene **Villa** mit größerem Garten per sofort unmöblirt zu vermieten oder zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich.** 9824

Nerothal 59

Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vorder- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Villa Parkstraße 36 mit 8 Zimmern, Bügel-, Bade- und Fremdenzimmer und allem Zubehör ist auf 1. October 1889 zu vermieten. Näh. bei Herrn **Stamm**, Abelshaidstr. 60. 5318

Schützenhofstraße 15 **Villa** mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei dem Besitzer Schützenhofstraße 16, I. 9827

Wegzugs halber ist eine **Villa** im Nerothal preiswürdig zu vermieten oder zu verkaufen durch Herrn **J. Chr. Glücklich**, Immobilien-Agentur, Nerostraße 6.

Geschäftslokale etc.

Laden mit oder ohne Wohnung, sowie Keller billig zu vermieten Bahnhofstraße 10. 7656

Ein großer Laden mit zwei Schaufenstern und daranstoßendem, hellem Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. „Hotel Petersburg“. 7574

Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse. 8757

Grabenstrasse 2 ist ein großer Laden zu vermieten. 6356

Laden, in dem zur Zeit ein gutgehendes Cigarren-Geschäft betrieben wird, ist auf 1. October zu vermieten. Näh. Goldgasse 10, Eckladen. 5114

Eckladen mit Wohn. zu verm. Zahnstraße 21. N. I. r. 13689

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. October oder später zu vermieten.

Geb. Kahn, Kirchgasse 19. 7142

Laden mit anstoßender Wohnung zu vermieten Kirchgasse 7. 530

Geladen Moritzstraße 16, schön und geräumig, mit daranstoßender Wohnung ist billig zu vermieten. 5507
Laden mit Wohnung zu vermieten Moritzstraße 20. 5294
Laden Nerostraße 35 mit oder ohne H. Logis billig per October zu verm. Näh. Kapellenstr. 4, II. 6936
Laden, event. mit Wohnung, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, per 1. October zu vermieten Schachtstraße 8. 6854
Ein Laden mit Logis auf 1. October zu verm. Webergasse 50. 6231
Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu überm. Näh. Exped. 7129
Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf October zu vermieten. 6759
Nerostraße 34 Werkstätte m. od. ohne Wohn. p. 1. Oct. z. v. 7666
Große Werkstätte bis 1. Oct. zu verm. Albrechtstraße 41. 8729
Sofal für Möbel-Lagerraum oder Gesellschaft inmitten der Stadt zu vermieten. Näh. Exped. 6775
Lagerräume für Möbel, gute, zu verm. Dohheimerstraße 8. 8541

Für Bäcker.

Die **Brotbäckerei** nebst **Wirtschaftsbetrieb** auf der **Strassenmühle** ist zu vermieten. Näh. bei **C. Braun, Michelsberg 13**, und **Ph. Müller, Sellmündstraße 46.** 9226

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

- Wohnungen, Geschäftskotale zc. von 500 M. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222
- **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Marstraße 4 eine Frontspitz-Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 6722
Adelheidstraße 23 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör für sofort oder später zu vermieten. 6805
Adelheidstraße 33, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon, neu hergerichtet, zu vermieten. 5484
Adelheidstraße 35, im Hinterhaus, sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. Kirchgasse 13. 6237

Adelheidstraße 36, ruh. Haus, Oct. bill. zu verm.

die abgeschl., eleg. Bel-Etage: gr. Salon u. 2 gr. Zimmer u. Zubeh.; 2 Tr.: desgl. mit Balkon. Im Hochpart.: 4 Zimmer, Balkon, Vorgarten und Zubehör; auch können 2 Etagen zuz. od. das ganze Haus an eine gr. Familie verm. w. 9110
Adelheidstraße 42 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Potestzimmer und Zubehör, großer Balkon, mit Vorgarten zu vermieten. 8717
Adelheidstraße 43, E, 3 Zim. u. Zubeh. (gr. Balkon) z. v. 2585
Adelheidstraße 47, 2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer, Balkon und Zubehör zu vermieten. 8349

Adelheidstraße 54 schönes Hoch-Parterre,

6 gr. Zimmer, Badezimmer, Küche, großer Balkon, Vorgarten zc., zu vermieten. Vormittags einzusehen. 7149
Adlerstraße 5 eine Dach-Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 9067
Adlerstraße 6 ein gr. Zimmer u. Keller per 1. Oct. zu verm. 9083
Adlerstraße 17 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1 Stiege. 9142
Adlerstraße 29 ist eine kleine, abgeschlossene Wohnung und ein Dachlogis zu vermieten. 9122
Adlerstraße 31, 1 Stiege hoch, sind 2 Zimmern, Küche und eine kleine Dachwohnung auf 1. October zu vermieten, auch können Werkstätte dazu gegeben werden. 9125
Adlerstraße 47 ist im Hinterhaus eine Dachwohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Vorderh., 1 St. rechts. 6788
Adlerstraße 51 ein Logis im Hinterhaus, sowie eine einzelne Stube auf 1. October zu vermieten. 6001

Adlerstraße 51 eine Stube, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 9235

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670
Adlerstraße 63 ist eine schöne Frontspitze, sowie zwei kleineren Wohnungen auf 1. October zu vermieten. 6181
Adolphsallee 6 ist die Parterre-Wohnung, bestehend 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 8018
Adolphsallee 25 ist das 3. Obergesch. 4 Zimmer zc., mit großer Veranda (nach Osten), auf October zu vermieten. Näh. bei **Fritz Beckel**, Architect, Nicolassstraße 32. 8018

Adolphsallee 27 Bel-Etage

zu vermieten. Näh. im Bank-Geschäft Wilhelmstraße 32. 8136
Adolphstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf October zu vermieten. 5844
Albrechtstraße 3, Vorderhaus, 3. Stock, 3 Zimmer nebst allen Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. 1. Etage. 6880
Albrechtstraße 7 zwei Wohnungen, jede 3 Zimmer, Küche und Mansarden, auf October zu verm. Näh. Parterre. 9170
Albrechtstraße 11 sind zwei Wohnungen im Vorderhaus 4 Zimmer mit Küche, und 3 Zimmer mit Küche im Seitenbau zu vermieten. Näheres Parterre. 9091

Albrechtstrasse 13 Bel-Etage, Salon

Balkon, 4 große Zimmer, Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Keller, auf October zu vermieten. Näh. Parterre. 7450
Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres bei **Fritz Beckel**, Architect, Nicolassstraße 32. 11586
Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Kellern, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. Anzusehen von 11—1 und von 5—7 Uhr. 5315

Albrechtstraße 33, Ecke der Dranienstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, per 1. Oct. zu verm. N. Bahnstr. 17, P. 8143
Albrechtstraße 33a sind zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör in einem ruhigen Hause an ruhige Familien auf 1. October billig zu vermieten. Näh. im Laden. 5774

Albrechtstraße 37 ist die 2. Etage, Salon mit Balkon, 4 Zimmer und Zubehör, oder auch die Parterre-Wohnung per 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10 Uhr an. Dohheimer Frontspitz-Wohnung mit Balkon. 8531

Albrechtstraße 37, Hinterhaus, ist ein einzelnes Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 8538

Albrechtstraße 41 ist eine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche, zu vermieten. 8449

Albrechtstraße 41 H. Frontspitze, 2 Zimmer, zu verm. 8923
Albrechtstr. 43 (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Bel-Et. v. 5 Z. m. Zub. zu erm. Pr. auf gl. od. später z. verm. Näh. das. 2. St. 5044

Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 8116

Bl. Burgstraße 2 per 1. October eine freundliche Wohnung bestehend in Küche, 2 Zimmern, 3 Mansarden und Zubehör, im Hinterhause ein oberes Logis an stille Leute zu verm. 9067

Castellstraße 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Zubehör, sowie eine von 1 Zimmer, 1 Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 8830

Castellstraße 4/5 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 8830

Dohheimerstraße 8 sind 3 kleine Zimmer, für sich abgeschlossen an 2 ruhige Leute per 1. October zu vermieten. 8544

Dohheimerstraße 12 ist eine Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet und Zubehör (Garten), auf 1. Oct. zu verm. 9086

Dohheimerstraße 16 ist im Seitenbau ein kleines Logis per 1. October zu vermieten. 9111

Dohheimerstraße 18 ein Theil der 1. Etage, 3 Zimmer, Mansarde, Antheil der Küche zc., zu vermieten. 8830

Dohheimerstraße 47 eine schöne Wohnung, eine Stiege hoch (Glasabschluss), 3 Zimmer nebst Zubehör, Bleich- und Trockenplatz beim Haus, preiswerth zu verm. Näh. Goldgasse 3. 7670

Dogheimerstraße 20 im Hinterhaus eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. 5545

Dogheimerstraße 26 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr. Näh. Marktstraße 6, Parterre, bei Karl Fuß. 5334

Dogheimerstraße 30a ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Speisekammer, großer Balkon mit Zubehör, auf 1. October zu verm. 4101

Dogheimerstraße 50 eine freundliche Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf 1. Oct. zu vermieten. Preis 260 Mk. Näh. bei Ladner **W. Diehl**, Frankenstraße 6. 6390

Elisabethenstraße 17 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen von 11—1 Uhr. 5276

Ellenbogengasse 8 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 8168

Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis zu vermieten. 9092

Emserstraße 16 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde zc. für 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. 5876

Emserstraße 44 ist der Parterre- und 2. Stock von je 5 Zimmern zc. zc. per 1. October cr. zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 7153

Emserstraße 69, Gartenwohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm. 7984

Feldstraße 7 eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October oder früher zu vermieten. 5945

Feldstraße 15 ist eine Wohnung mit Stallung und Heuboden auf 1. October zu vermieten. 4521

Feldstraße 15 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung mit Werkstätte auf 1. October zu vermieten. 7332

Feldstraße 27 eine Wohnung v. 2 Zimmern u. eine Wohnung v. 1 Zimmer, jede m. Zubehör, a. 1. Aug. u. 1. Oct. z. verm. 6542

Frankenstraße 6 ist die Bel-Etage, 4 geräum. Zimmer nebst Zubehör, auf gleich oder 1. Oct., sowie eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 6389

Frankenstraße 22 sind mehrere Wohnungen a. gl. ob. 1. Oct. zu verm. Näh. Adlerstr. 50, P., u. Michelsberg 22 b. **F. Trog**. 7860

Friedrichstraße 10 ist im Hinterhaus ein Dachlogis von 2 Zimmern und 1 Küche auf 1. October zu vermieten. 7286

Friedrichstraße 33,
1. Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, hoch und geräumig, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. 1. Etage rechts. 5269

Friedrichstraße 45 eine Wohnung im Seitenbau mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 6825

Geisbergstraße 5 eine fl. Frontspitz-Wohnung per 1. Oct. oder früher zu verm. 6669

Geisbergstraße 14, 1 Treppe rechts, Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf gleich oder 1. October c. zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Parterre. 7841

Geisbergstraße 15 ist eine Frontspitzwohnung von 5 Räumen und Küche sofort zu vermieten. Gartenbenutzung. 16287

Göthestraße 3 ist im Hinterhaus eine Dachkammer auf gleich zu vermieten. 5568

Göthestraße 5 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. bei Herrn **Bleidner**, im Hinterhaus dahelbst, oder Marktstraße 26 bei Frau **Müller**. 6501

Hastav-Adolfstraße 14 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer Platterstraße 10. 6370

Helenenstraße 9 ist eine fl. Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 7664

Helenenstraße 14 eine Parterre-Wohnung im Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 6933

Helenenstraße 17, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 3911

Helenenstraße 18 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. Weberstraße 1, Laden. 8411

Helmundstraße 41 ist eine neu hergerichtete Wohnung in der Bel-Etage auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näheres bei Reinhard Faust, Schwalbacherstraße 23. 5141

Helmundstraße 43, im Mittelbau, Parterre, zwei Zimmer, eine Küche auf 1. October zu vermieten. 9113

Herrngartenstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 17393

Herrngartenstraße 17 ist eine Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 5833

Hirschgraben 9 ist auf 1. Oct. ein kleines Logis zu verm. 9137

Hochstätte 20 ist ein kleines Logis auf gleich oder später zu vermieten. 8758

Jahnstraße 1, Hochparterre, 5 Zimmer u. Zubeh., zu verm. 3357

Jahnstraße 5 schöne Bel-Etage, 5 Zimm. m. Zubeh., oder auch die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. October zu vermieten. 9247

Jahnstraße 7 eine kleine, freundliche Wohnung auf 1. October zu vermieten. 8012

Jahnstrasse 9 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung per 1. October oder auch früher an ruhige Miether zu vermieten. 7814

Jahnstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf 1. Oct. event. 1. Jan. 1890 zu verm. 9152

Jahnstraße 19, Bel-Etage, zwei neu hergerichtete, abgeschlossene Wohnungen von je 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. Seitenbau, Parterre. 8716

Jahnstraße 21 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 7853

Jahnstraße 21 Mansard-Wohnung (2 Zimmer) an kinderlose Leute zu vermieten. 8966

Jahnstraße 22 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. October zu vermieten. Näh. Jahnstraße 24, 1 Stiege. 5886

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwält **Dr. jur. Grossmann**, Adelhaidstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33, Bel-Etage, 5 Zimmer, Badecabinet Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, ferner das unterkellerte Geschäfte passend, sof. zu verm. Näh. Kapellenstraße 31. 8933

Obere Kapellenstraße 79 ist eine kleine Wohnung, drei Zimmer, Küche nebst Zubehör, billig zu vermieten. 6355

Karlstraße 18 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 6165

Karlstraße 23, 1 Stiege hoch, 5 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf October oder später zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. Parterre. 8565

Karlstraße 29, 3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Birnbaum**, Jahnstraße 3. 4903

Karlstraße 30, Mittelbau, 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, sowie eine Mansarde zu vermieten. Näh. Vorderh., Part. 8015

Karlstraße 31, 3 Treppen hoch, ist eine bequeme eingerichtete Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (Kohlenaufzug) an eine ruhige Familie zu verm. Näh. Parterre links. 7348

Kellerstraße 9 eine fl. Mans.-Wohn. auf sof. zu verm. 9138

Kirchgasse 2, 1. Stock, 6 große Zimmer und 1 Salon nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. dahelbst. 7684

Kirchgasse 14, Hth., 1 Stg., ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute billig zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 7171

Kirchgasse 15, 1. Etage, sind 2 Zimmer und Zubehör an eine anständige Dame auf gleich zu vermieten. 8019

35 Kirchgasse 35 Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller zc. per 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 9—11 Uhr in der Bel-Etage. 6717

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, 1 Küche zc. zu vermieten. 6818

Kirchhofsgasse 7 eine freundl. Wohnung zu vermieten. 7676

Langgasse 3 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 kleineren Zimmern, Küche zc., ganz oder getheilt auf 1. October zu vermieten. Näheres im Laden. 6190

Langgasse 19 ist der zweite Stock, 5—6 hübsche Zimmer mit Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. im Laden. 5238

Lahnstraße 3 sind 1—2 gr. z. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 7457
Lehrstraße 1a kleine Parterre-Wohnung zu vermieten. 8935
Lehrstraße 12 ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich oder 1. October zu verm. 7842
Lehrstraße 14 ist eine Wohnung im 1. Stock von 6 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt, per 1. October zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Stock. 5097
Lehrstraße 25 sind Parterre 2 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näh. Nerostraße 38. 5539

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf 1. Oct. Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 315
Louisenstraße 14 ist im Hinterhause eine schöne Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 9090
Louisenstraße 34 zwei Mansarden mit Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 8542
Marktstraße 11 ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 7173
Marktstraße 21, Ecke der Metzgergasse, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst, im Laden. 8522
Marktstraße 29 ist eine Wohnung (2. Stock), 5 Zimmer und Küche, zu vermieten. 5791
Marktstrasse 34 ist per 1. Oct. d. J. eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche nebst 2 Kellerabtheilungen, zu vermieten. Näh. Michelsberg 2 bei **L. Hartmann**. 5680
Metzgergasse 35 Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. 8443
Michelsberg 21 ist eine Frontspitz-Wohnung auf 1. October zu vermieten. 8095
Morikstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern im 2. Stock auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 5583
Morikstraße 17 eine elegante Wohnung (Bel-Etage), 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Kellern, gr. Trockenpeicher u. s. w., auf 1. October zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 6729
Morikstraße 20 3 Zimmer mit Küche im Hinterhaus per 1. Oct. zu vermieten. 8016
Morikstraße 21 eine elegante Wohnung, 5 Zimmer, Cabinet, Küche, Speisekammer, Bügelzimmer und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Kohlenzug und gr. Trockenpeicher zur Mitbenutzung. 5544
Morikstraße 25 ist eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 5570
Morikstraße 28 ist eine Wohnung von 5 großen Zimmern und Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten. 3924
Morikstraße 31 sind Wohnungen von 6 Zimmern und Zubehör zu verm.; auch ist daselbst eine Frontspitz-Wohnung zu verm. 8563
Morikstraße 33 (Neubau) ist die 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 5999
Morikstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 6613
Morikstraße 50 herrschaftl. Bel-Etage, 6—10 Zimmer, Balkon zc., zum October zu verm. Näh. Part. links. 6934
Morikstraße 52, 1. Obergesch., 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Mitbenutzung der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenstellers (kein Hinterhaus, kein Seitenbau, dagegen großer Hof und Gärtchen) auf 1. October zu vermieten. 15212
Müllerstraße 8 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör nebst Gartenbenutzung zu vermieten. 8892
Nerostraße 23 ein Logis von 2 oder 3 Zimmern mit Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6159
Nerostraße 26 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 5923
Nerostraße 34, Hinterhaus, 1 Stiege, abgeschlossene Wohnung, 2 auch 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. October zu verm. 8013
Nerostraße 35 im 1. Stock 4 Zimmer, Küche, Mansarde und sonstig. Zubehör per October zu vermieten. Anzusehen daselbst von 11—12 Uhr oder Näheres Kapellenstraße 4, 2. Stock. 5905

Nerostraße 38 ist eine Frontspitzwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 6831

Neubau Ecke der Nero- und Quersstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7000

Neugasse 9, Ecke der Ellenbogengasse, sind in meinem neuerbauten Hause auf gleich oder 1. Oct. zu vermieten:

a) **Zwei größere Wohnungen**, je aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör, sowie
 b) **zwei Wohnungen**, je aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör bestehend.

Auch kann jede Etage, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Küchen und 3 Mansarden, Kellerräumen, Mitgebrauch von Waschküche und Trockenpeicher zusammen abgegeben werden.

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 5644

Neugasse 12 eine Wohnung von 2 großen Zimmern und ein **Mansarde-Wohnung**, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Oct. zu vermieten. 5897

Nicolasstrasse 20 ist im 4. Stock eine schöne große Wohnung mit Balkon und kalter und warmer Bade-Einrichtung auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7284

Nicolasstraße 32 E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei **Fr. Beckel**. 5768

Oranienstraße 6 ist eine Mansard-Wohnung, 1 Zimmer mit Küche zc., auf 1. October an kinderlose Leute zu verm. 8185

Oranienstraße 23, Mittelbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, ev. Kammer, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Mittelbau, Parterre. 5627

Oranienstraße 25, Hinterhaus, eine abgeschl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 5743

Philippbergstraße 3 zwei schöne Mansard-Zimmer mit Keller an 1—2 ruhige Pers. auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 8161

Philippbergstraße 7 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 8524

Ecke der Platter- und Ludwigstraße 1 ist ein Dachstuhl auf 1. October zu vermieten. 8117

Rheinbahnstraße 2 ist das **Hoch-Parterre**, 5 Zim. mit Zubehör, auf gleich od. später zu vermieten. Näh. 2 1/2 Treppen hoch. 15406

Rheinstraße 53 Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per 1. October zu verm. Näh. 1 Stiege hoch. 5066

Rheinstraße 56 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller zc., auf 1. October zu vermieten. Näh. nur Dogheimerstraße 8, I. 5730

Rheinstr. 65, Stb., 3 Zimm. u. Zubeh. an ruh. Fam. z. verm. 8148

Rheinstraße 66, 3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Balkon, 3 Mansarden, Badezimmer u. s. w. auf 1. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 36, Part. 5112

Rheinstraße 68 ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9190

Rheinstraße 81 im 3. Stock 4 Zimmer mit Balkon und im 4. Stock 2 Zimmer mit Küche zu vermieten. 8895

Rheinstraße 87 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer zc., auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10—11 Uhr. 5592

Rheinstraße 89 sind elegante Wohnungen von 6 Zimmern, Badecabinet, Küche m. Kohlenaufzug und Mädchenzimmer auf 1. October oder früher zu vermieten. 6937

Rheinstrasse 91b

ist der erste Stock, 5 große Zimmer, Balkon u. s. w., zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Rheinstraße 88. 6125

Rheinstrasse 91'

ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer u. s. w., zu vermieten. Näh. Baubureau Rheinstraße 88. 9093

Rheinstraße 91c ist eine schöne Siebel-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 7444

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **Joh. Dillmann**, im Laden. 17621

Höderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf 1. Oct. zu verm. 8903

Höderstraße 3 freundl. Wohnung per 1. October zu verm. 5837

Höderstraße 21 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Steingasse 32. 5656

Ecke der Höder- und Nerostraße 46 ist die Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Louis Kimmel**. 7118

Hömerberg 1, 1 St. l., zwei schöne Wohnungen zu verm. 6382

Hömerberg 23 sind mehrere Wohnungen nebst Waschküche und Trodenschleifer auf gleich zu vermieten. 16328

Hömerberg 30 ist ein Logis mit a. Zubeh. auf 1. Oct. z. vm. 9075

Hömerberg 32 ist eine Dachwohnung auf 1. Oct. zu verm. 7799

Saalgasse 3 zwei Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. Saalgasse 8 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 7002

Saalgasse 16, Vorderhaus, 1 St., eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. Näh. Nerostraße 20, Part. 7863

Saalgasse 32 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 5608

Schachtstraße 5 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 7308

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. 8924

Schlichterstraße 15 das Hoch-Parterre, 4 Zimmer mit Balkon, Küche zc., auf 1. October cr. zu vermieten. Näheres bei **August Koch, Große Burgstraße 7.** 5541

Schulberg 15 eine Wohnung von 3 oder auch 4 gr. Zimmern mit Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1. Stock. 8359

Schulgasse 6, 2 Stiegen, eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, 1 Küche und 1 Keller-Abtheilung, per 1. October zu vermieten. **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a.** 9237

Schützenhofstraße 13 — Neubau — sind 2 Wohnungen von 5 Zimmern, Cabinet, Badezimmer zc. und eine Siebelwohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. October l. J. zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer Schützenhofstraße 16, l. 5222

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und f. Zubeh. an ruhige Leute zu vm. 8720

Schwalbacherstraße 43 ist der 2. Stock, schöne abgeschl. Wohnung mit allem Zubehör, für 800 M. per 1. October zu verm. 6336

Schwalbacherstraße 43 ist eine geräumige Dachwohnung mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 7823

Schwalbacherstraße 71 ein Dachlogis zu vermieten. Kl. Schwalbacherstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 5944

Sedanstraße 5 sind 2 Zimmer und Küche zu verm. 8779

Sonnenbergerstraße 49a hochfeine Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., 2 Balkons, 2 Keller, 2 Mansarden, 1 Fremdenzimmer und Gartenmitbenutzung, per 1. October zu vermieten. Näh. Nicolaßstraße 26, Baubureau. 8145

Steingasse 10 ist ein kl. Logis auf 1. Oct. zu verm. 9082

Steingasse 13 ist eine Wohnung im 1. Stock auf gleich oder 1. October zu vermieten. 8553

Steingasse 31 (Neubau) sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Küche, der Neuzeit entsprechend, auf 1. October zu verm. Näh. im Hinterhaus. 7320

Steingasse 35, 2. Stock, ist eine Wohnung zu verm. 8049

Stiftstraße, in feinem Hause, Salon und Schlaf-Zimmer zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 5323

Tannusstraße 41 schöne Frontspitz-Wohnung zu verm. 7114

Tannusstraße 24 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr. 4695

Tannusstraße 43 ist der 2. Stock mit Balkon, 7 Zimmer (einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags), per 1. October zu verm., auch kann der 3. Stock mit 4 Zimmer abgegeben werden. 9041

Tannusstraße Wohnung, 4 Zimmer zc., auf sofort oder Oct. zu vermieten. **J. Meier, Tannusstraße 29.** 9139

Walkmühlstraße 6 ist eine elegante Wohnung von 4—5 Z. u. Zubeh. zu vm. 7109

Walkmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 2 eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näheres 1 Stiege hoch. 5822

Walramstraße 10, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 5080

Walramstraße 19 ist die Frontspitze auf Oct. zu verm. 5954

Walramstraße 31, Seitenbau, 1. Stock, sind 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 7652

Webergasse 46 ist eine vollst. Wohn. per 1. Oct. zu verm. 9109

Webergasse 50, Vorderhaus, 1 Stiege, ist eine Wohnung von 3 Zimmern resp. 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 8894

Weißstraße 6, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Räumen, Küche und Zubehör an kinderlose Leute auf 1. October zu verm. 6777

Wellrißstraße 11, 1 Tr. hoch, 5 Zimmer und Zubehör ganz oder getheilt zu vermieten. 8732

Wellrißstraße 20 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche zc., sowie ein Parterre-Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Parterre. 9086

Wellrißstraße 21 ist die Frontspitz-Wohnung und eine kleine Wohnung im Hinterhaus auf 1. October zu vermieten. 7650

Wellrißstraße 25 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche Keller und eine solche von 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 6174

Wellrißstraße 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde zc., sowie Raum für Werkstätte per 1. October zu verm. 5646

Wellrißstraße 46 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon und Küche, freier Aussicht, zum 1. Oct. zu verm. 7668

Wellrißstraße, eine Minute von der Stadt entfernt, ist eine freigelegene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde, für 400 Mark jährlich zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Immobilien-Agentur. 5935

Wilhelmsplatz 9 Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, per 1. October c. zu vermieten. 7864

Wilhelmsplatz und Rheinstraßen-Ecke ist die 3. Etage, 7 Zimmer und reichliches Zubehör, per 1. October cr. zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags. Näh. Wilhelmsplatz 9, Part. 6199

Wilhelmstraße 3, Hochparterre, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör sofort zu vermieten, auch werden zwei schöne Zimmer daselbst möblirt abgegeben. 8912

Wörthstraße 3 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 7797

Wörthstraße 9 (nächst der Rheinstraße) ist die Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. October zu verm. 4847

Wörthstraße 9 ist die Parterre-Wohnung (rechts), 3 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 5328

Wörthstraße 11, Neubau, Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu verm. Näh. Karlstraße 30. 8415

Wörthstraße 18 ist eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 6249

Wörthstraße 18, Bel-Et. (kein vis-à-vis), sof. od. später zu verm. Bis Oftern wegen Wegzug bedeutende Preisermäßigung.

Drei Wohnungen

von je 5 großen Zimmern und Zubehör, erste und zweite Etage, in feinsten Stadtl., auf gleich oder später, im Ganzen oder getrennt zu vermieten. Näh. bei 8698

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Mehrere abgeschlossene Wohnungen von 2—5 Zimmern mit Zubehör (Neubau) auf 1. October zu verm. Abrechtstr. 33a. 5704
 Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf October oder April zu vermieten. Näh. Eschstraße 4. 8529
 In meinem Neubau **Sedanstraße 6** ist eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, und eine Bel-Etage-Wohnung, drei Zimmer und Zubehör, zu vermieten. **A. Jung.** 7475
 Eine freundliche, gesunde Wohnung, bestehend in einem Salon, 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Näheres bei **A. Trog,** Emserstraße 24. 4654
 Eine aparte, kleine Wohnung auf August zu verm. Adlerstr. 56. 6579
3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476
 Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, in der Nähe des Curhauses, per 1. October zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 8533

Freundliche, neu hergerichtete Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche etc., 1. Etage, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Eckladen). 4465

Zu vermieten eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit Balkon, Preis 450 Mk., sowie eine Mansardwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör. Näh. bei **E. Kneisel,** Platterstraße 12. 8911
Kleine Wohnung auf gleich zu verm. Michelsberg 28. 1081
 Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065
 Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Balkmühlstraße 27. 16536
 Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näh. Balkmühlstraße bei Gärtner **Rauch.** 7446
7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476
 Umzugs halber **Kirchgasse 2c** Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3 Treppen hoch, per October cr. oder später zu verm. 8982
 G. Wohn., 1 Zim. u. Küche, auf 1. Oct. z. verm. Geisbergstr. 16. 8713
 Zwei Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 34 bei Herrn **Weyershäuser.** 8743
 Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554
 In gutem Hause ist ein Siebelzimmer mit 1 oder 2 kl. Nebenzimmern an eine ruhige Dame zu verm. N. Lehrstraße 9. 8258
 Eine Frontspitze mit einer Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten Tannusstraße 6. 8420
 Schöne Mansard-Wohnung an kinderlose Familie zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 9141

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, zum 15. September zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Müllerstrasse 1

möblierte Etagen und einzelne Zimmer zu verm. Wäber im Hause. 5824

Parkstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist per 1. October eine elegant möblierte Bel-Etage, 7 event. 9 Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 7111

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Gut möbl. Wohnungen, Bel-Etage und Parterre, event. mit Küche, sowie einzelne Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 5. 8958

Möbl. Parterre-Wohnung Nicolaßstraße 6. 7063

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800
Filanda, am Kochbrunnen, 2. Etage (geradezu), 5 Zimmer, Küche, elegant möbliert, ganz oder getheilt zu vermieten. Beschäftigung von 3—5 Uhr Nachmittags. ::: **Herrschaftl. möbl. Etage,** :::

6 Zimmer, Badez., Küche etc., in feinem Hause, nächst dem Curhause, v. October bis April oder auf kürzere Zeit zu verm. J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 29. 8144
 In feiner. Hause zu **Rönigstein i. T.** ist eine möbl. Etage von 4—6 Z. mit Küche zu verm., auch einzelne Zimmer mit Pension. Näh. Aust. erth. **A. Gasser,** hier, Vierstädterstr. 26. 9188

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 8997
Vertramstr. 1 (verl. Friedrichstr.) möbl. Zimmer zu verm. 8231
Bleichstr. 35, II., möbl. Zimmer m. Pens. a. gl. z. verm. 8295
Emserstr. 19 möbl. Zimmer m. Pension, mit 45 u. 60 Mk., zu verm.
Emserstraße 19 fein möbl., gr. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.
 Hellmundstraße 32 ist ein hübsch möbl. Parterrezimmer z. verm., auch kann daselbst ein anständiger Mann Kost und Logis erh. 7979
 Kirchgasse 17, I, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9006
Louisenplatz 6, I, 1 bis 2 fein möbl. Zimmer auf 1. Oct. zu verm. 9096
Louisenstraße 14, Seitenbau rechts, 2 Tr. (**Dicht am Curpark**) freundl. möbl. Zimmer sofort preiswerth zu verm. 7159
 Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 6410
Louisenstraße 41 zwei möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 8521
Nerostraße 17 Bel-Etage, ist ein schönes, geräumiges, möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. 8899
Vorderes Nerothal sind 3—4 möblierte Zimmer zusammen oder getheilt per sofort zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 12134
Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066
Rheinstraße 52 ein großes, möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 9032
Rheinstraße sind in anst. Hause 1—2 möbl. Zimmer, auf Wunsch mit gut bürgl. Pension zu verm. Näh. Exped. 8705
 Saalgasse 34 sind möbl. Zimmer und Mansarde zu verm. 7871
Schwalbacherstraße 32 gut möblierte, im Garten gelegene Hochparterre-Zimmer zu vermieten. 6857
Stiftstraße 14, 2. St., ein gr., möbl. Zimmer mit Schlafcabinet und herrlicher Fernsicht an Damen zu vermieten. Eine Kranke oder Leidende findet gute Pflege. 7329
Stiftstraße, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Salon mit Schlafzimmer an ruhige Leute zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 16845
Tannusstraße 25, II, zum 1. September 3 elegant möbl. Zimmer zu vermieten.
 Tannusstraße 36, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 8942
 Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638
Walramstraße 10, 3 St. I., ein möbl. Zimmer zu verm. 7998
 Weilstraße 17, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Cabinet preiswürdig zu vermieten. 8730
 Gut möblierte Zimmer zu verm. Moritzstraße 1, 1. Etage. 6907
Möbl. Zimmer sind billig zu vermieten
Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Bleichstraße 27, I. 8770
 Schöne, frei gelegene Zimmer zu vermieten, möbliert, mit oder ohne Pension Geisbergstraße 24. 8626
Möblierte Zimmer zu vermieten Rheinstraße 43.
 Möblierte Zimmer billig zu vermieten Tannusstraße 38. 5257
 Zwei möbl. Zimmer auf 15. September zu verm. Bleichstr. 1, I. 8405
 Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dogheimerstraße 2, Parterre. 7834
 Zwei möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Faulbrunnenstraße 3, 2 St. 9044
 Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381
 Zwei möbl. Zimmer billig zu verm. Schwalbacherstraße 3. 2571
 Zwei schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 53, I. 8936

Zwei möbl. Zimmer mit Kost (auch einzeln) an anständige Leute zu vermieten Schwalbacherstraße 65, Parterre. 7309
 Zwei gut möblierte Zimmer, event. auch unmöbliert, vom 1. September oder October jahresweise zu vermieten. Näh. Exped. 7843
 Ein auch zwei schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Heleneustr. 2, Ecke der Bleichstraße, Parterre. 6129
 Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten Kirchgasse 2b, 2. Etage. 9108
 Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Abrechtstraße 7, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, rechts. 8946
 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Bleichstraße 27. 8726
 Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Dohheimerstraße 18. 9159
 Freundlich möbl. Zimmer zu verm. Faulbrunnenstraße 6, II. 9015
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 2, 1 St. 7170
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Heleneustr. 8, Hths., 1 St. I. 9098
 Kl., einf., möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Hellmundstr. 34. 8280
 Möbl. Zimmer von 7—14 Mk. zu verm. Hermannstr. 12, 1 St. 8700
 Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111
 Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Bürstenladen. 8423
 Ein kl., möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 14, Part. 7172
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten
Louisenstraße 12, Seitenbau, 2 Stiegen. 8407
 Möbl. Zimmer zu vermieten Mauergasse 8, 2. St. r. 8947
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 18, II I. 5946
Gut möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension Morigstr. 1, II. 4287
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Morigstr. 9, Mittelbau, 1 St. 9102
 Möbl. Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 8749
Möbl. Zimmer bei kinderloser Familie Nerostraße 36, II. 9203
 Möbl. Zimmer zu vermieten Nicolassstraße 24, Parterre. 8994
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Dranienstraße 27. 1889
 Ein großes, schön möbl. Zimmer auf gleich oder 1. October an einen Herrn zu verm. Römerberg 8, Vorderh., 2. St. r. 8930
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 28, 2 Tr. 9009
 Möbliertes Zimmer sofort zu verm. Kl. Schwalbacherstr. 4, I. 8907
 Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 7870
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 20, 1 St. 8

Nähe dem Curhause,

Webergasse 6, II, großes, möbl. Zimmer zu verm. 8932
 Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Ein **fein möbl.** Zimmer zu vermieten Webergasse 44, II. 8037
 Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 10, Bel-Etage. 7726
 Freundl. möbliert Zimmer zum 15. September oder 1. October zu vermieten Wellrichstraße 19, II. 8900
 Ein möbliertes Giebelzimmer mit herrlicher Aussicht ist an eine anständige Person billig zu vermieten. Näh. Gustav-Adolfstraße 9, im Laden. 8558
 Eine möbl. Mansarde zu vermieten Friedrichstraße 36. 9212
Mansarde, möbl. oder unmöbl., zu verm. Karlstraße 29. 7116
 Ein freundliche Mansarde (möbliert oder unmöbliert) zu vermieten Schwalbacherstraße 14. Näheres in der Wirthschaft.
 Zwei ordentl., br. Leute erh. Kost und Logis Adlerstr. 49. 8919
 Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Meßgergasse 18. 8708

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 28 ist ein Zimmer zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch links. 9129
 Adlerstraße 53 ist ein schönes Zimmer auf gleich zu verm. 3742
Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu verm. 7417
 Hermannstraße 6, 2 St. h., ein großes Zimmer auf October zu vermieten. 7804
Lehrstraße 1a schönes, leeres **Part.-Zimmer** zu verm. 7819
 Nerostraße 11a ist ein großes, neu hergerichtes Zimmer im oberen Stock, nach der Straße, an eine ruhige Person auf gleich zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 9099
 Römerberg 27 ist ein leeres Zimmer auf 1. October zu verm. 9093
Schulberg 4 ist ein unmöbliertes Zimmer im 3. Stock und eine schöne Mansarde zu vermieten. 9093
Tannusstraße 55 unmöbl. Zimmer sof. zu vermieten. 9207
 Walramstraße 9 ist ein Zimmer auf 1. Octob. zu verm. 9053

Zwei unmöblierte Zimmer für 1. October zu vermieten Schulberg 15, 1. Stock. 8360
 Ein Zimmer, 1. Stock, gleich oder später zu verm. Heleneustr. 15. 8915
Parterre-Zimmer mit separatem Eingang ist leer oder möbliert auf sofort oder auf später an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Walramstraße 28. 9069
 Ein großes, unmöbliertes Zimmer, in gesunder Lage, preiswerth zu vermieten. Näh. Exped. 5855
Adlerstraße 12 zwei Dachkammern auf 1. Oct. zu verm. 9118
Bleichstraße 15a eine Mansarde auf 1. August zu verm. 5762
Faulbrunnenstraße 5 ist eine geräumige Dachkammer per October zu vermieten. 9151
 Hermannstraße 6 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 8162
 Hochstraße 10 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Schulgasse 10 bei **Elsenheimer.** 8774
Mauergasse 14, Vorderhaus, Mansarden zu vermieten. 9120
Morigstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 9111
 Morigstraße 23 ist eine Mansarde zu vermieten. 5662
Rheinstrasse 52 eine heizbare Mansarde auf 1. Oct. zu verm. 9031
Schwalbacherstr. 65, Hinterh., 2 Mansarden zu verm. 9068
Wellrichstraße 9 eine heizbare, schöne Mansarde an eine Person zu vermieten. 8823
Wellrichstraße 46 ist eine schöne, heizb. Mansarde zu verm. 7669
 Zwei schöne Mansarde-Zimmer, darunter ein gerades, heizbar, Bezugs halber zum 1. October zu vermieten. Anzusehen Morgens von 8—9 Uhr Wilhelmstraße 12, Gartenhaus. 7448
Mansarde zu vermieten Hermannstraße 12. 9150
Mansarde an einzelne Person zu verm. Wörthstraße 20. 7455

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Vordere Emserstraße 13 ist **Stallung** für 10 Pferde (Neubau), im Ganzen auch getheilt, sowie auch Kutschervohnung auf 1. October zu vermieten. 6574
Stallung, Remise und Futterraum zu vermieten. Näh. Louisenstraße 41, Parterre. 5266
Stallung und Remise zu vermieten Morigstraße 28. 5659
Stall für 2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum, auch als Werkstatt geeignet, auf gleich oder später zu vermieten Morigstraße 23. 5663
 Ein **Stall** oder **Lagerraum** zu verm. Schwalbacherstr. 53. 8914
Steingasse 9 ist ein großer **Keller** auf 1. October zu verm. 8897
 Friedrichstraße 41 ein geräumiger **Weinkeller** zu verm. 5515

Fremden-Pension

In feiner Familie, Villa mit Garten bewohnend, finden Schüler gute Pension. Näh. Exped. 8715

Fremden-Pension

Villa Frankfurterstraße 14.
 Schöner Garten. — Gute Küche. 6721

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.
 Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Pension „Villa Sara“,

Mauzgerstraße 2. 7414
 Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer zu verm.

Fremden-Pension Rosenstrasse 12,

hohe, gesunde Lage. 7938

Fremde finden angenehme Wohnung in feinem Hause in nächster Nähe des Curparks.
 Näh. in der Exped. d. Bl. 8795

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. September 1889.)

Adler:
Cohn, Bergwerksbes. Tarnowitz.
v. Schubert, Oberst a. D. Greifswald.
Knörich, Kfm. Berlin.
Tips, Fr. m. Fam. Barmen.
Schatte, Kfm. m. Fr. Bremen.
Schultze, Kfm. Wien.
Cohn, Kfm. Berlin.
Hüneke, Kfm. Leipzig.
Reischl, Kfm. München.
Klein, Brauereibes. Hainichen.
Koibach, Kfm. Hainichen.
Landsberger, Buchhldr. Berlin.
Müller, Dr. m. Fr. Stargard.
Courtois, Kfm. Plauen.
Meyer m. Sohn. Edenkoben.
Thieme, Kfm. m. Fam. Düsseldorf.
Wahner, Fr. Düsseldorf.
Robaglia, Kfm. Paris.
Grünewald, Rechtsanw. Giessen.
Tiedemann m. Fr. Cleveland.
Kürten m. Fam. Köln.
Bödinghaus. Elberfeld.

Bären:
Senst. Potsdam.
Weiss. Potsdam.
Eckhardt, Fr. Chicago.
Eckhardt, Fr. Chicago.

Belle vue:
Bang, 2 Frln. Petersburg.

Hotel Block:
van Bauren. Amsterdam.
Rütter. Amsterdam.
Zandyk. Amsterdam.
Bergmann, Oeconomie-Rath. Vollrathsrathe.
Lohmann, Fr. Consistorialrath. Hannover.
v. Hindersen, Fr. Hannover.
Meyersohn, Dr. m. Fr. Warschau.

Zwei Böcke:
Freyberg, 2 Frn. Rottleberode.
Ohl. Diez.
Claudi, Fr. m. Tochter. Bonn.
Born, Kfm. Hachenburg.
Henney. Hachenburg.
Steffens. Merl.
Steffens, Fr. m. Nichte. Merl.

Central-Hotel:
Riedel, Kfm. Elberfeld.
Mac Lay. Boston.
Johnston. Boston.
Lee. Boston.
Weber. Boston.
Stewart. Boston.
Gerritzen, Fr. Rent. Chicago.
Giessen, Fr. Rent. Cleve.
Reith, Fr. Cleve.
Bouhon m. Fam. Mulheim.
Bouhon, Stud. Mulheim.
Stahl, Kfm. Barmen.
Schönwald, Fr. m. T. Hamburg.

Cölnischer Hof:
Peters, Dr. phil. Schönebeck.

Hotel Dahlheim:
Holfelder, Fr. Berlin.
Buck, Fr. Hptm. Kehl.
Busgen, Kfm. m. Sohn. Vallendar.

Hotel Dasch:
Feschotte m. Fam. Amsterdam.
Bindel. Altona.
Luckeng, Fr. Amerika.
Verembs, Fr. Braunschweig.
Geyer, Kfm. m. Fr. Braunschweig.
Luthorn, Director. Frankfurt.
Heilborn, Rechtsanw. Frankfurt.
Regert, Postsecretär m. Fr. Coblenz.

Hotel Deutsches Reich:
Martner, Fr. Kiedrich.
Gerwin, Fbkb. Hilden.
Overbeck, Rent. Dortmund.

Einhorn:
Wagner, Fbkb. m. Fr. Rotterdam.
Wagner, Fr. Rotterdam.
Chambalen, Kfm. m. Fr. u. Schwest. Köln.
Günther, Kfm. Chemnitz.
Lorenz, Kfm. Limburg.
Nitzken, Assistent. Berlin.
Williges, 2 Kfite. Berlin.
Bertelsmann, Kfm. Bielefeld.
Lotz, Rent. Kaiserslautern.
Hölzlin, Kfm. Mülhausen.
Stein, Kfm. Frankfurt.
Keck, Kfm. Frankfurt.
Müller. Heidelberg.
Solder. Heidelberg.
Bähn. Heidelberg.
Oppermann. Heidelberg.
Daniel. Heidelberg.
Sandwinz. Heidelberg.
Schmidt. Heidelberg.
Nertel. Eltville.

Eisenbahn-Hotel:
Rössner, Hofkünstler m. Fr. Berlin.
Oldenburg, Bauunternehm. Lübeck.
Kusi, Dr. med. m. Fam. Wien.
Claar. Frankfurt.

Engel:
Harnett, Maler. Philadelphia.
Bergmann, Fr. m. Tocht. Barmen.

Englischer Hof:
Hart m. Fr. Dallen.
Herz, 2 Frln. Villmar.
Shau m. Fr. Sydenham.

Zum Erbprinz:
Busch, Inspector. Darmstadt.
Gentz, Fr. Rent. Altenburg.
Kraft, Kfm. Kaiserslautern.
Schüssler, Fr. Lendersbach.

Grüner Wald:
Hensen m. Fr. Aachen.
Mühlhaus, Kfm. Dresden.
de Lamas. Hamburg.
Prestinari. Mannheim.
Rosenkräzer. Saarbrücken.
Egglar, Kfm. Solothurn.

Hotel „Zum Hahn“:
Stückratt, Pastor m. Fr. Dorscheid.
Neuhaus, Kfm. m. Fr. Chicago.
Christ, Kfm. m. Fr. Chemnitz.
Klamcke, Advocat. Brooklyn.

Hamburger Hof:
Vormbaum, Kfm. Essen.

Vier Jahreszeiten:
Noordendorf, Notar. Haag.
Ehrenbach m. Fam. u. Bed. Frankfurt.

Stern m. Fr. Wien.
Vogel, Fr. Dr. Dresden.
Bach. Wien.
Moriarty. Amerika.

Goldene Kette:
Galmbacher, Fr. Mainz.
Männel, Stud. Tharant.
Strauss, Fr. Grebenroth.

Goldenes Kreuz:
Lehmann. Berlin.
Schaab, Kfm. Frankfurt.
Kronau. Frankfurt.
Kronau jun. Frankfurt.
Bing. Frankfurt.
Kohl, Fr. Solingen.
Arnold, Fr. Solingen.
Richter m. Fr. London.

Nassauer Hof:
Stern. Cincinnati.
Stern, Fr. Cincinnati.
Stern, Fr. Cincinnati.
Wheite. Buenos-Ayres.
Landau, Banqu. Warschau.
v. Mevissen, Geh. Rath m. Fam. u. Bed. Köln.

Nonnenhof:

Jahnsen, Hauptm. Berlin.
Kreper, Pastor. Xanton.
Mack, Ingen. m. Fr. Duisburg.
Thonett. Amsterdam.
Finccius m. Fam. Unter-Barmen.
Leewerand. Holland.
Kühn. Landau.
Heegen, Inspector. Badberg.
Brandels, Kfm. Berlin.
Schuck m. Fr. M-Gladbach.
Heyne, Kfm. Frankfurt.

Hotel St. Petersburg:

Schmidt. Dresden.
Mentschoukoff, Fr. m. Kind u. Bed. Petersburg.

Pfälzer Hof:

Abel, Lehrer. Niederlahnstein.
Linz, Lehrer. Flörsheim.
Weiler, Lehrer. Rambach.
Spiegel, Kfm. Ludwigshafen.
Weidenbach. Tübingen.
Eiffert, Kfm. Schmitten.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Smith m. Fr. Baltimore.
Richardson. Washington.
Smith, Fr. Baltimore.
Maass, Kfm. Lübeck.
Winkelsegger, Kfm. m. Fr. Stettin.
Mette, Fr. Saarlouis.
Gewitsch, Rent. Wien.
Fricke, Dr. med. Bromberg.
Powell m. Fr. London.
Morgenstern m. Fr. Berlin.
Friedrichs, Fbkb. Dresden.
Sandleben, Kfm. Halle.
le Blanc, Fr. m. Tocht. Paris.
Mac Lean m. Fr. Dublin.

Hotel Rheinfels:

Kohn v. Horst Prem.-Lieut. Metz.

Rheinstein:

Simeon, Domcapitular. Chur.
Jacobi, Landger.-Rath. Freiburg.

Römerbad:

Schultze. Berlin.
Mehlgarten, Kfm. Leipzig.
Rossbach, Verlagsbuchh. Leipzig.
v. Zech, Fr. m. Tocht. Gotha.
May's, Fr. m. Tocht. Woellstein.
Schmitz, Rent. Solingen.

Rose:

Railton, Fr. m. Tocht. London.
von Rath, Botsch.-Secr. m. Bed. London.

Bennet. England.
Gibbings. England.
Sands, Fr. New-York.
Sands, Fr. m. Bed. New-York.

Baert Bergema, Fr. Utrecht.
Beart. Holland.
Frost, Fr. m. Tocht. Schwalbach.
Bruns, Major m. Fr. Hamburg.

Schützenhof:

Wadermann, Fbkb. Stadtdoldendorf.
Klug, Fr. Rechtsanwalt. Marburg.
Komp, Kfm. Limburg.

Dietsch, Pfarrer m. Sohn. Metz.
Beilschmidt m. Fr. Magdeburg.

Spiegel:

Leopold. Stuttgart.
Everling m. Fr. Düsseldorf.
Baal, Fr. Pforzheim.
Giebelius. Berlin.
Pfeifer, Lieut. Berlin.

Tannhäuser:

Jerwatzki, Fr. Rent. m. Kinder. Cassel.
Tietz, Lehrer m. Fr. Barmen.
Morsch. Ratingen.
Brehmen, Buchdruckereibesitzer. Ratingen.

Bös, Fbkb. Ratingen.
Knoops, Kfm. Ratingen.
Kürten. Ratingen.
Weidenbusch, Kfm. Ratingen.
Fischer, Fr. Darmstadt.

Tanus-Hotel:

Ellen-Lymann m. Fam. Amerika.
Hussen. Düsseldorf.
Ott, Dr. med. Auerbach.
Hofstede m. Fr. Peking.
Büttner m. Fr. Berlin.
Marck-Morch, Banquier m. Fam. Breslau.

Fielitz, Rent. m. Fam. Hamburg.
Ruschupf, Fr. m. Fam. Bonn.
Frantwein m. Fr. Halle.
Starmanns m. Fr. Lottich.
Bozemann, Dr. med. m. Fr. New-York.

Leiben, Rent. m. Fam. Stockholm.
Besse, Kfm. m. Fr. Magdeburg.
Haupt, Kfm. Hamburg.
Kanburg, Fr. Rent. m. T. Berlin.
von Heuve m. Fr. Arnheim.

Benzing, Rechtsanw. m. Fr. Esslingen.
Stöpfmer m. Fam. Strassburg.
Heiligenstein m. Fam. Wien.

Hotel Victoria:

Wrede, Stud. Hannover.
Ravel, Fr. Nizza.
Ravel, Fr. Nizza.
Ravel. Nizza.
Fleischer, Dr. m. Fam. u. Bed. Dresden.

Westhoff m. Fr. Holland.

Hotel Vogel:

Binda, Kfm. Crefeld.
Bezpalec, Ingenieur. Wien.
Rothier, Kfm. Hannover.

Korten, Gymn.-Lehrer m. Fr. Elberfeld.
Möller, Kfm. Erfurt.

Hotel Weins:

von Röder m. Fam. u. Bed. Magdeburg.

Rothweiler, Dr. med. Freiburg.
Rothweiler, Fr. Freiburg.
Proll, 2 Frln. Elberfeld.

Proll. Elberfeld.
Janssen, Rector. Hamburg.
Zerhusen, Kfm. Hamburg.

Pelzer, Ingenieur. Köln.
Winkelmann, Fr. Hotelbesitzer. Recklinghausen.

Winkelmann, Fr. Recklinghausen.
Lédu, Kfm. Köln.
Wagner. Gnadenthal.

Godet. Berlin.
Strothoff, Fr. Lehrerin. Bremen.
Heymann, Kfm. Hamburg.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Simonds m. Fr. Amerika.
Simonds, Fr. Amerika.
Simonds. Amerika.

Kapellenstrasse 2a:
Menmann, Pr.-Lieut. a. D. m. Fam. Stuttgart.

Pension Internationale:
Dryhout van Hooff, Fr. Haag.
Macfie, 2 Frln. London.

Rosenstrasse 12:
Du Bois. Belgien.
Lätzler, Landgerichts-Präsident m. Fam. Köln.

Villa Carola:
Gussefeld m. Fr. u. Bed. Hamburg.
Traeger, Fr. Westfalen.

Villa Germania:
von Seumé, Fr. General m. Fam. u. Bed. Petersburg.
van Sasse van Yssel m. Fr. Amersfoort.

Villa Margaretha:
Chandler, 2 Frln. London.

Webergasse 4:
Tegge m. Fr. Berlin.

Wilhelmstrasse 88:
Andlauer, Gutsbes. m. Fam. Warschau.

Lokales und Provinzielles.

Die größere evangelische Kirchengemeinde-Vertretung war vorgestern Nachmittag 4 Uhr im Ballsaale des neuen Rathhauses zu einer Sitzung zusammengetreten. Auf Antrage des Vorsitzenden, Herrn Erster Pfarrer Bickel, wurde aus der Mitte der Versammlung der Antrag gestellt, mit Rücksicht auf die vertrauliche Natur der zur Berathung kommenden Gegenstände die Oeffentlichkeit auszuschließen. Der Antrag wurde ohne Widerspruch zum Beschluß erhoben. Die Verhandlungen endeten damit, daß eine Commission gewählt wurde, und zwar aus der Mitte des Kirchenvorstandes die Herren Erster Pfarrer Bickel, Verwaltungsraths-Director Geh. Regierungsrath von Reichenau und Landgerichtsrath Wischmann, aus der Mitte der größeren Gemeinde-Vertretung die Herren Geh. Justizrath von Gd., Landesbank-Director Olsenius, Amtsrichter de Riem, Kaufmann E. D. Jung, Kenner S. Weil und Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, welche mit dem Königl. Consistorium und dem Commissar aus dem Cultusministerium, Herrn Geh. Regierungsrath Tappen aus Berlin, über die Forderung der hiesigen evangelischen Gemeinde in mehrere Gemeinden oder Parochien behufs Bildung einer eigenen Kreis-synode Wiesbaden in Verhandlung treten soll.

Die „Activen“ und „Alten Herren“ Nassaus vom Cartell-Verbande der katholischen Studenten-Deutschlands setzten sich am 2. und 3. September recht zahlreich zu einem „Ferien-Sommer“ hier eingefunden, bei welchem von 23 Vereinen 16 durch Abordnete vertreten waren und zahlreiche Gäste Theil nahmen. Die hiesigen und auswärtigen Teilnehmer vereinigten sich zunächst am Montag Vormittag zu einem Frühshoppen im „Lanushotel“ und Nachmittags 4 Uhr zu einem „Bummel“ nach dem Neroberg zur Theilnahme an dem Volksfeste dabelbit. Abends 8 1/2 Uhr fand in der festlich geschmückten Kaiser-Halle ein großer Feit-Commerz statt, welchen das Comitémitglied, Herr cand. hist. G. Herberich von hier, mit einem Salamander auf Kaiser und Papst eröffnete und leitete. Der Festredner des Abends, Herr cand. hist. C. Hoerber von hier, verbreitete sich in längerer wehlig aufgenommener Ansprache über die Prinzipien der katholischen Studenten-Vereine, Religion, Wissenschaft und Freundschaft. Unter großem Beifall haben u. A. noch die Herrn Stadtpfarrer Beil, Rath Dr. Keller von hier und Herr cand. mod. F. Stemmler von Hübbsheim gesprochen, welcher letzterer sein Hoch den Damen wehte. Um die Unterhaltung haben sich außer dem „Musik-Verein“ die Herren Concertsänger Wenigmann und Kuppel verdient gemacht, welche mit ihren Liedervorträgen den lebhaftesten Beifall fanden. Der Commerz verlief in der animirtesten Stimmung und hatte erst in vorgerückter Stunde sein Ende erreicht. Bei dem am Dienstag Morgen 10 1/2 Uhr im „Schützenhof“ stattgehabten Convent wurde beschloffen, eine ähnliche Zusammenkunft im nächsten Jahre wieder in Wiesbaden stattfinden zu lassen. Den Vormittag füllte noch ein Frühshoppen aus und Nachmittags versammelten sich ca. 150 Personen (Herren und Damen) zu einem Ausfluge per Extradampfer mit Musik nach Elville, woselbst in der „Burg Braß“ das in allen Theilen wohlgeungene Feit bei den mannigfachen Vergnügen, unter denen auch ein Tanzchen nicht fehlte, den schönsten Abschluß fand. Mit dem letzten Bahnzuge wurde Wiesbaden wieder erreicht. Die auswärtigen Festgenossen kehrten am Mittwoch in ihre Heimath zurück.

Die Gesellschaft „Centonia“. Die bei dem Mitglie der Gesellschaft, Herrn H. Trog, „zum Rosenhain“, am vergangenen Sonntag stattgehabte gesellige Zusammenkunft mit Tanz verlief in schönster Weise. Besonders erheiterten die Komiker durch ihre wohlgeungenen Vorträge das Publikum auf das Höchste. Unter den Vorträgen sind namentlich hervorzuhellen: „Der dumme Neutr.“ „Schuster Siebel.“ „Hirsch am Rhein.“ „Nürnberger Lump“ und andere. Eine kleine Tombola, welche von der Gesellschaft abgehalten wurde, hatte, da der Preis des Looses nur auf 10 Bfg. angelegt war, sehr schöne Gewinne aufzuweisen. Es war überhaupt dem Publikum ein recht amüsanter Abend bereitet worden, und man trennte sich erst in später Stunde.

In der Wilhelmstraße Promenirenden wird wohl manchmal die Ausstellung in den Läden der Antiquare Herren Herz und Heß in besonderer Weise aufgefallen sein. Wir möchten nur auf Einzelnes hinweisen, das wirklich von einem Jeden betrachtet zu werden verdient. Im erster des ersgennannten Herrn ist zeitweise eine Sammlung des schönsten Porzellan-Vorraths ausgelegt, Kaffee- bezw. Thee-Service u. A. Die eingeschnittenen bunten Bilder erregen ihrer Sauberkeit und trefflichen Ausführung halber gewisses Interesse. Der Indutriezweig war gerade zur Zeit Louis XV. und XVI. zu hoher Blüthe gelangt; man weiß, wie Porzelle und Weizen damals weitverbreiteten. Von den Ausartungen des Porzelle ist keine leise Spur zu bemerken; die um die Bilder angebrachten Holzverzierungen sind recht schön zweckmäßig, zeigen einen geschmackvollen Stil und keine schnürförmigen Ueberladungen. Ein Bruchstück ist die Allegorie bei Herrn Heß ausgestellte Porzellan-Tischplatte. In der vermittelten Mitte erblicken wir den König Louis XVI. in vollem Krönungsornate. Das Gesicht ist voll und blühend, etwas jugendlich zwar, aber nach den sonstigen Abbildungen vollständig ähnlich. So sah der „Ersehnte“ (le désiré) aus, in den Tagen des sonnigen Glückes. Auf dem breiten

Rande der Platte sehen wir das Wappen der Bourbonen und dann im Kreise die ausgezeichnet ausgeführten Bildnisse der Damen des Hofes zu Versailles, darunter das der schönen Königin Marie Antoinette, der Madame Elisabeth, der Prinzessin Lamballe u. A. m.

Die hier garnisonirende Artillerie ist gestern Früh 7 Uhr zu den Herdmandern abgerückt und wird zunächst in Nied Quartier beziehen.

Manöver. Wie der „Rh. Kur.“ erfährt, findet am Samstag, den 7. September eine größere Gefechts-Übung der 41. Infanterie-Brigade unter der Oberleitung des General-Majors v. Strang bei Bierstadt statt, und zwar marschirt das Südkorps um 7 Uhr von Castell ab, während das Nordkorps um 8 Uhr von Naurod aus vorgeht.

Unterfuchung. Gegen den zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilten Zeitungs-Berichterstatter Ferdinand Müller aus Mainz soll augenblicklich, wie der „Rh. Kur.“ berichtet, auch noch eine Unterfuchung wegen Diebstahls anhängig sein. Es soll im vorigen Jahre öfter vorgekommen sein, daß die Familie, in welcher Müller seiner Zeit Unterricht erteilte, und in welcher derselbe so großes Vertrauen genoss, um Geldbeträge bestohlen wurde. In einem solchen Falle handelt es sich um den erheblichen Betrag von 600 Mk. Der Verdacht, diesen Diebstahl, bezw. die Diebstähle überhaupt ausgeführt zu haben, lenkte sich auf Müller, nachdem er durch sein übriges Verhalten gezeigt hatte, daß er nicht der Mann gewesen, für welchen man ihn angesehen hatte. Die früher schon geführte Unterfuchung hat ein Müller belastendes Ergebnis nicht gehabt. Neuerdings müssen nun wichtige Verdachtsgründe aufgetaucht sein, denn in der wieder eingeleiteten Unterfuchung sind bereits mehrere Personen vernommen worden.

Räuber Klobach nicht gefangen. Von Castell aus ist durch alle Blätter die Nachricht von der Gefangennahme des Räubers Klobach durch einen Gutsbesitzer in Wardorf verbreitet worden. Wie nun das „Homburger Kreisblatt“ berichtet, ist die Nachricht mit allen Eigenschaften erfunden.

Als unbestellbar lagert auf dem hiesigen Postamt: Eine Post-Anweisung über 8 Mk. 18 Bfg. an J. Bumpus in London, 350 Oxford Street, eingeleiert am 12. December 1887 bei dem Postamt Nr. 1 hier, ferner ein bei dem Postamt IV am 25. August d. J. ausgegebener Einschreibebrief an Herrn Albert Jäger, Beamter an der Königl. Regierung in Wiesbaden, Dranienstraße 19“. Die unbekanntes Absender haben sich innerhalb vier Wochen zu melden und nach gehörigem Ausweise die Sendung in Empfang zu nehmen.

Bestwechfel. Frau Feldgerichtschöffe Jonas Schmidt Bwe. und Miteigenthümer haben 7 Ar 50 Qu.-Mtr. Bauplatz „Auf der Rain“ für 27,000 Mk. an Herrn Schlossermeister Ferd. Hanson hier und 3 Ar 96 Qu.-Mtr. Bauplatz dabelbit für 19,116 Mk. an Herrn Backsteinbrennereibesitzer Jacob Nicolai hier verkauft.

Die Vacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 36 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Diebrid, 5. Sept. Ein aufregender Vorfall, der beinahe ein schweres Unglück hervorgerufen hätte, ereignete sich, wie die „L. B.“ meldet, gestern Vormittag 10 Uhr in der Marktstraße. Ein von herzogl. Bedienten gefahrener, mit leichtem Gepäd beladener Handwagen collidirete bei dem Uebergang aus der Neugasse in die Marktstraße mit dem nach Wiesbaden fahrenden Zuge der Dampf-Strassenbahn. Der an der Spitze des Handwagens befindliche herzogl. Reichswächter, Herr Meyer, wurde von der Locomotive erfasst und zur Erde geschleudert, der Zug hielt jedoch alsbald still, worauf der Wagen in die Neugasse zurückgeschoben werden konnte. Glücklicher Weise blieb Herr Meyer unverletzt und wurde von mehreren Leuten in seine Wohnung geleitet. Einige Minuten später passirte ein mit Backsteinen beladenes Fuhrwerk die gefährliche Ecke am Schmidt'schen Zimmerplatz, als gerade ein vom Rhein abgefahrener Zug ankam, welcher von dem Fuhrmann nicht bemerkt werden konnte. Durch Zurufen gelang es, den Locomotivführer auf die Gefahr aufmerksam zu machen, worauf der Zug an der Curve anhielt. Zur Verhütung von Unfällen dürfte es sich empfehlen, wenn die Dampf-Strassenbahn an dieser stark frequentirten gefährlichen Stelle einen Wärter postirte, der die Fuhrleute durch ein Zeichen von dem Herannahen der Züge verständigte. Durch das Geräusch der Fuhrwerke, der Dampfbahn und der dort befindlichen Dampfzüge wird das Läuten auf der Locomotive nicht immer gehört. — Bei einer gestern von Herrn von Knoop im Feldbistricte Boden“ dahier abgehaltenen Jagd wurden im Ganzen 36 Feld-Hühner geschossen.

Schlangenbad, 5. September. Ihre Majestät Kaiserin Augusta setzt ihre Cur mit bestem Erfolge fort und macht täglich Spaziergänge und Ausflüge zu Wagen. Am Dienstag concertirte hier die Capelle des 87. Infanterie-Regiments aus Mainz; leider wurde der Passantenverkehr durch den eingetretenen Regen sehr beeinträchtigt. Das Concert, vortreflich ausgeführt, befriedigte außerordentlich. Wie es heißt, soll auch Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich zum Besuche hierher kommen.

Sängenschwalbad, 5. Sept. Unter dem Motto: „Es hatten drei Gefellen ein fein Collegium“ erzählt die „Schw. Ztg.“ Folgendes: Drei hier beschäftigte Schneidergesellen machten vorgestern einen blauen Montag.

Sie zogen in mehreren Wirthschaften umher und ließen sich wohl sein nach dem bekannnten Liebe: Schneiderblut, lustig Blut, Trinken aus dem Fingerhut! Wüßlich wurde die schöne Harmonie gestört. Der Eine vermühte sein wohlgefülltes Portemonnaie; dasselbe war aber nirgends zu finden. Der zu Hilfe gerufene Genodarm, Herr Jäger, entdeckte es bald bei dem einen der drei Gesellen und zwar gefüllt mit nahezu 50 Mark. Dieser wanderte sofort in Nummero Sicher, doch — der andere folgt ihm bald —, denn Herr Jäger erinnerte sich, daß vor Kurzem ein Cura-gast aus America eine Hölse in Reparatur gegeben und zu spät bemerkt hatte, daß in der Tasche zwei Hundertmarkscheine sich befanden, die trotz aller Recherchen nicht wieder gefunden wurden. Eine sofortige Nachforschung ergab den Besitz einer nagelneuen Taschenuhr und eines neuen Siegelrings. Diese Gegenstände, welche er von seinem geringfügigen Lohne nicht gekauft haben konnte, nebst dem wohlgeputzten Portemonnaie waren sehr gravirende Belastungsmomente, und so gestand denn der Geselle nothgedrungen, daß er die 200 Mk. der reparaturbedürftigen Hölse entnommen und mit seinem Kameraden „Halbpart“ oder „Kippe“ gemacht habe, um sich dessen Stillschweigen zu sichern. So wanderte denn auch der Dritte des „feinen Collegiums“ in Nummero Sicher, wo er eingestand, daß er den Rest des auf sein Theil gefallenen Geldes in der „Höhle“ unter einem Felsen verborgen habe. Man fand auf dem angegebenen Platze ein Portemonnaie mit 83 Mk. und einen goldenen Ring.

* **Rüdesheim, 4. Sept.** Während des Monats August wurden an hiesiger Bahnrabahn-Station 24,426 Mk. vereinnahmt, was eine durchschnittliche Einnahme von 788 Mk. pro Tag ergibt. Die geringste Einnahme brachte der 24. August mit 568 Mk., die höchste der 4., 11. und 18. August (Sonntage) mit 1390, 1285 und 1251 Mk. Die Gesamt-Einnahmen betragen auf der Strecke Rüdesheim im August ds. Js. 26,121 Mk. 10 Pf. gegen 26,036 Mk. 20 Pf. des gleichen Monats im Vorjahre. In Ahmannshausen betrug die August-Einnahme in diesem Jahre 6314 Mk. 6 Pf. gegen 6768 Mk. 50 Pf. in 1888. Befördert wurden im August 1889 auf der Strecke Rüdesheim 37,287, im August 1888 dagegen 36,515 Personen; auf der Strecke Ahmannshausen im August d. Js. gegen 7643 gegen 7230 Personen im August 1888. — Schon in Kürze wird man das herrliche Schauspiel der bengalischen Beleuchtung des National-Denkmalns wieder genießen können. Die Herren vom deutschen Apothekertage nämlich, der demnächst in Mainz zusammentritt, haben den Auftrag gegeben, daß gelegentlich einer Rheinfahrt das Denkmal auf ihre Kosten in feiner Weise illuminiert werde. (Abg. Anz.)

* **Limburg, 5. Sept.** Vorgestern begingen die Herren Eccarius, Hennemann und Wink hier selbst die Feier ihres 25-jährigen Dienst-Jubiläums als Locomotivführer.

* **Weilburg, 5. Sept.** Zwischen hier und Guntersau stürzte am Montag Mittag ein Schaffner vom Trittbrett eines Zuges, glücklicher Weise ohne Schaden zu nehmen.

-x- **Frankfurt, 4. Sept.** Die Siamesische Gesandtschaft traf, von Basel kommend, heute Früh nach 5 Uhr hier ein und fuhr gegen 8 Uhr über Mainz nach Coblenz weiter.

* **Frankfurt, 4. Sept.** Friedberger Landstraße 25 wurde verfloffene Nacht, wie die „Fr. Ztg.“ berichtet, von mehreren Individuen ein Einbruch verübt. Obgleich ein kräftiger Hund das Terrain bewacht, drangen die Diebe ein, indes hatte das Wachen des vier-schäftigen Wächters wenigstens den Erfolg, daß der im Hause schlafende Gärtner (die Herrschaft ist augenblicklich verreist) aufwachte und nachschaute, was los war. Die gestörten Einbrecher fielen über den Gärtner her, schlugen ihm den Kopf blutig und machten sich dann davon. Ob etwas gestohlen wurde, läßt sich nicht feststellen, weil, wie schon bemerkt, die Herrschaft abwesend ist.

* **Homburg, 5. Sept.** Wie der „T.-M.“ berichtet, ist Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz gestern Nachmittag und Se. Königl. Hoheit der Prinz von Wales nach dreiwöchentlichem Aufenthalt gestern Abend wieder von hier abgereist.

-x- **Hannau, 5. Sept.** Das Hess. Dragoner-Regiment No. 5, welches in Hofgeismar garnisonirt, traf gestern im Arctie Hannau ein und wurde in den Ortschaften Wachenbach, Mittelbuchen, Wilhelmshad, Dörnigheim, Dshofshelm, Hochstadt u. a. einquartiert. Das Regiment ist unterwegs nach Coburg, um sich an den Manövern der 22. Division zu betheiligen.

* **Die beiden nass. Infanterie-Regimenter Nr. 87 und 88** begeben sich heute nach dem Manöverfeld Idstein-Gamberg-Homburg. Während die Großherzogliche 25. Division ihre Uebungen in der Zeit vom 7.—18. September in der Gegend zwischen Lindensels und Dieburg abhält, manövriert die 21. Division in obiger Gegend. Am 19. September, Schluß des Manövers, findet ein Corpsmanöver zwischen der 25. und 21. Division statt, bei welcher Gelegenheit ein Uebergang über den Rhein geplant ist. Am gleichen Tage werden die Fuhrtruppen mittelst der Eisenbahn wieder in ihre Garnisonen zurückbefördert. Die Entlassung der Reservisten und Dispositions-Urtauber erfolgt dann am 20. September.

* **Ernennung.** Die „Darmst. Ztg.“ veröffentlicht folgende Ernennung: Se. Königl. Hoheit der Großherzog hat am 20. Juli ds. J. 21. August den königl. Preussischen Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector Arthur Weg zu Gottbus zum vortragenden Rath bei dem Ministerium der Finanzen, Abtheilung für Bauwesen, mit dem Amtstitel „Oberbau-rath“, mit Wirkung vom 16. September d. J. an berufen ds. J. ernannt.

* **Cassel, 5. Sept.** Bei den Arbeiten am Rheine ereignete sich vorgestern nach dem „W. Tagbl.“ ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Mann, der Steine auslud, that auf der Diele zwischen Schiff und Ufer einen Fehltritt und stürzte ab. Er brach dabei den Arm und ein schwerer Stein fiel ihm auf den Kopf, auch erlitt er noch andere Verletzungen. Er

wurde auf einer Tragbahre in's Gemeindehaus gebracht, wo ihm durch einen hiesigen Wundarzt der erste Verband angelegt wurde, dann kam er nach Mainz in's Nothspital.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königliche Schauspiels. Die vorgestrige Aufführung des „Freischütz“ fand mit einer anderen Besetzung der Rollen des „Grafen“ sowie des „Gremiten“ statt. Herr Aglitzky spielte die kleine Rolle des greisen Erbförsters, wie man erwarten konnte, dem Charakter derselben angemessen, sang auch recht gut, nur wurde der Vortrag vorgestern durch Tremoliren der Stimme beeinträchtigt. Die günstige Meinung, welche in der vorigen Saison von der Schule, sowie von dem Organ des Herrn Marjano gewonnen hatten, bestätigte sich auf's Neue durch die Art, wie er den „Gremiten“ sang. Die Stimme war klangvoll und ausgiebig in der Höhe; auch die Mittellage genügte, nur die Tiefe erwies sich als zu schwach für diese Parthie. Wie Herr Marjano übrigens nach dieser Probe im Stande sein soll, Herrn Müller in den Rollen zu ergänzen, welche eine größere Kraft in den tieferen Lagen voraussetzen, bleibt vorläufig noch abzuwarten. Die Aufführung bot sonst keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

* **Aus Bayreuth** berichtet die „Augsburger Abendzeitung“, daß Frau Cosima Wagner beabsichtige, im nächsten Jahre den „Parsifal“ zehnmal aufzuführen, und daß die Schwierigkeiten wegen Gewinnung der Künstler beinahe gehoben seien.

* **Berlin, 4. Sept.** Professor Julius Weizsäcker ist gestern in Kissingen gestorben. (Jul. Weizsäcker, geb. 1823 in Dehringen bei Heilbronn, habilitirte sich 1859 als Docent der Geschichte in Tübingen. Er wurde 1864 Professor in Erlangen, 1867 in Tübingen, 72 in Eisenburg, 76 in Göttingen und 1881 in Berlin. Der Theologe Weizsäcker ist sein älterer Bruder.)

-x- **Der Nestor der Alterthumsforscher,** Prof. Dr. Ludwig Joseph Lindenschmitt in Mainz, feierte am 5. September in voller geistiger und körperlicher Mithigkeit seinen 80. Geburtstag. Seine zahlreichen Verehrer hatten beabsichtigt, ihm eine entsprechende Ovation darzubringen, der schlichte Mann der Wissenschaft hat dieselbe jedoch dankend abgelehnt. Die Verdienste, welche sich der im Jahre 1809 in Mainz geborene Gelehrte um die Alterthumskunde erworben hat, sind außerordentlich hervorragende und zogen i. Ft. die Aufmerksamkeit Napoleons III. auf sich, der Lindenschmitt durch Verleihung des Ordens der Ehrenlegion vergeblich an Paris zu fesseln suchte. Das römisch-germanische Central-Museum in Mainz, dessen langjähriger Leiter der Jubilar beständig ist, verdankt ihm seine weltbekannte Reichhaltigkeit und musterghilte Ordnung der unschätzbaren Funde aus römisch-germanischer Vorzeit, deren Nachbildungen in seinem Museum stehen.

-x- **Professor v. Litz** in Marburg ist einem ehrenvollen Ruf nach Halle gefolgt.

-x- **Römerbrücke bei Mainz.** Dieser Tage wurde bei Arbeiten zum Zwecke der Errichtung eines Fabrikshornsteins nächst dem Zeughaus ein weiterer Sandseiler der ehemaligen Römerbrücke auf 5 Meter Tiefe bloßgelegt. Das Mauerwerk ist noch sehr gut erhalten, obwohl es schon 1900 Jahre unter der Erde gelegen. Die Aufgrabung des Seilers besteht, wie die der bereits ausgegrabenen, aus großen behauenen Kalksteinquadern, das Innere aus Gußmauerwerk. Die Untersuchung, wie tief das Mauerwerk in die Erde führt, wurde angesetzt, da man bei einem Vordringen bis 5 Meter Tiefe noch immer nicht die Sohle des Seilers erreicht hatte.

* **In Ehren der ausländischen Theilnehmer am Stockholm'schen Orientalisten-Congress** veranlaßte der General-Secretär derselben, Graf Landberg, eine Festschicht im „Grand Hotel“, welcher der König, der Kronprinz, die Staatsräthe, das diplomatische Corps, sowie die Spitzen der Militär- und Civilbehörden bewohnten.

* **Altindianische Ruinen.** Aus Madrid wird geschrieben: Obgleich, diesmal aus Mexiko, nicht wie letzthin aus Honduras, aber doch nahezu aus der gleichen Region, wird von Entdeckungen großer, altindianischer Ruinen gemeldet. Verschiedene Reisende, welche kürzlich nach Chiapas, dem südlichen, mit Guatemala und Yucatan grenzenden Staate der Republik nach der Hauptstadt Mexiko zurückkehrten, erzählten von dem genannten Staate gemachten wichtigen archäologischen Entdeckungen. Zwischen Tonala und Balenque, zum Theil über Guatemalenser Gebiet führend, fand man eine breite, gut gepflasterte und vorzüglich angelegte Straße, unzweifelhaft aus indianisch-prähistorischer Zeit stammend, und längs dieser Straße entdeckten die Reisenden die Ruinen verschiedener Städte, welche, nach den noch heute erkennlichen Dimensionen zu schließen, mehreren Millionen Bewohnern zum Aufenthalt gedient haben müßten. Ein zweiter, gleichfalls gepflasterter Weg führt von Balenque quer durch das heute von fast völlig wilden Indianerstämmen bewohnte Innere von Yucatan hindurch bis zu einem der Insel Cozumel gegenüberliegenden Punkt der Küste. Auch auf der Insel Cozumel ist die Straße fortzuführen. Der heute ganz unbedeutende Ort Balenque selbst ist, und dies war bereits früher bekannt, auf mehreren Seiten von Ruinen umgeben, welche sich in die umliegenden Urwälder, die nur auf den Wasserströmen zugänglich sind, hineinziehen. Unter den dort und an den beiden erwähnten Punkten entdeckten Ruinen befinden sich viele Häuser, welche aus grobkörnigen Quadern aufgeführt, 4—5 Stockwerke hoch und pyramidenförmig erbaut sind. Sämmtliche Ruinen sind jetzt völlig von der in jenen Gegenden

gewöhnlichen üppigen Tropenvegetation überwuchert. Die Wände der Höhlen, Tempel und Hallen sind vielfach aus und innen mit Bildwerken, Arabesken und Hieroglyphen bedeckt, die in die Steine oder Holztafeln eingemeißelt sind, und welche u. A. Frauengestalten zweier ganz verschiedener Typen darstellen. Auch einige Broncelempen und sonstige Schmuckstücke oder bronzene Hausgeräthe fanden sich in den Ruinen vor, und in einer der Städte entdeckte man 14 Statuen, wohl Götzenbilder. Alle diese Ruinen über der Brust getrennt. Da die Indianer, welche die verschiedenen Orte bewohnen, sich entschieden weigern, die Ruinen, welche für den Bohnort von Gesslern halten, zu betreten und so den Reisenden keinerlei Hilfe bei ihren Entdeckungsfahrten gewähren, haben diese in der Hauptstadt Mexiko der Regierung Vorschläge behufs Organisation einer wissenschaftlichen Expedition nach Oxtapas gemacht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser kam am Mittwoch Mittag um 12^{3/4} Uhr mittels Extrazuges von Potsdam nach Berlin und begab sich vom Bahnhofe aus zu Wagen nach Rudow, um daselbst, einer Einladung des Herrn von Benda entsprechend, an einer Fühnerjagd Theil zu nehmen. Nach Schluß der Jagd fuhr der Monarch nach dem Neuen Palais zurück. Die kaiserlichen Majestäten trafen nachmittags 5^{1/2} Uhr mittels Sonderzuges zu mehrtägigem Besuche am königlich sächsischen Königshofe nach Dresden ab.

Hof- und Personalsnachrichten. Das „Deutsche Tageblatt“ theilt mit, daß der Hof- und Garnisonprediger Frommel vom Kaiser eine besondere Anerkennung seiner Wirksamkeit als Garnisonprediger zum Oberpfarrer des Gardecorps ernannt worden ist. — Der preussische Generalmajor am bayerischen Hofe, Graf zu Haukau, ist nach München zurückgekehrt. — Prinz Leopold von Bayern ist in Begleitung des Landeshochs Siehrl zu den Kaisermanduern nach Dresden abgereist.

Die Abreise der Herzogin von Edinburgh von Coburg ist, wie uns von dort geschrieben wird, durch die Erkrankung der Großherzogin Bladimir veranlaßt.

Von der Marine. Das Ablösungs-Commando für Sr. Majestät den Kaiser, unter Führung des Lieutenant zur See Heddinghaus, ist am 31. August d. J. in Galaz eingetroffen. — Sr. Majestät der Kaiserin, Commandant: Korvetten-Capitän Freiherr von Harbardi, ist am 3. September cr. in Plymouth angekommen und wird am 4. September cr. die Reise nach Kiel fortzusetzen.

Das im preussischen Finanzministerium noch vor dem Zusammenritt des Landtags ein Beschluß fassend, gilt bekanntlich als feststehend. Ueber die Persönlichkeit des Nachfolgers ist man indessen noch vollständig im Unklaren und auch an zukünftiger Stelle dürfte eine andere Wahl noch nicht ermöglicht sein. Doch soll diese Unklarheit in der Personfrage dem Vernehmen nach für den Fortgang der Steuerreform nur insoweit von Belang sein, als eine abermalige Verzögerung in den Vorarbeiten dadurch bedingt wird. Die Grundzüge des ins Auge gefaßten Reformwerkes: Selbstneuschätzung des einkommensteuerpflichtigen Einkommens, Entlastung der durch die großen Verbrauchsabgaben stärker betroffenen ärmeren Classen und in weiterer Folge Entlastung der Steuerpflichtigen, bleiben aufrecht erhalten. Was die Selbstneuschätzung betrifft, so dürfte sich die Meinungsverschiedenheit innerhalb der Regierung nur auf die Formen der Durchführung, nicht auf die allgemeine Anwendung beziehen bezogen haben.

Aus den Reichslanden. Wie der „Straßb. Post“ gemeldet wird, wurde durch das Bezirks-Präsidium ein Ausweisungsbefehl erlassen, der in weiteren Kreisen lebhaftes Aufsehen erregen dürfte. Ausgewiesen wurde aus Markkirch (Elsas) und zwar auf Grund des hier nach zu Recht bestehenden französischen Gesetzes vom 3. December 1849, der Fabrikant Ernst Blech und die Fabrikarbeiter Emil Clement und August Humbert; alle drei, bisher in Markkirch wohnhaft, sind französische Staatsangehörige. (Das angezogene französische Gesetz ermächtigt die Präfekten der Grenzbezirke, durch Polizeimahregel jedem Ausländer, der in Frankreich reist oder sich daselbst aufhält, anzugeben, so wie das französische Gebiet zu verlassen und es kann denselben an die Grenze bringen lassen.) Grund zu der Maßregel soll der rege Verkehr zwischen dem jetzigen Ausgewiesenen mit dem Bruder Blech's, dem unlängst nach Verurteilung seiner Hochverrathsstrafe aus Magdeburg entlassenen Karl Blech gewesen sein, der sich auf französischem Gebiet nahe der deutschen Grenze aufgehalten hat.

Gustav Adolf-Verein in Danzig. Unmittelbar nach Eröffnung der ersten öffentlichen Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde folgendes Telegramm an den Kaiser geschickt und abgesandt: „Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins, diesmal versammelt in der altberühmten Danzig, bringt soeben am Strande der Dürker Ew. Majestät, ihrem erlauchtem Protector, dem unermüdblichen Pfleger des Vaterlandes, der Wahrhaftigkeit, der Größe und des Gedächtnisses unseres Vaterlandes, dem mächtigen Schutzherrn der evangelischen Kirche, gegen alle Confectionen gleich gerechten Fürsten mit begeisterten Einnahme den Ausdruck allerunterthänigsten wärmsten Vertrauens und Dankes dar und bittet ehrerbietig, den Ausdruck treuester Gefinnung Ew. Majestät niederlegen zu dürfen. Geh. Kirchenrath Prof. Friede (Weizig), Vorsitzender. Consistorialrath Kahle (Danzig) Schriftführer.“ Die Mitglieder des Gustav-Adolf-Vereins begaben sich am 1. in die Marienkirche, wo Oberhofprediger Kugel über Psalm 23, 4 las. Sodann fand die erste öffentliche Versammlung in der Johannis- und zwar bei zahlreicher Theilnehmung statt. Aus weiter Ferne sind

zu der Versammlung eingetroffen: Tausch (Siebenbürgen), Landmann (Stuttgart) und Fiedner (Madrid).

Die Versammlung deutscher Strafanstalts-Beamten in Freiburg i. Br. ist von ungefähr 200 Personen besucht. Vertreten sind eine größere Anzahl deutscher Staaten, ferner Luxemburg und Schweden. Zum Präsidenten wird Ministerialrath v. Jagemann ernannt. Der Vorsitzende des Vereins, Geheimrath Eckert, ist anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Vereins zum Ehren-Doctor der juristischen Facultät der dortigen Universität ernannt worden.

Coloniales. In Sansibar ist die Meldung eingegangen, daß Dr. Peters im Witulande vier Eingeborene erschoss, in Folge dessen die Bevölkerung die Waffen gegen ihn ergriff. — Hauptmann Wisman beabsichtigt, wie schon gemeldet, sich diese Woche nach Mpwapwa zu begeben.

Der soeben erschienene Jahresbericht der Großherzoglich Handelskammer zu Darmstadt für das Jahr 1888 hebt in seinem allgemeinen Theile hervor, daß die Kriegsbefürchtungen, welche im Jahre 1887 einem Aufschwunge des geschäftlichen Lebens hemmend entgegengetreten, im verfloffenen Jahre glücklicher Weise vor einer ruhigeren und friedlicheren Auffassung der politischen Lage in den Hintergrund haben treten können. Darum zeige denn auch der Geschäftsgang im Allgemeinen ein erfreulicheres Bild als in den vorhergehenden Jahren. Von einzelnen nothleidenden Branchen abgesehen, sei das Geschäftsjahr 1888 als ein befriedigendes zu bezeichnen. Aber auch bei normalem Geschäftsgang und zufriedenstellendem Umsatz sei der Gewinn nur ein bescheidener zu nennen. Dann wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß bei Fortdauer der Ruhe auf dem Gebiete der Politik auch die weitere Entwicklung von Handel und Industrie eine günstige sein könne, wenn sie nicht durch Veruche auf dem Gebiete der Zollpolitik gestört werde. Wie die Handelskammer in ihren letzten Jahresberichten schon mehrfach Gelegenheit genommen hat, ihren Wunsch nach Ausbau fester, vertragsmäßiger Beziehungen zu den fremden Staaten hervorzuheben, so thut sie es auch diesmal wieder. Wörtlich heißt es dann weiter: „Von diesem Standpunkte begrüßen wir mit besonderer Freude und Genugthuung, daß es im verfloffenen Jahre gelungen ist, mit der Schweiz, unter Zurückweisung der auf beiden Seiten hervorgetretenen schutzpöliherischen Bestrebungen, einen Tarifvertrag zu vereinbaren. Der Abschluß von Handelsverträgen mit gegenseitigen festen Zolltarifen, deren das deutsche Reich zur Zeit leider nur sehr wenige besitzt, erscheint uns als das Erstrebenswertheste auf dem Gebiete der auswärtigen Handelspolitik, da die in den meisten Handelsverträgen enthaltene Meistbegünstigungsklausel vor schweren Nachtheilen durch Änderung der autonomen Tarife in der Regel nicht zu schützen vermag. Es ist zwar nicht zu verkennen, daß es sehr schwierig ist, die mannigfachen, einander widerstrebenden Interessen beim Abschluß von Tarifverträgen ihrer Bedeutung entsprechend zu berücksichtigen und zu vereinigen. Dennoch muß es versucht werden, denn die Vortheile, die vielleicht Einzelnen die Möglichkeit der freien Veränderung der Zolltarife bietet, werden bei weitem überwogen von den schweren Nachtheilen, die sie für Andere im Gefolge haben kann. Jedenfalls ist es zweifellos, daß für die Allgemeinheit, Sicherheit und Stetigkeit in den Verkehrsbeziehungen notwendige Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung ist. Wir hoffen daher, daß es trotz aller bestehenden Schwierigkeiten gelingen möge, den Kreis der Staaten, deren Beziehungen zum deutschen Reiche durch Tarifverträge geregelt sind, immer mehr zu erweitern.“

Die gewerblichen Berufs-Genossenschaften hatten bisher nicht das Recht, auf die ärztliche Behandlung der Verletzten während der 13 ersten Wochen nach dem Unfalle einen Einfluß zu üben, wie dies den landwirthschaftlichen Berufs-Genossenschaften und der Seebereitschaft durch das Recht zuteil, die Leistungen der Krankenkassen selbst zu übernehmen. Bei der Wichtigkeit, welche die Behandlung in der ersten Zeit nach dem Unfalle für die eventuelle Invalidität des Verletzten und damit auch für die finanziellen Leistungen der Berufs-Genossenschaften hat, wird jetzt seitens der industriellen Berufs-Genossenschaften das Recht angestrebt, auf den Gang des Heilverfahrens während der Krankheitsbestimmend einzuwirken. Eine vom Reichs-Versicherungsamt veranstaltete Enquete hat zwar ergeben, daß die Krankenkassen den Genossenschaften durchweg in der liberalsten Weise entgegengekommen sind, in einzelnen Fällen sogar die Mehrkosten eines intensiveren Heilverfahrens selbst getragen haben; da dieses Verhältniß aber doch nur vom guten Willen der Krankenkassen-Vorstände abhängt, so wäre eine gesetzliche Regelung sehr erwünscht. Mehrere Berufs-Genossenschaften haben bereits an zukünftiger Stelle eine entsprechende Vorstellung eingereicht.

Handindustrie und Großbetrieb. Mehrere unserer Hand-Industriellen können sich neben dem capitalkräftigeren und gewinnbringenderen Großbetriebe dauernd nicht behaupten, ja stehen dahin, sobald dieser beginnt, ihnen Concurrenz zu machen. Es ist daher ein berechtigter Wunsch, daß man ihnen den Todeskampf möglichst abkürze. Das kann indes auf verschiedene Weise geschehen. So ist gefordert worden, daß man die Handindustrie unter draconische Arbeiterschutz-Bestimmungen stelle und letztere trotz der großen Schwierigkeit der Ueberwachung streng durchführe, eben damit die Handindustrie rasch zu Grunde gehe. Ein viel humaneres Mittel haben mehrere Unterstufungsklassen im Rheinlande eingeschlagen, welche Prämien für Hausweber, die sich einem anderen Handwerk zuwenden, aussetzen. Die Folgen sind als ganz günstige, u. A. neuerdings von dem Regierungs-Präsidenten von Verleych anerkannt worden; und der Landwirtschaft wurden auf diese Weise sträfe, an denen es mangelte, zugeführt.

Landschau im Reichs. Der vierte deutsche Bergmannstag ist in Halle zusammengetreten. Gegen 400 Theilnehmer aus ganz

Deutschland sind erschienen. — Vor der Nordhausener Strafkammer standen der frühere Redacteur der „Nordh. Ztg.“ Kühne, und der Schriftsteller Dr. Benecke aus Berlin unter der Anklage der Majestäts-Beleidigung, die durch einen Artikel der „Nordh. Ztg.“ „Gefunden und der Reichstag“ begangen sein sollte. Die Strafkammer fällte ein freisprechendes Urtheil, der Staatsanwalt hatte 8 und 4 Monate Gefängniß beantragt. Die Vertheidigung führte Mundel. — Der Berg- und Hüttenmännische Verein in Görlich hat an den Reichsanwalt eine Denkschrift gerichtet, die das Schweineeinfuhr-Verbot behandelt und die Nothwendigkeit der Aufhebung desselben darlegt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Gegenüber gewissen Bemerkungen der jungczechischen „Narodni Listy“ in Betreff des Besuchs des Zaren in Berlin schreibt die altczechische „Politik“ Folgendes: Ein Separatenausgleich zwischen Deutschland und Rußland auf Kosten Oesterreichs ist unrealisierbar, wäre dergleichen doch möglich, dann müßten wir am entschiedensten dagegen protestiren, denn ein deutsch-russisches Bündniß gegen Oesterreich würde in erster Reihe die Lebensinteressen des czechischen Volkes in Gefahr bringen, ganz nach der bekannten Formel Lamanski's, daß wir im deutschen Reichstage die Opposition verstärken sollen. — Das clericale Brünner Czechenblatt „Glas“ sympathisirt mit der Auflösung des Prager Studenten-Vereins, da derselbe nihilistisch, antireligiös und ein Werkzeug der Jungczechen gewesen sei. Das Blatt bedauert, daß ein Professor dieser Richtung eine Versammlung czechisch-mährischer Studenten in Kremsier vorbereitete.

Der deutsche und der italienische Militär-Attaché sind vom Kaiser auch zu den Manövern in Ungarn eingeladen worden. Dieselben werden denselben in der kaiserlichen Suite bewohnen.

* **Frankreich.** Bis jetzt sind in ganz Frankreich erst 426 Candidaturen angemeldet; Boulanger, Dillon und Rochefort haben noch keine Anmeldungen eingeschickt. Nach der neuesten Meldung hat Saint Martin, ein Freund Boulangers, dessen Anmeldung seiner Candidatur für Montmartre auf der Präfectur erneuert. D. Redact.) — Der „Temps“ erklärt auf eine an die Präfecten durch den Minister Constans gerichtete Aufforderung hin, die Regierung würde die Annahme derselben verweigern, weil die Betreffenden der bürgerlichen Rechte verlustig sind. — Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte Mermeir, den Chefredacteur der boulangistischen „Cocarde“ und Candidaten für die Wahlen, wegen Diebstahls, Mithschuld und Schlerrei, bezuglich durch Verkauf eines zur Vertheilung im Senat bestimmten Exemplars der Anklagerede Beaurepaire's zu 4 Monaten Gefängniß und 500 Francs. Die „Cocarde“ hatte diese Actenstücke des obersten Gerichtshofs bekanntlich vor Beginn des Prozesses veröffentlicht. — Etwa 200 der italienischen Delegirten wohnten dem ihnen im Stadthause gegebenen Ehrenpunsch bei; es waren meist Mitkämpfer aus dem letzten Kriege 1870/71, welche in ihren Nothhemden paradirten. Der Gemeinderathsobmann Chauteaup und Abgeordneter de la Forge hielten Begrüßungsreden; Fratti und Imbriani antworteten, Letzterer protestirte lebhaft gegen Crispi's Politik. — Dem „Gaulois“ zufolge soll der Unterpräfect von Toulon, welcher die durchreisenden italienischen Arbeiter offiziell empfing, zur Disposition gestellt werden. — Es verlautet, im Cabinetrath werde die Verlängerung der Ausstellung beschlossen werden. — In Algerien circulirt das Gerücht, Cardinal Lavignerie sei beauftragt, mit der französischen Regierung für den Fall eines Krieges zwischen Frankreich und Italien über die Unterbringung des Papstes in einer afrikanischen Küstenstadt zu verhandeln.

Herr v. Freycinet fuhr nach Chalons zu den Kavallerie-Uebungen. — Die feierliche Vertheilung der Ausstellungs-Preise wurde auf den 30. September festgesetzt. — Die russische Fregatte „General-Admiral“ mit dem Großfürsten Georg fuhr von Cherbourg nach Bordeaux. — Präsident Carnot kehrt in etwa 10 Tagen nach Paris zurück. — Die beiden Deutschen (ein Hannoveraner und ein Sachse), welche seit mehreren Wochen der Spionage verdächtig in Tarascon gefangen saßen, sind Dank der energischen Bemühungen der deutschen Vorkchaft und des deutschen Consuls in Marseille freigelassen worden, nachdem sich die vollständige Grundlosigkeit des Verdachtes herausgestellt hat.

* **Italien.** Nachdem von Paris aus erklärt wurde, daß die französischen Staatsbehörden nirgends an dem Empfange der italienischen Arbeiter Theil genommen haben, fällt der Grund weg, daß die italienische Regierung Klage darüber erhebe. Die Behauptung eines der Hauptführer der Arbeiter, daß im Falle eines italienisch-französischen Krieges die Majorität des

italienischen Volkes den Ausbruch verhindern werde, wird selbst von den Radikalen als unpatriotisch getadelt.

* **England.** Der Arbeiterstrike dauert in London unverändert fort. In Liverpool nahmen die Dockarbeiter die Arbeit wieder auf, nachdem die Dockbesitzer die Forderungen der Arbeiter bewilligt hatten.

Am 3. September hielten zum ersten Male seit dem Beginn des Ausstandes die streikenden Dockarbeiter keinen Umgang, sondern beschäftigten sich damit, mit Sammelbüchern von Haus zu Haus zu gehen und vor den Docks zu „picketiren“, d. h. zu verhindern, daß die Dock-Gesellschaften Arbeiter werben. Mehrere Vertreter der Arbeiter gegenüber äußerten die Directoren, daß sie fest entschlossen seien, die Forderungen der Streikenden nicht nachzugeben. Sie erklärten auch, daß sie mit Burns und Tillet nicht weiter unterhandeln wollen, aber bereit sind, irgend einen ihrer früheren Angestellten als Vortrührer seiner Kameraden zu empfangen. Unter den Arbeitern herrscht angeblich Unsicherheit und viele würden die Arbeit zu den Bedingungen der Dock-Directoren sofort wieder aufnehmen, wenn sie nicht fürchteten, daran hindert zu werden. Die Lichterschiffarbeiter seien ebenfalls geneigt, die Arbeit wieder aufzunehmen, da die Aussicht auf Erlangung höherer Arbeitslöhne hoffnungslos sei. So wird von Seiten der Arbeitgeber verbreitet. — Der Ausschuß der Schneider-Gehülfen im District Londons beschloß, einen allgemeinen Strike eintreten zu lassen, der hauptsächlich gegen das „Schweiz-System“ gerichtet ist. Es feiern bereits 10,000 Schneider und in wenigen Tagen dürfte ihre Zahl um das Doppelte gewachsen sein.

* **Dänemark.** Herzogin Thyra von Cumberland reiste über Trarupmünde mit dem dänischen Krondampfer „Daneborg“ nach Kopenhagen weiter.

* **Serbien.** In Bestätigung früherer Meldungen veröffentlicht die Regierungsblätter ein offizielles Communiqué, welches besagt, daß Königin Natalie in der zweiten Woche des September in Belgrad eintreffen werde. Es wird hinzugefügt, daß die Königin die Absicht habe, von ihrem Necht als serbische Staatsbürgerin Gebrauch zu machen. — Seit der neuen Ordnung der Dinge in Serbien setzt die Belgrader Zollbehörde der Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn allerhand Hindernisse entgegen. Der Semliner Handelsstand hat darüber bei dem Handelsminister Beschwerde erhoben, und es ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Paris: Die anlässlich der Behauptung der serbischen Bahnen zwischen der serbischen Regierung und der französischen Betriebsgesellschaft unter Intervention der französischen Regierung geführten Verhandlungen ergaben, daß der Gesellschaft eine Abfindungssumme von 10,000,000 Francs gezahlt wurde. Da die Regierung von Serbien für die Summe aus den vorhandenen Mitteln nicht aufzukommen vermag, soll sie beabsichtigen, ein Anlehen auf Pariser Plage aufzunehmen; die Reize des serbischen Finanzministers dürften die Einleitung der Operationen bezwecken.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Im Mainzer Bahnhof kam es vor einigen Tagen zwischen einem von Ludwigshafen kommenden Güterzug und einem Rangirzug zu einem Zusammenstoß, wobei etwa fünf Güterwagen und die Maschine des Güterzugs beschädigt worden sind. Der Unfall ist durch falsche Weichenstellung entstanden. — Soeben fand die Schlußfeier der Casseler Jagd-Ausstellung statt. Forstmeister Wernstedt brachte ein Hoch auf den Protector derselben, Prinz Heinrich von Preußen aus, dem sich Prinz Hermann von Sachsen-Weimar mit einem Hoch auf den Kaiser anschloß. — Der russische Cornet Savine, dessen sensationeller Betrugsprozeß (Hochstapelen im Hotel Berlin) beschuldigt ist nur wegen Bedrohung und Zoll-Defraudation zu je 20 Jahren verurtheilt, im Uebrigen wurden beide Angeklagte freigesprochen. Der Staatsanwalt theilt mit, daß Savine sofort der Polizeibehörde überwiesen werde, die seine Auslieferung an die russische Polizei bewerkstelligen wird. — Die Oldenburgische Strafkammer verurtheilte den Kaufmann, früheren Agenten Klein, welcher bei der inzwischen aufgelösten Gewerbebank Oldenburg (e. G.), in deren Aufsichtsrath er war, geständigermachen, seit 10 Jahren etwa 1100 falsche Wechsel über je 200 bis 2500 Mk. discontirte, außerdem zwei weitere Wechselkäufungen von 15,000 und rund 3000 Mk. beging, zu 9-jährigem Zuchthaus, 6-jährigem Ehrenverlust und Tragung der Kosten. Straferwerbend wirkte der Umstand, daß zahlreiche kleine Gewerbsleute geschädigt worden sind. — Das große Loos der Pariser Weltausstellungslunabons (600,000 Frk.) ist einem Arbeiter der Waffenfabrik von St. Etienne angefallen. — lieber Calais kamen im Ausstellungsjahre 1855: 84,400 Engländer nach Frankreich, 1867: 200,000, 1878: 260,000, bis zum 31. August d. J. betrug die Zahl 284,900. Man glaubt, daß diesmal die Zahl von 360,000 Engländern erreicht wird. — Der bekannte Major Herib verließ die Irrenanstalt von Clamard in Begleitung eines Arztes und fuhr mit demselben nach Brüssel ab.

* **Gruben-Englück.** In der Grube „Schöneberg“ bei Sosenbach saßen vorgestern einige Bergleute beim Kaffeetrinken, als ihnen plötzlich der Boden unter den Füßen wegrutschte. Ein Bergmann wurde dabei völlig verschüttet und konnte nur als Leiche hervorgezogen werden.

*** Wie heute für den Reisenden gesorgt wird,** dafür folgender Beleg: Im Schnellzug Köln-Basel, 10 Uhr 27 Min. Vorm. ab Mainz, fand sich dieser Tage in einem Coupé eine Anzahl gedruckter Zettel in deutscher und französischer Sprache, dazu bestimmt, auf die Zeit von 24 Minuten Aufenthalt hinzuweisen, welche dem Zuge in Darmstadt gegeben sind. Diese Zettel enthielten auf der einen Seite eine allgemeine Empfehlung des Darmstädter Bahnhof-Hotels, auf der anderen Seite die genaue Angabe der Ankunft und Abfahrt des Zuges, eine Einladung zum sofortigen Aussteigen und die Tageskarte der Bahnhofswirtschaft mit den Preisen der einzelnen Gerichte und dem Bemerkten: Genannte Speisen sind bei Ankunft des Zuges frisch und reichhaltig fertig und werden nach Auswahl sofort servirt. Man hat sich überzeugt, daß die Tische bei Ankunft des Zuges in der That gedeckt waren und daß mit dem Auftragen der Speisen auch sofort begonnen wurde. In ähnlicher Weise ist auch bei anderen Zügen über Darmstadt Vorkehrung getroffen. Man sieht, der dortige Wirtschaftspächter versteht sein Geschäft. (M. T.)

*** Kaiser Wilhelm überfandte,** wie die „Stella d'Italia“ meldet, dem König Humbert zum Namenstage eine herrliche Cigarrentasche, die auf dem Deckel in feinsten Eiselstrich ein Sinnbild des Dreiebundes trägt: Ein springender Löwe überträgt die zusammengestellten Wappen von Deutschland, Oesterreich und Italien, welche, von Fahnen umschlungen, sich scharf von dem goldenen Hintergrunde abheben. Auf der Rehrseite befinden sich die Bildnisse der drei Herrscher, alle von sprechender Ähnlichkeit, mit der Aufschrift: „Viribus unitis“. Die prächtige Arbeit entammt der Werkstatt eines deutschen Goldarbeiters und wird bei der Feinheit ihrer Ausführung allgemein bewundert.

*** König Friedrich III., aber Kaiser Friedrich I.** Fast ohne Ausnahme hat man dem verewigten, unvergeßlichen Kaiser Friedrich ohne Weiteres den Beinamen des „Dritten“ gegeben. Vollständig gerechtfertigt erscheint das, wenn man ihn als König von Preußen bezeichnen will. Hier regierten Friedrich I. von 1701—1713 (vorher als Kurfürst Friedrich III. 1688—1701) und Friedrich II., der Große oder der Einzige von 1740—1786. Der letztverlebte König, der als Kronprinz Friedrich Wilhelm sich unterzeichnete, nannte sich als König Friedrich III. Er wollte durch diese Namensänderung jedenfalls andeuten, daß er im Sinne seines gewaltigen Namensvorfahren Friedrichs II. zu regieren gedenke. Bemerkenswerth ist, daß unser nummehriger Kaiser und König in seiner Proclamation und in der Thronrede, an das System beider Friedrichs anknüpfend, betonte, daß auch er wisse, daß der König des Staates erster Diener sei. Als Kaiser unterzeichnete sich der verewigte Monarch einfach Friedrich. Die vermeintliche „III.“ wurde hierbei aus einem unbedeutenden Schriftzuge: I. R. (Imperator Rex = Kaiser König) herausgelenkt. Daß er als Kaiser sich nicht den „Dritten“ nennen konnte, geht aus dem Folgenden hervor: Der erste römisch-deutsche Kaiser war Friedrich I. der Rothbart (Barbarossa), 1152—1190; der zweite Friedrich II., 1215—1250. Als dritter erscheint Friedrich III., der Schöne, 1314 bis 1330, der aber, weil er nur deutscher König und nicht Kaiser und zudem noch bloßer Nebenkönig bzw. Mitregent Ludwigs des Bayern (1314 bis 1347) war, mitunter gar nicht in der Königsreihe bezeichnet wird. Alsdann folgt Friedrich III. 1440—1493, vereinzelt auch, Friedrichs des Schönen wegen, Friedrich IV. genannt. Hätte also der verewigte Kaiser sich als Nachfolger der alten römisch-deutschen Herrscher betrachtet, so würde er sich Friedrich IV. oder gar Friedrich V. haben nennen müssen. Das that er aber nicht; er schrieb einfach „Friedrich“. Und so lassen wir denn auch künftig von der falschen Bezeichnung: Kaiser Friedrich III. und reden entweder vom Kaiser Friedrich oder vom König Friedrich III.

*** Der 3. September** war für unsere Heeresgeschichte ein nicht unwichtiger Gedenktag, denn an diesem Tage feierte die allgemeine Wehrpflicht ihr 75-jähriges Jubiläum. Vom 3. September 1814 datirt das „Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst“, welches Friedrich Wilhelm III. zur Sicherstellung des Vaterlandes gegen äußere Feinde erließ. In dem Eingang des betreffenden Gesetzes heißt es abdrücklich: „Die allgemeine Anstrengung unseres treuen Volkes ohne Ausnahme und Unterschied hat in dem soeben glücklich beendeten Kriege die Befreiung des Vaterlandes bewirkt, und nur auf solchem Wege ist die Behauptung dieser Freiheit und der ehrenvolle Standpunkt, den sich Preußen erwarb, fortwährend zu sichern. Die Einrichtungen also, die diesen glücklichen Erfolg hervorgebracht und deren Beibehaltung von der ganzen Nation erwünscht werden, sollen die Grundgesetze der Kriegsverfassung des Staates bilden und als Grundlage für alle Kriegseinrichtungen dienen, denn in einer geziemlich geordneten Bewaffnung der Nation liegt die sicherste Bürgschaft für einen dauernden Frieden.“ Es wird dann in 19 Artikeln die Heeresverfassung festgesetzt und in den ersten vier Artikeln Folgendes bestimmt: 1) Jeder Eingeborene, sobald er das 20. Jahr vollendet hat, ist zur Verteidigung des Vaterlandes verpflichtet. Um diese allgemeine Verpflichtung indes, besonders im Frieden, auf eine solche Art auszuführen, daß dadurch die Fortschritte der Wissenschaften und Gewerbe nicht gestört werden, so sollen hinsichtlich der Dienstleistung und Dienstzeit folgende Abstufungen stattfinden. 2) Die bewaffnete Macht soll bestehen: a. aus dem stehenden Heere, b. der Landwehr des ersten Aufgebots, c. der Landwehr des zweiten Aufgebots d. aus dem Landsturm. 3) Die Stärke des stehenden Heeres und der Landwehr wird nach dem jedesmaligen Staatsverhältnissen bestimmt. 4) Die stehende Armee ist beständig bereit, in's Feld zu rücken, sie ist die Hauptbildungsschule der ganzen Nation für den Krieg und umfaßt alle wissenschaftlichen Abtheilungen des Heeres. Das Gesetz trägt außer dem Namen des Königs folgende Unterschriften: C. F. v. Darbenberg, Kirchheim, Bülow, Schudmann, Wittgenstein, Boyen. Bezüglich derjenigen jungen Leute, welche dem Befreiungskriege als Freiwillige mitgemacht hatten und auf ihr Ansuchen

entlassen worden waren, bestimmte der König, daß solche, ohne Rücksicht auf ihr Alter, von dem Dierst im stehenden Heer entbunden werden sollten, „da sie ihrer Verpflichtung bereits auf eine ehrenvolle Art genügt haben.“

*** Von dem letzten Katholiken-Congress in Bodrum** weiß die „Niederrheinische Volkszeitung“ ein hübsches Stückchen zu erzählen, in welchem der Abgeordnete Dr. Windthorst die Hauptrolle spielt. Als der Führer der Ultramontanen sich bei der Begrüßungsfeier im Schützenhof einige Zeit unten im Saal aufhielt, fächelte er sich mit seinem Taschentuch wegen der Hitze im Saal Kühlung zu, indem er dasselbe nach beiden Seiten seines Kopfes mehrmals über die Schultern schwang. Ein hinter ihm stehender Arbeiter mußte wohl das hin- und herschwingende Taschentuch für die Serviette eines Kellners halten und rief dem vermeintlichen Kellner zu, er möge doch mal sorgen, daß er ein Glas Bier bekomme, schon seit einer halben Stunde warte er auf ein solches. Herr Windthorst wandte sich darauf kurz entschlossen an seinen Begleiter, den er wegen seiner Kurzsichtigkeit immer an seiner Seite hat, ließ sich von diesem zum Büffet führen, und nachdem er hier ein Glas Bier erstanden, brachte er dasselbe seinem Auftraggeber. Dieser war nun mittlerweile von einigen Umstehenden davon in Kenntniß gesetzt worden, wen er für einen Kellner gehalten, und es war komisch anzusehen, in welcher Verlegenheit er von Herrn Windthorst das Glas Bier in Empfang nahm. Er stammelte einige Entschuldigungsworte, die Windthorst mit der Erwidrung abbrach, er möge es nur gerost trinken und solle nur froh sein, daß er was bekommen habe. Nachdem Herr Windthorst, wie es sich für einen richtigen Kellner gehört, die 15 Pfennig für das Bier in Empfang genommen und sie seinem Begleiter überreicht hatte, enifernte er sich lächelnd.

-x- Strike. Die beim Bau der Resselthalbahn bei Gotha beschäftigten polnischen Arbeiter haben mit Anfang dieser Woche die Arbeit eingestellt, weil sie mit einem Taglohn von 2 Mk. 70 Pfg. nicht zufrieden sind.

-x- Ein merkwürdiger Eisenbahnunfall hat sich am Samstag in Solingen ereignet. Es gerieth nämlich bei der Einfahrt eines gemischten Eisenbahnzuges in den Bahnhof ein hinter der Locomotive befindlicher Wagon mit Petroleumfässern in Brand. Der Wagon wurde sofort ausgeräumt und die Feuerwehr zu Hülfe gerufen; doch konnte dieselbe nicht hindern, daß der Wagon bis auf die Eisenheile ausbrannte und die Schienen weißglühend wurden und sich bogen. Das Feuer hatte auch den unmittelbar sich anschließenden Postwagen und den folgenden Personenwagen ergriffen, wurde indes bald gelöscht.

*** Ein Vatermord** verjagt Hamburg in furchtbare Aufregung. Im Vorort Farmsbeck wurde dem siebzehnjährigen Schriftsetzer Schmidt von seinem vierzigjährigen Sohn mit einem Zuckermesser der Schädel gespalten und eine Kugel in die Schläfe gejagt. Der betrunkene Mörder ist verhaftet, desgleichen seine Mutter als der Beihilfe verdächtig.

*** Zur Affaire des Fürsten Sulkowski** ist der „Wiener Neuen Freien Presse“ aus Arab folgende Mittheilung zugegangen: Durch das Ministerium des Innern gelangte an den Araber Comitats-Waifenstuhl eine Requisition des Bonner Gerichtshofes, worin die Verurtheilung enthalten war, daß die Aufhebung der Curatel über den Fürsten Sulkowski im Zuge und Fürstin Ida schon jetzt von der Verwaltung des fürstlichen Vermögens fern zu halten sei. Demnach wird die Waifenbehörde ersucht, die heurige Ernte auf der Bauhofsherrschaft, sowohl die schon geborgene, als die noch ausstehende, der Disposition der Fürstin zu entziehen.

*** Der französische Major Graf Berthier,** Enkel des Marschalls Berthier unter Napoleon I., hat vor wenigen Tagen auf der Fahrt von Luxemburg nach Diedenhofen oder auf dem Wege von Diedenhofen nach seinem in der Nähe der letztgenannten Stadt gelegenen Schlosse die Summe von 400,000 Mark in Banknoten verloren. Der Graf hat dem redlichen Finder derselben eine Baarsumme von 16,000 Mark oder nach beliebigem Wahl eine Leibrente auf Lebenszeit von täglich 4 Mark in Aussicht gestellt.

*** Drei Fräulein Cuvellier,** die in Bésinet ihre Wohnung in Brand gesteckt und einander getödtet, beziehungsweise zu tödten versucht haben, waren früher reich, verloren aber ihr ganzes Vermögen durch unglückliche Speculationen und durch Kennweiten. Ihre letzte Habe war ein Einpänner, welchen eine von ihnen lenkte und mit dem sie auf die Rennplätze zu fahren pflegten. Ihre besten Möbel waren dieser Tage wegen rückständiger Steuern verkauft worden und nun sollte auch das Pferd gepfändet werden. Der Gerichtsvollzieher zog sich jedoch, mit Revolvergeschüssen bedroht, zurück. Auch der Hausherr hatte seit Jahren keine Mische erhalten. In einem zurückgelassenen Schreiben gaben die Unglücklichen ihren Entschluß kund, aus dem Leben zu scheiden.

*** Köchin und Präsident.** Die „New-Yorker S.-Z.“ schreibt: Madame Bélonard, die französische Köchin des Präsidenten Harrison, ist wüthend und hat eine Klage gegen ihren Brodherrn angestrengt, weil derselbe ihr angeblich ihren Lohn vorenthalten und ihren Ruf geschädigt haben soll. Die Französin, welche, bevor sie als Köchin im Weißen Hause installirt wurde, das Secpter in der Küche des früheren englischen Gesandten Sachville-West geführt hatte, wurde vor einigen Wochen, als die Familie des Präsidenten in die Sommerfrische ging, von der sehr sparamen Frau Harrison, entlassen. Als die Bélonard, welche behauptete, für den ganzen Sommer engagirt worden zu sein, die Auszahlung ihres Lohnes, monatlich 50 Doll., für den Rest der Saison verlangte, wurde ihr diese Forderung abgeschlagen. Daher die Klage gegen den obersten Beamten der Republik, der sich, um weiteren S.andal zu vermeiden, wohl veranlaßt, eben wird, die Forderung des „wüthiger Köchen-Dracouers“ zu begleichen.

* **Feuer im Irrenhause.** Ueber den Brand im Irrenhause von Brüssel wird nachträglich gemeldet: „Das Feuer entstand zwischen 7 und 8 Uhr Abends — als sich gerade die geistlichen Brüder, deren Obhut die Irren anvertraut sind, zu Tische setzen wollten — und zwar war es in einer Scheune ausgebrochen, ergriff bald die Kirche und das schöne Gebäude selbst. In einer Viertelstunde stand der ganze riesige Complex in Flammen. Das Militär und die Polizei mußten gewaltige Anstrengungen machen, um die Kunstgegenstände, welche im Kloster und in der Kirche aufbewahrt sind, zu retten. Im ersten befand sich eine Sammlung werthvoller Gemälde von Beethoven. Die meisten Bilder konnten gerettet werden. Der Anblick der zweihundert Irren, die rasch aus ihren Zellen in den Garten gebracht worden waren, war ergreifend. Die Einen schrien entsetzlich, die Anderen blickten blöde und theilnahmslos vor sich hin. Man brachte sie Alle in das Civilspital, wo sie sofort von den Ärzten untersucht wurden. Ueber ihnen noch ihren Pflegern ist ein Unfall zugefallen. Der Schaden ist ein bedeutender, da das herrliche Gebäude in Trümmern liegt; der Thurm der Kirche stürzte gegen 4 Uhr unter fürchterlichem Getöse ein.“

* **Fürstliche Laune.** Wie der Pariser „Figaro“ zu melden weiß, hatte der Schah während seiner Abwesenheit in der französischen Hauptstadt ein ebenso ungewöhnliches, als dem Hofstaate des Fürsten unerklärliches Interesse an allen geschichtlichen Zeugnissen u. s. w. befunken, welche über die Pompadour Aufschluß geben. Die Theilnahme des persischen Monarchen an der Darstellung des Lebenslaufes und der sonstigen Schicksale dieser interessanten Frau ging so weit, daß er aus seinem Gefolge einen Gelehrten in Paris zurückließ, der die Aufgabe hat, möglichst reichhaltiges Pompadour-Material zu sammeln und nach Teheran zu bringen. Der persische Sammler hat bisher eine stattliche Anzahl von Bildern, Briefen und sogar von Gebrauchsgegenständen der galanten Dame aufgetrieben und wird sich mit dieser Sammlung in seine Heimath begeben. Welche Zwecke Schah Nassr-ed-din mit der Zusammenstellung dieses Pompadour-Museums verfolgt, ist allen dem Fürsten nahestehenden Personen völlig unbekannt.

* **Eine recht romanhaft klingende Affaire** soll, wie dem „Neuen Wiener Tagblatt“ geschrieben wird, im nächsten Monat vor dem Tribunal in Nagaja zur Verhandlung kommen. Vor ungefähr zwanzig Jahren sah ein armer Landmann aus der Umgebung der Stadt, der sich und seine Frau mit bestem Willen nicht ernähren konnte, den Plan, nach Amerika auszuwandern und dort sein Glück zu suchen. Er vertraute sein Weib dem kroatischen Priester des Dorfes an und versprach, nach Kräften für ihren Unterhalt sorgen zu wollen. Das Glück lächelte ihm in der That und monatlich kam an den Priester als Vertrauensperson ein Geldbrief mit fünfzig Gulden für die verlassene Frau an, welche des Lesens und Schreibens unfähig war. Der Mann in Amerika brachte es nach und nach zu einem bedeutenden Vermögen und erhöhte seine Sendungen alljährlich; allein der betrügerische Geistliche gab der Frau monatlich nur fünf Gulden und behielt den Rest für sich. Dies ging so durch fünfzehn Jahre fort, bis der Geistliche, aus Furcht, die Sache könne herauskommen, dem Manne einen gefälschten Todtenschein seiner Gattin sandte und der Frau einen Brief aus Amerika mit der angeblichen Todesnachricht ihres Mannes vorlas; wenige Tage darauf verschwand er, um sich in Korfu niederzulassen. Die unglückliche Frau war inzwischen ganz herabgekommen und fristete ihr Leben durch milde Spenden, die sie von den Reisenden der Lloydsschiffe erhielt, während der Mann in Amerika sich bald tröstete und eine reiche, schöne Amerikanerin heirathete, welche ihn mit zwei Kindern beschenkte. Nach zwanzigjähriger Abwesenheit beschloß der Mann endlich, seine Heimath wieder anzufuchen — mit seiner Familie betritt er Europa, weilt in Paris, Wien und Triest und landet endlich in Nagaja — da tritt ihm eine Bettlerin entgegen — ein Schrei — Mann und Frau haben sich erkannt! — Der betrügerische Geistliche ist in Korfu ausgeforscht und ausgeliefert worden und wird im September vor seinen Richtern erscheinen; die zweite Ehe des Ausgewanderten dürfte für ungültig erklärt werden, die Erhaltung von Frau und Kindern dagegen ihm zur Last fallen.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 5. September 1889.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Knauer, Mäder, Raier, Müller, Röder, Rehork, Schink und Wagemann, ferner die Herren Hilfsarbeiter Gerichts-Affessor Gruber und Ingenieur Richter.

Infolge eines früheren Beschlusses des Gemeinderaths, in die einzelnen Häuser Plakate zu liefern, auf denen die nächstgelegene Feuermelde-stelle bezeichnet ist, hat die Feuerwehr-Commission eine Submission auf Lieferung solcher Plakate ausgeschrieben. Eine Reihe Interessenten offeriren theils Carton, theils Papier, welches auf Pappe aufgezogen wird. Die Commission hält die letztere Art für am zweckmäßigsten und empfiehlt auf Grund statthabender Prüfung der Offerten diejenige des Herrn Wilhelm Zimmet, welcher auf Lederpappe aufgezogene Plakate zu 6 Pfg. das Stück liefern will. Der Gemeinderath beschließt, die Lieferung dem Genannten zu übertragen, und zwar im Ganzen 5000 Stück, welche 300 Mk. kosten.

Auf Grund statthabender Submission wird die Lieferung von Hafer und Stroh für den k. k. Bullenstall dem Mindestfordernden Herrn S. J. Mayer hier zum Preise von 7 Mk. 65 Pfg. pro Centner Hafer und 2 Mk. 85 Pfg. für Stroh übertragen.

Die Vertheilung der Crescenz von 35 Ruthen Kartoffelfeld an der Kläranlage, bei welcher Herr Ph. Kaufmann mit 6 Mk. für 18 und

5 Mk. für 17 Ruthen, zusammen mit 11 Mk. Gebührender geblieben ist, wird nicht genehmigt, vielmehr beschloffen, die Vertheilung zu wiederholen.

Der von der Cur-Direction mit dem als Gartenschützen neu angestellten Militärwärter Herrn Kathe abgeschlossene Dienstvertrag erhält die Genehmigung des Gemeinderaths.

Auf Grund statthabender Submission wird die Lieferung von Rinnen und Einlaßplatten für den Faulbach-Canal in der Friedrichstraße der Firma O. St. & B. hier übertragen.

Nachdem die Herren Frank & Hasbach ihre Offerte auf Vertheilung der Canalheilströme in der verlängerten Delaspöcherstraße auf den Kostenvoranschlag herabgemindert haben, wird denselben die Ausführung dieser Arbeit übertragen.

Auf die Lieferung von Rohrschiefer zum Bau einer Dachwasserleitung war eine Submission in der Deutschen Bauzeitung“ ausgeschrieben worden. Von den eingegangenen Offerten gibt der Gemeinderath derjenigen der Firma Bopp & Reuter zum Preise von 1250 Mk. als der billigsten seine Genehmigung.

Zwischen zwei Pächtern in der „Alten Colonnade“ haben sich Unzufriedenheiten entwickelt, welche darin ihren Grund haben, daß jeder derselben zwei auseinanderliegende Lokale inne hat. Die Unterhandlungen des Herrn Cur-Directors mit den Pächtern hatten zu dem Resultate geführt, daß jeder einen Laden abgibt. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden, ebenso mit der Neuvermietung der freigewordenen Läden an die Herren Juwelier Friedmann und Friseur Eduard Rosener unter den üblichen Bedingungen.

Das Gesuch des Herrn Fritz Kreideweis, um die Concession zum Ankauf von feinerem Brantwein und Liqueur in seiner Wirtschaft „Zum Lohengrin“, Lammstraße 55, wird mit Rücksicht darauf, daß gleiche Gesuche der früheren Inhaber bereits durch endgiltiges Urtheil des Stadt-Ausschusses abgewiesen worden sind, auf Ablehnung begutachtet.

Das Gesuch des Herrn Louis Clar, betr. den Wirtschaftsbetrieb im Hause Saalgasse 34, ist von der Polizeibehörde wegen Minderhöhe der vorgezeichneten Räume ablehnend begutachtet worden. Der Gemeinderath verweist dasselbe, auf Antrag des Herrn Wagemann, zur Prüfung an die Reife-Commission.

Bei dem Baugesuche des Herrn G. D. Schmidt, betr. Neubau seines Badhauses „Zum Sonnenberg“, hatte der Gemeinderath das weite Vorbringen der Erker beanstanden, will aber nach nochmaliger Prüfung der Sache, die Erker unbeanstandet lassen.

Es haben in letzter Zeit eingehende Verhandlungen wegen Errichtung einer Rennbahn am hiesigen Plage stattgefunden. Mehrere auf dem fragl. Gebiete bewanderte Personen haben sich die in Betracht kommenden Pläge angesehen und schließlich einen Vorschlag am „Gaufseehaus“ vorgelegt, worauf auch der Gemeinderath einen Betrag für Vorarbeiten im Budget einstellte. Der Vorschlag mußte schließlich wegen zu hoher Herrichtungskosten, die ein Fachmann auf 180—200,000 Mark veranschlagte, aufgegeben werden. Für die Frage ob es für Wiesbaden von Interesse sei, die Rennen auf der „Ingeheimer Au“ bei Mainz zu betreiben, konnte sich die Cur-Commission nicht viel erwärmen, schon weil man dann von Wiesbadener Rennen nicht mehr reden könnte. Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden beschließt das Collegium, die Aktien als geschlossen anzusehen, weil es nicht möglich ist, einen Vorschlag hier zu finden. Auf eine Anfrage des Herrn Rehork bemerkt der Herr Vorsitzende noch, daß auch der Exzerzierplatz in Erwägung gezogen worden wäre, davon aber hätte abgesehen werden müssen, weil eine Einwilligung der Militär-Behörde zu notwendigen Umgestaltungen nicht zu erwarten gewesen wäre.

Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Heß wird genehmigt: 1) Ein Kaufvertrag mit dem Communalständischen Verband, betr. Abgabe einer Fläche von 8 Ar 25 Qu.-Mtr. zur Erweiterung des Rondels, 2) ein Abtretungs-Vertrag mit der Wittve Jonas Schmidt.

Genehmigt werden folgende Vertheilungen: 1) Eine Früchten-Vertheilung mit dem Erlös von 14 Mk. 50 Pfg., 2) eine Vertheilung von Holz auf dem neuen Friedhof mit dem Erlös von 185 Mk. 80 Pfg. und 3) eine Vertheilung von 17 Rehrichthäufen mit dem Erlös von 167 Mk.

Auf Vortrag des Herrn Stadt-Ingenieurs Richter werden folgende Baugesuche auf Genehmigung begutachtet: 1) Baugesuch des Herrn P. J. Schneider, betr. Anlage eines Brunnens und Herstellung eines Latrinenbaues auf dem Grundstück „Schiersteiner Lach“; 2) Baugesuch des Rentners Herrn Bernh. Zehäuser, betr. Errichtung eines Anbaues an die Villa Bierstädterstraße 24; 3) Baugesuch des Herrn Carl Groß, betr. Errichtung eines Stallgebäudes mit Dung- und Rauchgruben an seinem Hause in der Bachmeyerstraße.

Auf Grund des § 2 des Baustatuts werden auf vorläufige Ablehnung begutachtet: 1) Baugesuch des Herrn Georg Wiss, betr. Umbau eines Wohnhauses an der Bertramstraße; 2) Baugesuch des Kaufmanns Herrn Arn. Reuldermanns, betr. Neubau eines Landhauses an der Kapellenstraße; 3) Baugesuch der Herren Gebr. Beckel, betr. Neubau eines Wohnhauses an der Emmerstraße.

Ein Gesuch des Herrn Ph. Hahn jun., betr. Abgabe von Thon aus dem Distrikt „Kohlhof“, wird genehmigt mit der Maßgabe, daß für 2 Cubikmeter = 1 Wagenladung 2 Mk. vergütet werden.

Die Lieferung von 31 Stück Rahmen nebst Zubehör zur Schmückung des neuen Rathhauses wird den Herren Wih. Sterniski und Ant. Frensch übertragen.

Die Lieferung eines Gummi-Schlauches von 20 Meter Länge wird den Herren Gebr. Kirchhöfer zum Preise von 3 Mk. 35 Pfg. per Meter übertragen.

Die Plaster-Arbeiten vor dem Neubau des Maurermeisters Herrn Ph. Aug. Kraus, Albrechtstraße 31 a, werden Herrn L. Reichard übertragen. (Schluß folgt.)

Handel, Industrie, Statistik.

*** Aus Rheinhessen.** 4. Sept. Verfloßene Woche wurden überall die Weinberge geschlossen und man fand bei den letzten Gängen die Trauben fast überall weich und da, wo die frühesten angetroffen worden, sind die Beeren schon fast hell. Die Berge sind noch überall sehr grün belaubt und dies ist die beste Gewähr, daß auch die Trauben, die jetzt schon sehr gepodt sind, noch tüchtig wachsen. Der Frühburgunder ist jetzt bis auf das zu Rothwein bestimmte Quantum beendigt und brachte unseren Produzenten trotz der meist spärlichen Ernte doch hübsche Einnahmen. — Im Reishweingebiet ist es, soweit greifbare Posten erhältlich sind, recht reger und werden fortgesetzt die seither schon recht hohen Lokaltaxen eingehalten, oft sogar überschritten, so weit wirklich brauchbare Sachen in Betracht kommen. Ueberhaupt findet Alles eben Nehmer, sogar die geringen behandelten geringen 1888er erzielen Preise von 320 bis 350 Mt. pro Emd. (M. Tagbl.)

*** Hachenburg.** 2. Sept. Auf der in der Gemarkung Rosbach bei Hachenburg gelegenen, der Gewerkschaft Daniel gehörigen Eisenerzgrube ist gegenwärtig, nach dem „N. B.“, der Betrieb ein sehr regen gegenständig neue Aufschlüsse gemacht, und es liegt im Plane der Verwaltung, in den nächsten Jahren die Belegschaft auf 350—400 Arbeiter zu vermehren. Der die Verwaltung führende Beamte, Herr Obersteiger Fischbach, wohnt bisher in Siegen, im letzten Sommer aber ist für denselben in der Nähe der Grube eine Wohnung erbaut worden. Bei Alpeurod betreibt die Gewerkschaft Daniel auch eine Eisensteingrube im Betrieb.

*** Die Ernte des Jahres 1888.** Im Juliheft des laufenden Jahrgangs der „Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reichs“ veröffentlicht das Kaiserliche Statistische Amt ausführliche Nachweisungen über die Ernte des Jahres 1888, aus denen wir folgende Hauptzahlen entnehmen. Im Deutschen Reich wurden geerntet in Tonnen (zu 1000 kg):

I. Getreide (Körner)	im Ganzen		im Mittel von 1878/87
	im Jahre 1888	im Jahre 1888	
— Winter- und Sommerfrucht —	1888	1888	
Weizen	2530842	1,31	1,38
Roggen	5522740	0,95	1,00
Gerste	2260590	1,31	1,31
Hafers	4647583	1,21	1,15
Speis- und Emmer	336017	0,92	1,21
Einkorn	3866	0,79	0,87
Buchweizen	111966	0,54	0,60
II. Hülsenfrüchte	299933	0,75	0,81
Erbsen	183669	1,22	1,37
Ackerbohnen (Saubohnen)	109781	0,68	0,85
Biden	98894	0,63	0,75
Linunen			
III. Hackfrucht!			
Kartoffeln	21910996	7,50	8,21
Runkelrüben als Futterrüben	6165060	15,85	18,63
IV. Handelsgewächse, Wein.			
Raps, Rüben, Muehlz. (Körner)	133398	1,08	1,09
Hopfen (Fruchtzapfen)	22339	0,48	0,57
Wein (Hectoliter)	2859998	23,70	19,60
V. Futterpflanzen.			
Alee (Heu)	4981605	2,75	3,21
Luzerne (Heu)	887170	4,27	4,47
Charrette (Heu)	815776	2,91	3,22
Wiesenheu und Grummet	15469981	2,62	3,12

Im Vergleich mit dem 10-jährigen Mittel von 1878/87 war danach bei fast allen hier aufgeführten Fruchtarten der Durchschnittsertrag vom Heuar im Jahre 1888 ein geringerer; höher stand derselbe nur bei Hafer und Wein und in gleicher Höhe mit jenem Mittel bei Gerste.

Berechnet man für das Erntejahr (1. Juli bis 30. Juni 1888/89) die verfügbar gewesenen Mengen von Getreide und Kartoffeln, so erhält man folgendes Resultat:

	Tonnen (zu 1000 kg)				
	Roggen	Weizen	Gerste	Hafers	Kartoffeln
Ernte	5522740	2530842	2260590	4647583	21910996
Einfuhr	777963	335502	655856	218159	59927
Ausfuhr	1922	11211	80487	713	143060
Gesammtmenge zur Verfügung	6298781	2855133	2865959	4865029	21827863
Ansaatquantum	989142	331064	259591	614322	5840659
Blieben zum Verbrauch	5309639	2524069	2606368	4250707	15987204

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 5. Sept. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 15 Mt. — Pf. bis 17 Mt. 20 Pf., Weizen 4 Mt. 70 Pf. bis 5 Mt. 40 Pf., Gerste 9 Mt. 20 Pf. bis 6 Mt. 40 Pf. — Fruchtmarkt zu Simburg vom 4. Sept. Die Preise stellten sich pro Malt: Rother Weizen 16 Mt. 10 Pf., weißer Weizen 15 Mt. 80 Pf., Korn 12 Mt. 30 Pf., Gerste 9 Mt. 50 Pf., Hafer 6 Mt. 95 Pf.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Das Geheimniß der Zubereitung einer schmackhaften Sauce für Fleischspeisen** — viele Hausfrauen kennen es nicht, und doch ist es einfacher Art. Nur eine kräftige Sauce schmeckt, und nur eine solche kann das Mittel gewähren, verschiedene noch gute, aber unan-

nehmlich gewordene Fleischreste in Form von Ragouts u. dergl. mehr wieder aufzutischen. Es war in der That früher eine Art Röhengeheimniß gelernter Köche, Fleischabfälle zu einer concentrirten Fleischessenz (stock-pot englisch, jus de viande französisch) einzufachen, welche dann zur Aufbesserung des Geschmacks aller Saucen, Fleischspeisen u. beste Dienste that. Die etwas mühsame Zubereitung einer dergleichen Essenz kann man sich jetzt ersparen. Diebig's Fleischextract, nicht von Abfällen, sondern vom besten reinigten Fleische zubereitet, ist im Uebrigen ganz der gleichen Zusammensetzung wie der stock-pot, hat aber den Vorzug vor diesem, daß es sich im heißesten Wetter, ja in allen Klimaten Jahre lang unverändert erhält. Seine Anwendung verleiht jeder Sauce sofort Kraft und Geschmack.

*** Die Morchel.** jener schwarze, faltige Pilz, der hundertfach auf den Tafeln vorgelegt wird, ist, wie „Virchow's Archiv“ mittheilt, durch Professor Pohlich in Breslau als gefährlicher Gifträger entlarvt worden. Nur ganz eigenthümlichen Verhältnissen ist es zu danken, daß sie bisher als eine ganz harmlose Speise betrachtet wurde. Unter gewissen Bedingungen ist sie es auch. Bekanntlich enthält die Morchel in den zahlreichen Falten und Fältchen ihres Körpers eine große Menge Sand. Dieser Thatsache ist es zuzuschreiben, daß das Gift nicht zur Wirkung kommt. Um nämlich diesen Sand zu entfernen, wird der Pilz wiederholt mit kaltem Wasser gewaschen und mehrfach mit heißem Wasser aufgeschot. Dieses Aufschot entfernt aber eben den Gifstoff aus der Morchel. Experimente an Thieren, besonders an Hunden, haben gezeigt, daß sowohl die rohe Morchel, wie auch das Wasser, in dem sie aufgeschot war, ein starkes Gift enthalten. Die Brühe vom Aufschot der Morcheln, in der das Gift ist, muß daher sofort weggeschöpft werden. Waschen in kaltem Wasser hilft wenig, Uebergießen von kochendem nur ungenügend. Ein mehrmaliges Aufschot der Pilze ist nothwendig. Gedörnte Morcheln sind erst vom vierten Monat an umschäblich. Die abgetochte Morchel kann nach wie vor ohne Schaden genossen werden.

*** Gegen Sommersprossen.** Ein erprobtes Mittel, um Sommersprossen blässer werden zu lassen, ist Benzoe-Tinktur, wovon man allmählich einige Tropfen dem Waschwasser zusetzt. Ein Mittel, Sommersprossen vollständig zu entfernen, gibt es nicht, da dieselben nicht auf, sondern unter der Haut entstehen, wie jeder Arzt am besten erklären kann.

*** Eisen vor Rost zu bewahren.** Prof. Calvert hat, wie die „Naturw.-technische Umschau“ mittheilt, durch Versuche gefunden, daß Eisen über Stahl Jahre lang vor Rost geschützt bleibt, wenn man es in eine essigsaure Lösung von tohensaurem Gali oder tohensaurem Natron eintaucht und trocknen läßt. Waffen, auf diese Art behandelt, können Jahre lang hängen, ohne daß sich an denselben Rost ansetzt.

*** Im Porzellan zu kitten.** reinige man die Bruchstelle gut, bestreibe sie mit Wasserglas und füge sie dann zusammen. Jedoch darf man die Gegenstände nicht gleich in Gebrauch nehmen, sondern soll sie ruhig 1 1/2—2 Tage stehen lassen. Nach dieser Zeit wird das Wasserglas so hart sein, daß es sich in warmem Wasser nicht mehr auflöst.

*** Hausschwamm.** Es ist eine den Praktikern längst bekannte Thatsache, daß Trockenheit sowie Licht- und Luftzufuhr die Entstehung und Fortpflanzung des gefährlichen Hausschwamms (morulum laerimans) verhindern. Professor Dr. Polec in Breslau, welcher sich schon lange mit Untersuchungen über den Hausschwamm beschäftigt, hat nun neuerdings dies auch durch eine Reihe Versuche im Laboratorium bestätigt; derselbe kommt zu dem Schlusse, daß alle gegen den Hausschwamm empfohlenen und angewandten Mittel nur dann wirksam sein können, wenn zugleich die mit dem Schwamm inficirten Theile gut ausgetrocknet und einem lebhaften Luftwechsel ausgesetzt werden; vielfach wird bloßes Austrocknen und Luftzufuhr allein ohne Anwendung besonderer Mittel schon bei Bekämpfung des Pilzes zum Ziele führen.

Letzte Nachrichten.

*** Berlin, 5. Sept.** Der „Nordd. Allgem. Ztg.“ zufolge beträgt die Zahl der für das National-Denkmal Kaiser Wilhelms I. eingegangenen Entwürfe 144, darunter 47 mit sehr umfangreichen Modellen. Die Entwürfe werden voraussichtlich von Mitte nächster Woche an für das Publikum zur Besichtigung ausgestellt werden. Das Preisgericht tritt am 30. September zusammen.

*** Danzig, 5. Sept.** In der gestrigen Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins hielten u. A. der Präsident des Oberkirchenrathes Hermes, Taube und Geh. Kirchenrath Prof. Dr. Friede Ansprachen. Begrüßungstelegramme trafen ein von den Waldensern, aus Algier, Paris und Marseille. Der Jahresbericht lautet günstig. 911,000 Mt. sind im vorigen Jahre verwendet worden, bisher überhaupt 22 Millionen. Nach der Versammlung fand eine Dampferfahrt nach Joppot statt; bei dem anschließenden Festmahl wurde ein Trinkspruch auf den Kaiser ausgedrückt und begeistert aufgenommen.

*** Dresden, 5. Sept.** Anlässlich des Besuches Kaiser Wilhelms prangt die Stadt in reichem Festschmuck. Die Bevölkerung ist in festlicher Stimmung, das Wetter prächtig.

*** München, 5. Sept.** Die „M. N.“ melden aus Füssen: Bei der Einweihung der Schutzhütte auf dem Aggensteinberg ist Barrer Stach aus Fronten abgestürzt. — Ein Decret des Prinzregenten beruft den Landtag auf den 2. Sept. ein. — Infolge von Vollenbrüchen wurde der Verkehr auf den Holzkirchener Bergbahnlinien unterbrochen.

*** London, 5. Sept.** Das Central-Comité der Strikenden beschloß, die von dem Verleibiger Lafone vorgeschlagenen, mit den Forderungen der Strikenden übereinstimmenden Bedingungen anzunehmen und ermächtigte die Strikenden, mit Ausnahme der Lichterträger, auf den Werften, wo diese Bedingungen angeboten werden, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Freitag, den 6. September 1889.

Vereins-Nachrichten.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Ringenturnen activer Turner u. Röglinga.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rürturnen, Rürfichten und Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringenturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe und Ballotage.
Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Gesangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 4. September.		Wechsel.	
Geld.		Wien (fl. 100)	
20 Franken . . .	M. 16.23-16.27	Paris (Fr. 100)	M. 81.5-10 bz.
20 Franken in 1/2	" 16.23-16.27	Amsterdam (fl. 100)	M. 169.5-10 bz.
Engl. Sovereigns	" 20.39-20.44	Antw.-Brüssel (Fr. 100)	M. 81 bz.
Russ. Imperials	" 16.67-16.71	London (Str. 1)	M. 20.49 bz.
Dufaten	" 9.63-9.68	Schweiz (Fr. 100)	M. 80.975 bz.
Dufaten al marco	" 9.63-9.68	Italien (Lire 100)	M. 80.5 bz.
Gold-Dollars . . .	" 4.16-4.20		

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 4. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	754.4	754.3	754.8	754.5
Thermometer (Celsius)	+15.1	+19.5	+16.5	+16.9
Dunstspannung (Millimeter)	12.5	14.4	13.2	13.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	86	95	93
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
	stille.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	3.9	—

Frühe Nebel, Vormittags und fast den ganzen Nachmittag feiner Regen.
 * Die Barometereangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetter-Berichte der deutschen Seewarte.
7. September: Veränderlich wolkig, sonnig, warm, theilweise molkenförmig, Dunst, leichter und schwacher Luftzug, stellenweise Gewitterregen.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.		Ankunft in Wiesbaden:	
Abfahrt von Wiesbaden:		6:38** 7* 7:25† 7:53† 8:18** 8:48 9:5**	
5:10† 6:20† 7:10* 7:40† 8** 8:30* 8:50†		9:24† 10:18** 10:56 11:22 12:23** 1:9	
10** 10:40* 10:54† 11:41 12:11†		147** 2:3† 2:51† 3:17** 4:38† 4:55*	
12:00** 2:10** 2:35† 3:50† 5** 5:15*		5:28† 5:56* 6:30** 6:57* 7:30† 7:54*	
5:40† 6:10* 6:20 6:40† 7:10* 7:19†		8:26** 8:48† 10:4*** 10:16† 10:28	
7:42** 8:10* 8:23† 9† 9:24** 10:20†		11:45†	

* Nur bis Diebrich. ** Nur bis Gestel. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gestel. † Verbindung nach Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7:1* 7:40 8:55* 10:40 10:57 12:57*	6:38* 9:15 11:15 11:38 12:32 2:49 4:3*
1:45 2:15** 2:30 4:15 5:10 7:5 10:2*	5:4 6:54* 7:39 8:43 8:59** 9:31 10:34

* Nur bis Rüdelsheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdelsheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9⁵⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
 Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr und Freitags von 10-12 Uhr.
 Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und von 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
 Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11-1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3-6 Uhr.
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Mittelpavillon der Neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 6 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgens Predigt 9 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 6 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Musaph 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr 20 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 6 Uhr.

Gessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.		Ankunft in Wiesbaden:	
Abfahrt von Wiesbaden:		7:4 9:49 12:51 4:24 8:17 9:3	
5 8 7:17 8:9 11:18 3 6:35			

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9-12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf und hinab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/2 („Sumboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Diebrich Morgens 8 1/2 Uhr. Bilete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Fortsetzung der Postwaaren-Versteigerung, im Geschäftslokale Deiaspéestraße 2. (S. Tgbl. 207.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 29. Aug.: Dem technischen Landesdirections-Assistenten Richard Bone e. L., Maria Emilie. — Dem Spezereiwaaarenhändler Wilhelm Friedrich Roth e. S., Hans Lorenz Wilhelm. — 30. Aug.: Dem Tischergesellen Philipp Wailand e. S., Marcus Karl Martin. — 31. Aug.: Dem Schreinergehilfen Eduard Robert Schumann e. S., Wilhelm Heinrich Robert. — Dem Maurergehilfen Johann Wilhelm Karl Daniel Longert e. L., Katharine.

Aufgebeten: Schlosser Karl Friedrich Schmidt aus Dohheim, wohnhaft zu Bodenheim bei Frankfurt a. M., vorher zu Dohheim wohnh., und Margarethe Bär aus Erbach, wohnh. hier. — Berwittw. Tagelöhner Philipp Heinrich Damm aus Niederauroff im Untertaunuskreis, wohnh. zu Diebrich-Mosbach, und Friederite Schneider aus Riedstein, wohnh. daselbst, vorher hier wohnh. — Berwittw. Tagelöhner Johann Christian Haybach aus Baldhausen im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Katharine Friederite Schnell aus Hahnstätten im Unterlahnkreis, wohnh. hier.

Verheiratet: 4. Sept.: Seine Durchlaucht Prinz Albrecht Friedrich Ernst Bernhard Wilhelm Maria zu Solms-Braunfels, wohnh. zur Zeit hier, und Ebba Louise Charlotte von Lavonius aus Helsingfors in Finnland, bisher hier wohnh.

Storben: 2. Sept.: Berwittw. Königl. Amtsgerichtsrath Friedrich Siebe, 76 J. 5 M. 1 T. — 3. Sept.: Dorothea Jacobine Franke, T. des Buchbinders Philipp Heinrich Friedrich Wilhelm Christfreund, 6 M. 6 T. — 4. Sept.: Felix Maria, S. des Regierungs-Kanzleigehilfen Johann Philipp Brinz, 1 M. 24 T. — Rudolph Friedrich, S. des Kaufmanns Adolf Bind, 16 T. — Tündergehilfe Heinrich Bellefontaine, 31 J. 8 M. 14 T.

Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 208.

Freitag, den 6. September

1889.

Gold- und Silberwaaren
in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481

Specialität: (No. 1289)

Pariser Gummi-Artikel,
feinstes Fabrikat, von Mk. 1.50 bis 4 Mk. per Duzend unter
Nachnahme discret, en gros und détail, versendet **Ph. Rümper,**
Frankfurt a. M. Catalog 20 Pf. Porto, Discret. 360

Obstpressen (Kellern)

billig zu verkaufen **Schiersteiner Chaussee 2.** 6926

Kochherde

empfehlen in allen Größen, äußerst sauber und massiv gearbeitet,
zu auffallend billigen Preisen 9003
Al. Dohheimer-straße 4. B. Helmsen, Al. Dohheimer-straße 4.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni,
am Curpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts-
und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt.
Reutable und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mich bei dem
An- u. Verkauf von Geschäftshäusern,
Landhäusern und Villen in allen Lagen.
Durch langjährige und große Lokalkenntniß bin
ich im Stande, Jedermann auf das Beste zu
bedienen. Beste Referenzen stehen mir zur Seite und bitte ich
um gütige Aufträge. 8439
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Größere Villa in feinsten Curlage, zu einer
Pension vorzüglich geeignet, ist zu verkaufen oder auf
einige Jahre **sofort zu vermieten.** Gest. Offerten
unter **E. N. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8944

Haus mit flottgehendem Spezerei- und Flaschenbier-
Geschäft Veränderung halber sofort zu verkaufen.
Ankunft ertheilt **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, I.**
„Villa Louise“, Sonnenbergerstraße 52, mit
Pferdestall und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
beim **Eigentümer, Dohheimerstraße 17, Parterre.** 8354
Ein **Haus mit flottgehendem Geschäft** — in sehr
frequenter Lage — ist für 30,000 Mk. fest per sofort zu ver-
kaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 6343
Haus im südlichen Stadttheile mit Spezerei-Geschäft, großer
Berkfätte, Wegzugs halber für 64,000 Mk. zu verkaufen.
Näheres bei **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, I.**

Zu verkaufen:

Sehr rentabl. Haus in der ob. Rheinstr. (Mk. 130,000).
Schönes Haus in der unt. Rheinstr. (Mk. 115,000).
Rentables Haus in der Adelhaidstr. (Mk. 115,000).
Reutable., neues Haus, Adolphsallee (Mk. 115,000).
Schönes, neues Haus, Moritzstr. (Mk. 135,000).
Haus mit 2 Wohn. im Stock, Albrechtstr. (Mk. 52,000).
Geschäftshaus mit Laden u. Wirthsch. (Mk. 150,000).
Haus im Wellriß-Viertel, mit Werkstätten, auch für
Fuhrwerksbetrieb (Mk. 75,000).
Haus in der Bleichstr., für Beamten geeign. (Mk. 32,000).
Haus mit großem Bauerrain (60 Ruthen), in
schöner Lage, in der Stadt (Mk. 85,000).
Sehr rentables Haus im oberen Stadttheil, mit Laden
und Stallung (Mk. 50,000).
Haus mit Thorfahrt und Stallung im oberen Stadt-
theil (Mk. 22,000).
Haus mit Stallung und 3 Morgen angelegtem
Garten am Schiersteinerweg (Mk. 24,000).
Landhaus, 3-stödig, in Mitte der Emserstr. (Mk. 38,000).
Villa, neu erbaut, 2 Min. v. Kochbrunnen (Mk. 80,000).
Villa, hoch elegant, nahe dem Wald (Mk. 75,000).
Näheres Auskunft kostenfrei durch die
Immobilien-Agentur von
Chr. L. Häuser, Wellrißstr. 6.
(Sichere Sprechzeit bis 9 Uhr Vormittags und 1—3 Uhr
Nachmittags.) 9026

Ein hübsches **Haus** an der Geisbergstraße, gut rentabel, Ver-
hältnisse halber für 36,000 Mk., bei 6—7000 Mk. Anzahlung,
zu verkaufen. Gest. Offerten unter „**Geisbergstrasse**“
an die Exped. d. Bl. erbeten. 9045

Haus in gesunder, ruhiger Lage, mit Gärtchen,
rentirt Wohnung frei, für 28,000 Mk. zu verkaufen.
Näh. bei **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, I.**

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum
Alleinbewohnen, **unweit des Museums,** preis-
würdig zu verkaufen durch **J. Meier, Immo-
bilien-Agentur, Taunusstrasse 29.** 8441

Sonnenbergerstraße ist eine elegante Villa
mit Garten und sämmtlichem Inventar und
Mobilier zu verkaufen. Dieselbe eignet sich
vortrefflich zur Errichtung e. feinen Fremden-
Pensionats. Näheres durch die Immobilien-
Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 16562

Eine **prachtvolle Villa** (Parkstraße) mit Stallung, Remisen,
gr. Garten — dicht am Curpark — für 62,000 Mk. zu ver-
kaufen oder zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 6344

Villa, hochfein, mit Obstgarten, Biebricherstraße
(nahe dem Rondel).

Villa Nerothal (Krieger-Denkmal).
Haus mit Weinkeller, 50—60 Stück haltend.

Haus mit Weinkeller, 130—140 Stück haltend.
Haus, Mitte der Stadt, mit Weinkeller, 220—250 Stück haltend.
Näh. bei **W. May, Jahnstraße 17.** 9210

Reutables Herrschaftshaus in der Rheinstraße, kleines
Haus in der Bleichstraße, rentables Haus mit Garten, für
Wirthschaft sehr passend, zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 9215

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. Geisbergstraße 9, 1 Treppe. 8913
Haus mit Spezerei-Geschäft, täglich 50 Mark Einnahme, ist
mit 3-4 Mill. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei
Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

**Eine Villa mit Garten (über 1 Morgen) an
der Diebricher Chaussee — nächst der Station
der Straßenbahn — preiswerth zu verkaufen
oder auch auf längere Zeit zu vermieten
durch J. Chr. Glücklich. 2397**

Eine prachtvoll gelegene Villa mit Garten und Stallung,
bester Curlage, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

**Zu verkaufen ein sehr rentables Stagenhaus,
Schlichterstraße, d. J. Chr. Glücklich. 8210**

Die schön gelegene Villa Sonnenbergerstraße 35
dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu ge-
hörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh.
Ankunft ertheilt Justizrath Ebel dahier. 6270

**Zu verkaufen unter sehr günstig. Bedingungen
eine herrschaftliche Besitzung in prächtiger
Gebirgsgegend Schlesiens, Schloß m. gr. Park
und 40 Morgen Land durch die Zimm.-Agentur
von J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 15852**

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

- ☛ Eine perfecte Kammerjungfer mit langjähr.,
vorzüglichen Zeugnissen sucht Stellung. Gesl. Offerten
unter **K. K. 24** an die Exped. d. Bl. erbeten.
- ☛ Ein Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin.
Näh. Exped. 9165
- ☛ Ein junges Mädchen sucht Stelle in einem Ladengeschäft.
Näheres Walramstraße 3, 4. Stod.
- ☛ Eine selbstständ. Köchin sucht Stelle zum 1. October nach Berlin.
Gesl. Offerten an **P. Werner**, Friedrichstraße 32.
- ☛ Eine Frau, welche über 10 Jahre in einem großen Hause als
Weißzeugbeschleckerin thätig war, perfect bügeln und massiren
kann, sucht Stellung. Offerten unter **G. H. 3** postl. erbeten.
- ☛ Ein besseres Mädchen, welches im Nähen, Serviren, sowie in allen
häuslichen Arbeiten bewandert ist, 5- und 6-jährige Zeugnisse
besitzt, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 15. Sept. oder
1. Oct. in feinem Hause Stelle. N. Sonnenbergerstraße 46.
- ☛ Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht auf
15. October dauernde und gute Stellung in einer
kleineren Familie. Näh. Saalgasse 22.
- ☛ Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt
und placirt Bureau „Germania“, Hüfnergasse 5. 9255

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmännischer Verein 19

Frankfurt (Main) (Man.-No. 8.)
vermittelte Stellen: 19,645 seit dem Bestehen (1864), davon
1471 im Jahre 1887, 1812 i. J. 1888, 1379 v. 1./1.—31./8. 89.
Einschreibgebühr für 3 Monate Mk. 2.50; M. t. g. l. i. d. v. kauf-
männischen (Verbands-) Vereinen genießen v. ergünstigungen.
Ein junger Küfer, welcher in Weinhandl. und Hotel 1. Ranges
gearbeitet hat, sucht zum 15. Oct. Stellung. Näh. Exped. 9248

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Ladenmädchen aus anständiger Familie per 1. October
dieses Jahres zu engagiren gesucht. Off. sind unter **L. 20939**
an die Ann.-Exped. von **D. Frenz** in Mainz zu richten. 337

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein hiesiges Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft wird eine
tüchtige Verkäuferin gesucht, die mit der Branche vertraut
und Sprachkenntnisse besitzt. Gesl. Offerten unter **A. Z. 10**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 920

☛ Ein auf Damen-Mäntel geübtes Mädchen findet
Beschäftigung Kirchgasse 18, 1 Stiege. 920

☛ Eine geübte Tailen-Arbeiterin, sowie ein Lehrmädchen
werden gesucht. Näh. Exped. 920

Lehrmädchen für gleich gesucht 898

Bouteiller & Koch.

☛ Ein Lehrmädchen für ein Weiß- und Wollwaaren-Geschäft
gegen Vergütung gesucht. Näh. Webergasse 31, Laden. 920

☛ Eine tüchtige Büglerin findet Beschäftigung. Näh. Exped. 918

☛ Mädchen können das Kleidermachen erl. N. Webergasse 48. 742

☛ Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann
gesucht Metzgergasse 18, 1 Stiege. 914

☛ Ein starkes Mädchen den Tag über gesucht Webe-
gasse 50, im Metzgerladen. 910

☛ Zum sofortigen Eintritt oder später wird eine
fein bürgerliche Köchin gesucht Sonnen-
bergerstraße 37, Gartenhaus. 910

☛ Eine zuverlässige Köchin oder Küchen-Haushälterin mit
guten Zeugnissen wird zum 16. September oder 1. October
gesucht. Näh. Kirchgasse 2, 1. Stod. 922

☛ Ein tüchtiges Mädchen für sämtliche Hausarbeiten
findet Stellung Webergasse 16. 912

☛ Tüchtige Hausmädchen gef. bei **Brenner & Blum.** 908

☛ Ein tüchtiges Hausmädchen, mit guten
Zeugnissen versehen, per 15. September
gesucht Bierstädterstraße 24. 908

☛ Gesucht zum 17. d. Mts. ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen
kann und für Hausarbeit Nicolassstraße 17, Parterre. 920

☛ Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeiten
gesucht Mauergasse 14, Parterre. 920

☛ Ein nettes, zuverl. Kindermädchen wird gesucht Karlstraße 29, III. 920

☛ Gesucht ein feineres, zuverlässiges Mädchen zu
Kindern. Gute Zeugnisse erforderlich. Melbun-
gswahlstraße 2, Vorm. von 8-11 und Nachm. von 1-3 Uhr. 920

☛ Ein braves, williges, in dem Haushalte erfahrenes Mädchen mit
guten Zeugnissen sofort gesucht Philippsbergstr. 15, P. I. 920

☛ Ein starkes, williges Mädchen wird gesucht. Näh. Exped. 899

☛ Ein einfaches Mädchen auf den 15. d. Mts. gesucht.
Näh. Albrechtstraße 11, Parterre. 920

☛ Ein einfaches, geübtes Mädchen, welches etwas nähen und
bügeln kann, wird für einen Haushalt gef. N. Exped. 899

☛ Ein Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32, 1 St. 888

Gesucht Mädchen, welches gut kochen kann. Näheres
zum 15. d. Mts., auch früher, ein solches
„Weiße Lilien“, Hüfnergasse 8. 910

☛ Ein einfaches Mädchen gesucht Albrechtstraße 7, Parterre. 910

☛ Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden.
Schulberg 12 wird ein braves Mädchen gesucht.

**Zu Kindern und für Hausarbeit ein Mädchen ge-
sucht Karlstraße 14, 2 Treppen.**

☛ Gesucht wird für London gegen guten Lohn ein
tüchtiges Dienstmädchen,
welches gründlich zu kochen versteht. Reflectanten belieben sich
bis 10 Uhr Morgens persönlich oder schriftlich im „Englischer
Sof“, Zimmer No. 29, zu melden. 9245

Männliche Personen, die Stellung finden.

☛ Ein tüchtiger Schlosser findet dauernde Beschäftigung
Saalgasse 30. 9245

Für die Augen-Heilanstalt für Arme

wird ein geübter Krankenwärter, eine Krankenwärterin
und eine selbstständige Köchin gesucht. Nur Solche wollen
sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. 142

Näheres in der Anstalt Elisabethenstraße 9.

W. Bausch, Verwalter.

Ein tüchtiger **Kutscher** mit guten Zeugnissen gesucht. Derselbe muß auch etwas Haus- und Gartenarbeit mit übernehmen und nachweislich eine Kuh zu pflegen und melken verstehen. Offerten mit Zeugnissen und Ansprüchen an **Firmenich, „Villa Subertina“, Eltville.** 9231

Lehrling gesucht

für ein hiesiges Material-, Farb- und Colonialwaarengeschäft zum baldigen Eintritt. Näh. Erped. 9038

Suche in mein Atelier für Streich-Instrumente einen **Lehrling.** **R. Weidemann, Saalgasse 22.** 9208

Ein **Lehrjungen** sucht **A. Leicher, Tapezierer, Adelhaßstraße 42.** 16145

Lackierer-Lehrling gesucht von **C. Geyer, Friedrichstraße 41.** 8652

Ein braver, kräftiger Junge, welcher die **Bäckerei** erlernen will, gesucht. Näh. Erped. 9043

Ordnlicher **Hausbursche** gesucht „Curanstalt Lindenhof“. Ein **Fuhrknecht** gesucht Steingasse 27. 8604

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Milchfahrer** zum sofortigen Eintritt gesucht. **F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.** 9171

Tagelöhner gesucht **Welltrichstraße 36.** 9119

Waldwanderungen.*

Von **E. Spielmann.**

V.

Die Dogheimer Straße, die Fortsetzung der Luisestraße, verläuft in schnurgerader Linie, fast dreiviertel Stunden weit. Während noch vor mehreren Jahrzehnten nur der Anfang derselben beiderseits mit Gebäuden besetzt war, so rücken nunmehr die letzteren weiter und weiter hinaus. Und von der anderen Seite kommt man langsam bauend entgegen. Besonders wird die neue Barbahn dazu beitragen, daß zwischen Wiesbaden und Dogheim eine ganze Reihe mehr oder minder stattlicher Landhäuser entsteht. Kurz vor letzterem Orte überschreitet die Bahn, aus dem Schiersteiner Thal kommend, die Chaussee, und fährt im Bogen nach der sog. „Schönen Aussicht“ und von da durch den Wald zum „Chausseehaus“ weiter. Der Bahnhof von Dogheim liegt, wenn man von Wiesbaden kommt, rechts von der Straße; er ist im Bau noch sehr zurück. Ob wir wirklich noch in diesem Jahre „per Dampf“ nach Langen-Schwalbach gelangen können?

Dogheim, in einer weiten Thalmulde gelegen, hat sich seit etwa zwanzig Jahren bedeutend vergrößert. Der Ort ist eine sehr alte Gründung. Im Codex Nassovius kommt er 1184 zum ersten Male vor als „Tozesheim“; das Kloster zu St. Alban in Mainz hatte hier eine Kirche und Besitzungen. Die heutige Dogheimer Kirche ist Neubau aus dem Jahre 1717. Die Mainzer hatten einen eigenen Vogt in Dogheim; doch waren auch die Nassauer Grafen an dem Besitze des Ortes theilhaftig. Außerdem wohnte zwischen 1243—1332 die Adelsfamilie derer von Dothesheim daselbst. Der Name tritt in den mannigfachsten Variationen auf. Neben „Tozesheim“ und „Dothesheim“ lesen wir in den lateinischen Urkunden „Doezheim“, „Dozenheim“ und auch schon Dogheim. Stereotypie gab es in alter Zeit bekanntlich nicht. Im sechzehnten Jahrhundert kam das Dorf völlig an die Grajen von Nassau-Idstein. Die (anno 1594) hier gegründete Schule ist wohl überhaupt eine der ersten auf nassauischen Landorten. Ende des vorigen Jahrhunderts machte bekanntlich der Dogheimer Leichtweiß (oder Leichweis) viel von sich reden. Auf die Leichtweiß-Frage werden wir später einmal besonders zurückkommen.

Durch die Neugasse hinauf führt der Weg in den Wald. Derselbe war früher dichter und höher; durch das östere Schlagen ist er stellenweise auf ein niederes Gestrüpp herabgekommen und hat viel an Schönheit verloren. Auf der Höhe, da wo links der

Weg nach Frauenstein hinabführt, biegen wir rechts in einen Pfad ein, der über eine wellenförmige Erhöhung sich hinzieht. Die letztere heißt der „Rosentöppel“ (auch „Rosentippel“ = Rosenhügel). Bis in die vierziger Jahre bestand hier ein ausgedehntes Hofgut, das einer der in Südnassau häufig angesiedelten Mennonitenfamilien angehörte. Die Mennoniten waren meistens Gutsbesitzer. Wir finden sie ehemals auf dem Schafhof bei Bleidenstadt, in Eschborn, Hornau, Massenheim, Kloppenheim, Schierstein, auf der alten Mühle in der Emserstraße und in Wiesbaden selbst unter den Namen Hiestand, Soßmann, Müller, Archbiel, Steiner, Dahlem, Hütwohl, Weber, Vorkholder. Sie bildeten sämmtlich eine Gemeinde — Wiesbaden — die ein eigenes Kirchensiegel besaß, und gehörten zu der sogenannten flammingschen Richtung, der freisinnigeren unter den Mennoniten. Langjähriger Prediger und Vorsteher war der ehrwürdige Patriarch Valentin Dahlem († 1840) auf dem Rosentöppel. Das Bild, das uns Ernst von Wildenbruch mit allzugroßer licentia poetica von dem Charakter und dem Leben der Mennoniten in seinem Trauerspiel „Der Menonit“ (falsche Orthographie; es muß Mennonit heißen, von Menno, dem Gründer) entwirft, ist eine totale Entstellung der Wirklichkeit. Dort erscheinen die Glieder der Mennonitengemeinde als egoistische, fanatische, bornirte, hinterlistige Proben, die einen abgeschlossenen Staat im Staate bilden, während sie zu allen Zeiten und überall gerade die entgegengesetzten Attribute verdienen. Arbeitsam im höchsten Grade sind sie Alle, und daß sich dadurch die meisten zum Wohlstande emporschwangen, war vielleicht Manchem ein Dorn im Auge.

Ihre Selbstlosigkeit und ihr Sinn für Recht und Billigkeit war derart, daß manche lieber zu Grunde gingen, als daß sie nur um ein Haar breit vom rechten Wege gewichen wären. Ihre Lehren sind durchaus nicht mystisch. Sie verwerfen die Kindertaufe, den Eid und den Kriegsdienst, im strengen Anlehn an die Worte der Bibel. Der Staat hat ihnen Concessionen gemacht; sie dürfen ihre Kinder mit vierzehn Jahren taufen (man verwechsle dies nicht mit „wiedertaufen“) und vor Gericht gilt ihr „Ja“ und „Nein“ statt des Schwurs. Nur vom Heerdienst können sie nicht mehr befreit werden. Daß die fleißigen und braven Leute auch von ihren Landesherren freundlich angesehen wurden, beweist der Umstand, daß erzählt wird, Herzog Friedrich August (1803—1816) habe oft obgenannten Vorsteher auf Ausflügen und Jagdpartien aufgesucht, sich zu ihm auf den Pflug gesetzt und sich mit ihm über Landwirthschaft unterhalten. Wenn es darüber später Abend geworden sei, dann habe es der Herr nicht verschmäht, der Einladung des Hofbauern zur Mahlzeit Folge zu leisten und an einem Tische mit Herrschaft und Gefinde eine tüchtige Portion der üblichen Dickmilch mit Kartoffeln zu verspeisen.*

Jetzt ist der Hof Rosentöppel abgetragen. Aber von der Stelle aus, an der er gestanden, hat man eine herrliche Fernsicht nach dem Rheingau und rückwärts nach dem Taunus. Ich entsinne mich auch noch eines Sonntag-Morgens aus früheren Jahren, daß ich von hier aus ein herrliches Glocken-Concert mit anhörte. Ja, es war ein rechtes, harmonisches Concert! Den Daß gaben an dem heiteren, windstillen Tage die Mainzer Dom-Glocken ab, die ihre mächtigen Schallwellen ernst und voll herüber sandten. Die Glocken aus anderen Orten, aus Frauenstein, Rancenthal, Walluf, Schlangenbad fügten Tenor und Alt hinzu und auch ein kleiner, etwas kurzathmiger, aber nicht unangenehmer „Klempen“ schickte seinen silberhellen Sopran dazwischen hinein. Diesen Genuß kann sich Jedermann verschaffen; der Rosentöppel ist ein sehr geeigneter Standort, von dem aus man nach allen Seiten lauschen kann. Dabei mag man auch mit „Andacht“ des Gedächtes von E. Mittershaus, „Die Rheingauer Glocken“, gedenken:

Wo's guten Wein im Rheingau gibt,
Läßt man den Mund nicht trocken.
Drum wer ein gutes Tröpfchen liebt,
Beacht' den Klang der Glocken!
Nerk, ob Du hörst den vollen Bass,
Ob dünn und schwach der Ton summ!
Wo edle Sorten ruh'n im Faß,
Da klingt es: Vinum bonum!

* Sämmtliche Mennonitenfamilien, die oben genannt wurden, sind heute in anderen evangelischen Familien aufgegangen.

* Nachdruck verboten.

Doch wo die Hebe schlecht gedeiht,
 Muß man die Äpfel pressen;
 Da wird gar schlecht die Seligkeit
 Dem Zecher zugemessen.
 Der Trank ist matt, das Geld ist rar;
 Man spart an Glod' und Klöppel.
 Und von dem Thurm hört immerdar
 Man ein nur: „Neppelpäppel“.

Mein Sohn, wo Du den Ton vernimmst,
 Da kann Dein Herz nicht lachen;
 Da rath' ich, daß Du weiter schwimmst
 In dem bekränzten Nachen.
 Doch wo das Baggeläut erscholl,
 Da kehre nicht, mein Sohn, um;
 Da laße Dich, der Andacht voll,
 Und singe: Vinum bonum!

„Vi-num bo-num — bo-num vi-num! — so läuten sie, die Glocken, wie allbekannt. Und warum sollte unser trefflicher Nittershaus — auch Kenner in dem Fache — so etwas nicht würdigen und verherrlichen!

Wir steigen nun hinab und gelangen an den Weinbergen vorbei nach Frauenstein, wo wir uns in der Gartenlaube des Wirthes Sitz unmittelbar am Fuße der Burg bei einem Glase vinum bonum niederlassen. Die Frauensteiner ziehen kein schlechtes Gemäch; ein großer Theil vom „Naenthaler Berg“, der als solcher in der weiten Welt getrunken wird, wächst in Frauenstein. Der Ort ist alt und die Burg nicht minder. In einer Urkunde (Kaufakt), auf Kloster Tiefenthal 1243 ausgestellt (S. Codex Nassovicus), kommen unter den Kaufzeugen Godofridus, Sifridus, Sviogerus de Vrowenstein vor. Außerdem spielt in den Urkunden ein Philippus Marescalcus de Vrowenstein eine große Rolle. Die Ritter von Frauenstein waren also Marschälle und zwar in Mainz, daher denn auch neben ihnen die Mainzer nach und nach sich in Frauenstein festsetzten. Anno 1319, am 11. November, wurde zwischen dem Erzbischof und den Rittern von Lindau und Biegen ein Burgfriede hier errichtet. Die lange Urkunde über denselben ist sehr interessant; sie ist ganz in deutscher Sprache verfaßt; denn damals gerade fing man mehr und mehr an, sich des Deutschen bei Ausstellung von Documenten zu bedienen. Die Nassauer Grafen besaßen auch Antheil an dem Orte, verloren aber ihr Anrecht allmählich an das übermächtige Mainz. Konrad von Lindau erwähnte indes noch 1285 in einer Urkunde: dominus noster Adolf de Nassowe.

Die größte Sehenswürdigkeit in Frauenstein ist die 800- bis 1000-jährige große Linde. Der riesige Stamm theilt sich in fünf gewaltige Aeste, die selber stärker als mancher Baumstamm sind; viele Stützen und Streben dienen der jedes Jahr wieder jung werdenden Greisin. Schon Simrod bewunderte sie und meinte scherzhaft, „wenn man über die Aeste Bretter lege, würde sich ein neues Stockwerk gewinnen lassen und die Rathsverammlung der Frauensteiner sich von selbst in ein Ober- und ein Unterhaus abtheilen“. Sicher haben die Gaugrafen früher unter der Linde ihr „Ding“ (Gericht) abgehalten; mancher Urtheilspruch, der einen armen Sünder vom Leben zum Tode beförderte, mag dort gefällt worden sein. Allein den Namen „Blutlinde“ aus diesen Erinnerungen herzuleiten, ist nicht wohl angängig. Auch hat der Name Linde nichts mit dem Namen derer von Lindau zu thun. Die Ritter von Lindau stammten vom Lindenthaler Hof. Ihnen gehörte auch das Gut Armada, und ihr Gericht bestand zu Niederwalluf; das Gebiet desselben erstreckte sich längs des Rheines, von der Walbassa bis zur Schiersteiner Mark. Dennoch läßt die Sage die Linde von einem Frauensteiner Burgfräulein an der Stelle gepflanzt werden, an welcher der Geliebte der Jungfrau, ein Ritter von Lindau, von den Knechten ihres Vaters oder Oheims ermordet wurde. Das Blut des Gemordeten ließ den Baum zu solch' mächtiger Entfaltung kommen.

Wir wenden uns wieder zurück, an der Burg vorbei und steigen den Bergpfad am Waldsaume hinan. An dem sogenannten „Spizen Stein“ vorüber gelangen wir zum „Nürnberg Hof“. Von der Höhe hinter den Gebäuden blickt sich uns das prachtvollste Panorama. Hinter uns sehen wir die Taunusberge vom Niederwald bis zu den Feldbergen hin. Besonders deutlich treten hervor die Hallgarter Zange und die hohe Wurzel in der nächsten Nähe. Vor uns aber liegt der lachende Theil des oberen Rheingaus, unten im Thale zwischen Nebengeländen und üppigen Fluren zunächst der Hof „Armada“, weiterhin der „Grosoder

Hof.“ Der erstere hieß eigentlich „zur Armenruhe“, nach nassauischen Lehren, das die Lindenthaler besaßen. Sie wohnen hier, wenn sie zu Walluf Gericht hielten, und umgaben ihren Nittersitz mit einer festen Mauer, führten auch einen starken Rundthurm auf. Im siebzehnten Jahrhundert kaufte den Hof Erzbischof Damian von Mainz aus dem Hause von der Leyen für seine Familie, die das Gut indessen nachher wieder veräußerte. Später wurde es Eigenthum Sr. Durchlaucht des Prinzen Nicolaus von Nassau, der hier eine Musterwirthschaft errichtet hat. Groß eigentlich „Gravenrode“ (daher im Volksmunde heute noch „Grosrod“), erscheint gleichfalls als Nittersitz. Der letzte des alten Hauses starb 1650 und fand bei seinen Vorfahren in der Kirche zu Schierstein seine Ruhestätte. Weithin dehnt sich die liebliche Ebene nach dem Rheine zu. Hier in diesen Gefilden stieß ich zum Jahre 1803 das nassauische und das Mainzer Gebiet zusammen; man merkt es noch heute an dem Unterschiede in der Confession der Bewohner. Walluf ist katholisch, Schierstein evangelisch. „Schön und gefährlich erscheint die Lage von Walluf unter einem Rheinbusen wie auf einer Landzunge,“ sagt Goethe, der im Herbst 1814 von Wiesbaden aus Reizen rheinabwärts unternahm und dabei des öfteren im Nürnberg Hof abhielt, um wie wir die herrliche Fernsicht zu genießen. Ein Wort hat Bestätigung gefunden für Niederwalluf; denn bei jedem Eisgang und bei jeder Hochfluth hat der Ort zu leiden. Glücklicher Weise sind die Wallufer mit dem unsicheren Elemente vertraut und verstehen es, demselben entsprechend zu begegnen. Viel Schiffszimmerei wird hier betrieben. Aufwärts an der Walbassa liegt Oberwalluf. Hier starb am 12. Juni 1853. Is. der gelehrte und poetisch begabte Pfarrer Dr. Lauer, der Verfasser der „Philosophie des Rechtes“ und zahlreichen schöner Gedächte. Außerdem wollen Manche behaupten, daß in Oberwalluf eine Jungfrau lebe, die eine unverkennbare Ähnlichkeit mit der „Germania“ auf dem Niederwald besitze. Etwa und Erbach begrenzen rechts, Schierstein und Mosbach-Viebrich links das Gemälde auf der „hübigen“ Seite. Auf der „drübigten“ erblicken wir die rauchenden Schloten von Nombach und Budenheim vor uns, dahinter die dunkelbewaldeten Höhen des Lemo oder Leniaberges. Sein heller Aussichtsturm leuchtet freundlich aus dem Grün des Waldes hervor. Gonsenheim, Finthen und Heidesheim erscheinen halberstreckt auf der Höhe; rechts in bläulicher Ferne tauchen die Pfälzer Berge auf mit dem einzeln liegenden gewaltigen Donnersberge. Aber zur Linken, „vom Glanz der scheidenden Sonne bestrahlt“, dehnt sich das Häusermeer von Mainz — des „goldenen Mainz“, das ebenso sprichwörtlich geworden ist wie das „hilige Köln“. Mainz und Köln — zwei Merk- und Markpunkte in der Rheingegend. Traulich zeigen sich Umschlungen von des deutschen Stromes Silberarmen, die grünen Inseln, hierorts „Auen“, rheinabwärts „Berre“ genannt; weithin streckt sich der breite, pappelnbesetzte Damm, der den Schiersteiner Hafen einschließt. In dem letzteren lagern Flöße und Fahrzeuge aller Art. Wir schauen auch die Illustration zu den poetischen Worten:

Ein Schifflein ziehet leise
 Den Strom hin seine Gleise —

es ist ein sogenannter Schlepper, der sich abmüht, stromaufwärts in den Mainzer Hafen zu kommen, und dem seine „Geschlepper“ so schwerfällig und träge anhängen, wie manchmal den Kindern Mädchen die kleinen Zweifüßler, die sich so gerne an den Händen oder den Kleidern nachschleifen lassen. Mitunter stößt der Dampfer einen leuchtenden Schrei oder eine mächtige schwarze Rauchwolke aus; allmählich rückt er seinem Ziele näher. Schneller auf den Beinen ist seine Schwester, die Locomotive. Dafür hat sie aber auch festen Boden unter den — Rädern. Sausend und rassend jagt das wilde Gefährt über die glatte eiserne Bahn, einen langen weißen Dampfstreifen hinter sich zurücklassend.

Noch einmal überschauen wir die herrliche Umgebung mit frohem Blick und preisen uns glücklich, daß wir uns jeden Tag den Genuß verschaffen können, nach dem Millionen zeitlebens vergeblich trachten — dann wenden wir uns heimwärts. Der Weg führt uns vom Nürnberg Hof zur Chaussée gen Dohheim, und so gelangen wir denn diesmal, nicht wie die Weisen aus dem Morgenlande auf einer andern, sondern auf der nämlichen Straße „wieder heim in unser Land“.